Bezugspreis: Monatlich 2.– ℳ
Anzeigen: lokale 25, auswärtige 40 ₰
Reklamen: „ 75, „ 120 ₰
Lokale Familien-Anzeigen 20 ₰
Lokale Stellengesuche 15 ₰ die Zeile.
Postscheck-Konto Köln Nr. 18672
Fernruf 66. 566. 567.

General-Anzeiger

für Bonn und Umgegend.

Druck u. Verlag: Hermann Neusser
Verantwortlich:
Hauptschriftleiter: Peter Neusser
Anzeigen: Peter Lescrinier
Alle in Bonn.
Keine Verpflichtung zur Rückgabe unverlangter Manuskripte.

37. Jahrgang. Nr. 12693 — Bonn, Freitag 10. Dezember 1926. — Gründungsjahr des Verlags 1725.

Zur Regierungsumbildung im Reich.

Die Sozialdemokraten wollen eine Entscheidung.

Durch eine Rede, die Dr. Scholz, der Führer der Deutschen Volkspartei, in Insterburg hielt und worin sich dieser gegen eine Bindung nach links äußerte, wurde die Sozialdemokratische Partei veranlaßt, erneute Beschlüsse zu fassen. Die sozialdemokratische Fraktion des Reichstages hatte zunächst angenommen, daß Dr. Scholz nur für seine Person gesprochen habe. Dies war jedoch ein Irrtum. Die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei nahm gestern den Bericht ihres Führers Dr. Scholz über seine Insterburger Rede entgegen und gelangte dann zur einmütigen Billigung der Haltung ihres Fraktionsvorsitzenden in der Insterburger Rede. Dies bewog die sozialdemokratische Fraktion nach der Reichstagssitzung in ihrer Beratung zu folgendem Beschluß zu gelangen:

Durch die Reden des Abgeordneten Dr. Scholz, des Führers der Deutschen Volkspartei, in Insterburg und Königsberg, sind die Vereinbarungen, die zwischen dem Reichskanzler und der sozialdemokratischen Fraktion über die Fühlungsnahme mit den Regierungsparteien getroffen worden waren, hinfällig geworden. Die sozialdemokratische Fraktion erhält dadurch freie Hand für alle politischen Entscheidungen.

Die demokratische Reichstagsfraktion beschloß abzuwarten, welche Schritte der Reichskanzler unternehmen wird. Die Verhandlungen des Reichskanzlers mit den Parteien werden voraussichtlich erst am Samstag stattfinden.

P Berlin, 10. Dez. Ueber den sozialdemokratischen Vorstoß schreibt die Tägliche Rundschau, das Organ der Deutschen Volkspartei, noch folgendes: Die Fraktion steht, wie es auch Dr. Scholz in seiner Insterburger Rede zum Ausdruck gebracht hat, auf dem Standpunkt, daß eine einseitige Bindung nach links nicht vereinbart war und daß man im Kabinett sowohl innerhalb der Regierungskoalition durchaus mit der Möglichkeit rechnete, gegebenenfalls auch mit der Rechten eine Mehrheitsbildung für diese oder jene Gesetzesvorlage zu versuchen. Diese Auffassung ist, wie man annehmen darf, als berechtigt anerkannt worden. Es ergibt sich daraus von selbst, daß man der Rede, die der Abg. Dr. Scholz in Insterburg gehalten hat, auf keinen Fall den Vorwurf der Hinterhältigkeit machen kann. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion kündige an, daß sie bei der dritten Lesung des Nachtragsetats eine Entscheidung über die künftige Gestaltung der Reichsregierung herbeiführen werde. Dem Blatt ist nicht klar, was man sich darunter vorstellen soll. Ob damit eine Mißtrauensvotum der Sozialdemokraten angekündigt werden soll, muß jedenfalls noch als offene Frage betrachtet werden.

Nach dem „Vorwärts" wollen die Sozialdemokraten **bei der dritten Lesung des Nachtragsetats, also in der nächsten Woche, dadurch eine Entscheidung herbeiführen, daß sie von der Regierung über die strittigen Punkte der Tagespolitik, wie Arbeitszeitgesetz und Reichswehrfragen, eine eindeutige Erklärung verlangen. In der nächsten Woche dürfte also voraussichtlich die endgültige Entscheidung über die künftige Regierungspolitik fallen.**

✣

Reichstag.

* Berlin, 9. Dez. Im Reichstag wurde heute die Aussprache über das Hilfsprogramm der Regierung für die östlichen Provinzen abgeschlossen. Es ist nicht bei dem ursprünglichen Ostprogramm geblieben. Auf die Anträge verschiedener Parteien wurden vielmehr auch für die Grenzgebiete in Bayern, Schleswig-Holstein und Sachsen zusammen sieben Millionen ausgeworfen, die zu den 41 Millionen für den Osten hinzukommen sollen. Erst bei der dritten Lesung wird sich freilich entscheiden, ob der Reichsfinanzminister so große Summen aufwenden zu können glaubt.

Auf der Tagesordnung stand weiter der Nachtragsetat des Auswärtigen Amtes. Der erste Redner, der Abg. Stampfer (Soz.) ging dabei auf den Ankauf der Deutschen Allgemeinen Zeitung durch das Auswärtige Amt ein. Er machte der Regierung einen besonders schweren Vorwurf daraus, daß sie die Redaktion über den Besitzwechsel der Deutschen Allgemeinen Zeitung nicht unterrichtet habe. Die Redakteure und Journalisten hätten ein Anrecht darauf, zu wissen, für wen sie schreiben. Die Presse müsse als unabhängiges Organ der öffentlichen Meinung geachtet und in ihrer Freiheit geschützt werden. Der Außenminister Stresemann weilt zwar in Genf, aber der Abg. Kube beantragt, die Beratung so lange auszusetzen, bis wenigstens ein Staatssekretär im Reichstag erschienen sei. Dieser Antrag wurde angenommen nach Ablehnung eines kommunistischen Antrages, der den Reichskanzler herbeizitieren wollte.

Bei den geschäftlichen Mitteilungen des Präsidenten, die sonst kaum beachtet werden, gab es diesmal große Heiterkeit im Hause. Es wurde nämlich mitgeteilt, daß die aus der kommunistischen Fraktion ausgeschlossenen Abgeordneten Scholem, Ruth Fischer, Urbahns, Schütz und Schwab zehn Tage Urlaub für eine Reise nach Moskau nachgesucht haben. Es ist nämlich bekannt, daß dieser Gang nach Moskau zur Exekutive der Kommunistischen Internationale eine Art Canossa-Gang ist, von dem die Ausgeschlossenen die Wiederaufnahme in den Schoß ihrer Partei und Fraktion erhoffen.

In der Freitag-Sitzung, die um drei Uhr beginnt, steht der Nachtragsetat des Reichswehrministeriums auf der Tagesordnung.

An die Ausführungen des Ministers des Innern, Grzesinski, der die gesamte Aktion der Polizei als eigene Sache verteidigte, schloß sich eine eingehende Debatte, an der die Abgg. Kuttner (Soz.), Göbel (Z.), Pieck (Kom.), Borck (Dn.) und Heinemann (Soz.) teilnahmen. Die Debatte behandelte die angeblichen Versuche von Rechtsputschen und das Verhalten verschiedener Führer der bekannten Organisationen, die zur Reichswehr in enger Beziehung stehen sollen.

✣

Die Mißwirtschaft der Rheinlandmilitärs von Poincaré bestätigt.

TU Paris, 9. Dez. Die heutige Sitzung der Kammer nahm teilweise einen recht stürmischen Verlauf.

Die von dem Sozialisten Uhry erhobenen Vorwürfe deckten die Mißstände auf, die bei der Besatzungsarmee im Rheinlande herrschen. Uhry wies darauf hin, daß gegenüber dem Vorjahre die Ausgaben für das Oberkommissariat im Rheinlande um fünfzehn Millionen verringert worden seien, aber immer noch achteinhalb Millionen Franken betrügen. Besonders dem Oberkommissar Tirard und Rousselier wurde vorgeworfen, daß täglich Fouriere mit diplomatischem Gepäck aus dem Rheinland nach Paris kämen, und ihre Mission zu privaten Zwecken mißbrauchten.

Poincaré mußte zugeben, daß Mißbräuche dieser Art im Rheinlande vorgekommen seien und noch vorkämen.

Ferner kritisierte Uhry, daß die höheren Beamten im Rheinlande prunkvolle Villen belegt hätten, und der oberste Militärgeistliche eine Wohnung mit fünfzehn Zimmern innehabe. Die Besatzung im Rheinlande sei kriegsmäßig aufgezogen und habe zu viele Generalstäbler.

Der kommunistische Abgeordnete Lafont ergänzte die Klagen des Vorredners und bemerkte, daß eine von der Kammer eingesetzte Kommission Gelegenheit gehabt habe, an Ort und Stelle sich von der Berechtigung der Vorwürfe und den herrschenden Mißständen zu überzeugen.

Gegenüber dem sozialistischen Antrag auf Verkürzung des Kredits für die Rheinlandarmee um eine Million Franken erklärte Poincaré, die Vertrauensfrage stellen zu müssen. Mit 350 gegen 201 bezw. 345 gegen 205 Stimmen wurden darauf die beiden Anträge abgelehnt.

✣

Revisionsbedürftigkeit des Dawesplanes.

P Berlin, 10. Dez. In der finanzpolitischen Aussprache im Haushaltsausschuß des Reichstages bemerkte u. a. der Abg. Hergt (Deutschnatl.), aus der allgemeinen Finanzaussprache müßten eine Reihe von Fragen jetzt ausscheiden, z. B. der Finanzausgleich und der Dawesplan, über dessen Wirkung der neueste Bericht des Reparationsagenten erschienen sei. Dieser Bericht spreche zum ersten Male von einer Revisionsbedürftigkeit des Dawesplanes. Die außerordentlich wichtige Frage müsse einmal gesondert in besonderer Sitzung behandelt werden.

✣

Parlamentarischer Nachklang des Bergarbeiterstreiks.

* London, 9. Dez. Im Unterhaus entspann sich gestern eine lebhafte Auseinandersetzung zwischen Macdonald, dem Führer der Arbeiterpartei, und dem Premierminister Baldwin. Veranlassung zu der Erörterung gab der Mißtrauensantrag der Arbeiterpartei gegen die Regierung wegen ihrer Haltung im Ausstand der Bergleute. Die Liberale Partei brachte gleichfalls einen Antrag ein, in dem sie Kritik an der Stellung der Regierung in der Streikfrage übte, ohne aber den Mißtrauensantrag der Arbeiterpartei zu unterstützen. **Ministerpräsident Baldwin operierte in seiner Antwort an Macdonald mit den radikalen Reden Cooks und** dessen mehr kommunistisch gerichteten Parteigängern. Baldwin machte den Bergarbeitern den Vorwurf, sie hätten nicht den Mut gehabt, einen Verführer wie Cook rechtzeitig abzusägen. Er schlug Macdonald vor, die Arbeiterpartei möge ihren linken Flügel abstoßen, um dadurch zu einer regierungsfähigen großen Oppositionspartei zu werden. Churchill antwortete mehreren Rednern der Opposition, die die Vorlage über den Achtstundentag angegriffen hatten. Er bestritt, daß die Regierung zugunsten der Grubenbesitzer Partei ergriffen habe. Der Klassenkampf sei durch russischen Einfluß wesentlich verschärft worden. Die russischen Bergarbeiter habe man weit über ihre Lohnverhältnisse hinaus zu Streikgeldern gepreßt. Man habe von Moskau aus in England einen öffentlichen Aufruhr herbeiführen wollen. Er nehme an, daß die öffentliche Meinung angesichts der Tatsache, daß ein fremdes Element in den Kampf hineingetragen wurde, hart geworden sei. Macdonald wurde es in der Debatte schwer, die Argumente der Regierungsvertreter abzuschwächen. Lloyd George unterstützte den Arbeiterführer mit dem Hinweis, die Regierung hätte eine stärkere Führerrolle in dem großen nationalen Unglück des Ausstandes übernehmen müssen. Der liberale Führer teilte mit, seine Partei sei entschlossen, weder für noch gegen den Mißtrauensantrag zu stimmen. Das Mißtrauensvotum der Arbeiterpartei wurde hierauf mit 339 gegen 131 Stimmen abgelehnt.

✣

Aenderung des Gewerkschaftswesens in konservativem Sinne?

WTB London, 9. Dez. Daily Telegraph zufolge ist bei der gestrigen Kabinettssitzung noch keine endgültige Entscheidung über das Abänderungsgesetz betr. das Gewerkschaftswesen getroffen worden, wenn auch die Regierung der Ansicht hin, daß die durch den Generalstreik vom 1. Mai enthüllte Lage eine Aenderung des Gewerkschaftswesens notwendig mache.

✣

Bankräuber in Dessau.

* Berlin, 9. Dez. Gestern abend betraten unerkannt laut B. Z. am Mittag zwei gutgekleidete Männer den Kassenraum der Gewerbebank in Dessau. Die drei Beamten, die gerade Kassenschluß machten, wurden von den beiden Männern mit Revolvern in Schach gehalten. Die Verbrecher raubten zwei Kassetten mit Papier- und Silbergeld sowie einige Wechsel und flüchteten.

✣

Kassel nunmehr auch amtlich mit „K".

* Kassel, 9. Dez. Nach einer Mitteilung des Oberpräsidenten Dr. Schwander an den Oberbürgermeister der Stadt Kassel hat das preußische Staatsministerium durch Entschließung am 4. Dezember die Schreibmweise des Ortsnamen Kassel mit „K" genehmigt.

✣

Verhängnisvoller Erdschluß der Starkstromnetzes.

WTB Süchteln (Viersen), 9. Dez. Auf dem Hofe der Landwirtin Dammer entstand ein Erdschluß des Starkstromnetzes über die Eisenteile der Spannungen. Durch den elektrischen Strom wurde der Viehbestand, 28 Stück Rindvieh, zum größten Teil vernichtet. 12 Milchkühe wurden sofort getötet, während die übrigen Tiere notgeschlachtet werden mußten.

✣

Eine Bergbahn zum Pfänder.

* Lindau, 9. Dez. Seit diesem Sommer ist eine Personenschwebebahn, von Bregenz ausgehend, nach dem 660 Meter hohen Pfänder (1060 ü. M.) im Bau. Vom Pfänder aus hat man die gewaltigste und größte Aussicht über das ganze Bodenseegebiet und die schweizerischen Alpen. Der Weg zur Pfänderhöhe ist zwar durchaus lohnend, wird aber verhältnismäßig wenig bestiegen; so kann sich die Bahn schon bezahlt machen. Das Gebäude der Talstation ist im Rohbau fertig. Vergangene Woche fuhr der erste Materialzug. Im Frühjahr nächsten Jahres hofft man die Bahn in Betrieb nehmen zu können.

✣

Ein mildes Urteil.

* Hamburg, 8. Dez. Ein mildes Urteil fällte das Schwurgericht in Kiel gegen den 37jährigen Kellner Meyer, der am 4. Juli dieses Jahres seine beiden drei- und vierjährigen Kinder erschossen hat. Das Gericht nahm an, daß Meyer im Affekt, und bedrückt durch häusliche Verhältnisse, gehandelt habe. Das Urteil lautet auf ein Jahr fünf Monate Gefängnis, wovon fünf Monate angerechnet werden.

Briand vor der Presse.

Die Botschafterkonferenz auf Freitag vertagt.

Noch keine Entscheidung in Genf.

Es liegen heute ein Communiqué der Pariser Botschafterkonferenz vor sowie Erklärungen des französischen Außenministers Briand an die in Genf versammelten Pressevertreter. In dem offiziellen Bericht der Botschafterkonferenz, die gestern nachmittag unter dem Vorsitz von Cambon und in Anwesenheit von Marschall Foch und General Walch tagte, heißt es:

„Die Botschafterkonferenz nahm das Ergebnis der Verhandlungen und Unterredungen, die seit ihrer letzten Sitzung stattgefunden haben, zur Kenntnis. Sie faßte den Wortlaut eines Berichtes ab, den sie über diesen Gegenstand den Ministerdelegierten in Genf vorlegen wird. Eine neue Konferenz ist für morgen vormittag anberaumt, die Stunde ist aber noch nicht festgesetzt."

Aus den Erklärungen Briands an die Presse geht hervor, daß der französische Außenminister den oben erwähnten Bericht der Botschafterkonferenz mit Spannung erwartete. Er und Stresemann seien über den Investigationsplan völlig einig geworden und auch darüber, daß ein Zeitpunkt für die Aufhebung der Kontrolle festzusetzen sei. Er habe von dem Botschafterrat ein Telegramm, wonach alles geregelt sei, außer zwei Punkten, die Festungsfrage und Kriegsmaterialfrage. Er hoffe, daß der endgültige Beschluß des Botschafterrates günstig sei. Offen bleibe noch die Frage einer

besonderen Kontrolle im Rheingebiet.

Diese Kontrolle könne nur im Einverständnis mit Deutschland geschaffen werden. Sie werde der Gegenstand einer späteren Konferenz sein. Briand meinte, man täte besser, nicht mehr das Wort „éléments stables" zu gebrauchen. Es handelt sich jetzt vielmehr um eine Kontrolle, die mehr aus dem Vertrag von Locarno als aus irgend etwas anderem abgeleitet werde. Es handele sich einfach darum, zu verhindern, daß Truppen, woher sie auch kommen, in die entmilitarisierte Zone einziehen. Eine solche Vereinbarung ergebe sich nicht aus dem Versailler Vertrag, liege aber im Sinne des Vertrages von Locarno. Die Frage, inwieweit die gedachte neue Rheinlandkontrolle zeitlich begrenzt sei, ließ Briand ziemlich unbeantwortet. Er wich ihr aus.

Am heutigen Freitag vormittag würden, so erklärte Briand weiter, die Rheinpaktmächte bei Chamberlain zusammentreten, und er hoffe, am Abend die endgültige Einigung mitteilen zu können. Daraus ist zu schließen, daß der Völkerbundrat am Samstag seinen Beschluß fassen wird, der natürlich von der neuen Konferenz des Botschafterrates abhängig ist, der am heutigen Freitagvormittag zusammentritt.

Aus allem geht hervor, daß Briand bei seinen Verhandlungen mit Stresemann an eine **Dauerkontrolle am Rhein** denkt, die **zeitlich mit der Dauer des Locarnovertrages zum mindesten zusammenfällt.**

Auch heute liegt von deutscher Seite irgendwelche offizielle Angabe darüber, wie die Verständigung zwischen Stresemann und Briand über den Investigationsplan gedacht ist, nicht vor. Es ist also immer noch Zurückhaltung in der Beurteilung der augenblicklichen Situation geboten, zumal auch die Gründe des Abbruchs der Botschafterkonferenz, die Marschall Foch gestern ziemlich erregt verlassen haben soll, und die Einberufung einer neuen Konferenz, die sich mit den Befestigungen im Osten Deutschlands heute beschäftigen wird, öffentlich nicht bekannt sind. Daß ein Berliner Büro, das zur Wilhelmstraße gute Fühlung unterhält, uns in einem Exposé davon spricht, daß in Genf die Dinge wieder einmal auf den toten Punkt gelangt seien, zeugt gerade nicht von hochgeschwelltem Optimismus in den Kreisen unseres auswärtigen Amtes. Es scheint uns aber, daß mehr die Lage in Paris denn in Genf unbefriedigend ist, denn die Haltung Briands, der im übrigen gestern den Pressevertretern wiederholt erklärte, daß es auf ihn allein nicht ankomme, daß er aber alles tun werde, um eine Verständigungsformel zu finden, beweist, daß er weiterhin ernsten Willens ist, zur Verständigung zu gelangen. Sollte die Botschafterkonferenz, was nach der starrsinnigen Haltung der französischen Militärs nicht ausgeschlossen ist, tatsächlich im gegenwärtigen Augenblick die Aufhebung der interalliierten Militärkontrollkommission verzögern, so dürfte sich für die Genfer Verhandlungen allerdings eine außerordentlich schwierige Situation ergeben. Stresemann müßte dann seinen geplanten Erholungsurlaub nach dem Süden antreten, ohne über die Räumung des Rheinlandes und die Befreiung des Reiches von fremdländischer Kontrolle den ersehnten Erfolg erzielt zu haben.

Preußischer Landtag.

* Berlin, 9. Dez. Zum soundsovielten Male wurden in der Donnerstagssitzung des preußischen Landtages die Vorgänge im Zusammenhang mit Gerüchten über hochverräterische Bestrebungen rechtsradikaler Kreise von der Berliner Kriminalpolizei bei bekannten Militärs und prominenten Wirtschaftsführern vorgenommenen Durchsuchungen erschöpfend behandelt, ohne daß ein neues Moment oder ein abschließendes Urteil sich ergeben hätte. Minister Grzesinski bezog sich auf seine in der vorigen Landtagssitzung abgegebene Erklärung, die das Bedauern darüber ausspricht, daß von den Durchsuchungen viele Personen unberechtigter Weise betroffen wurden. Er betonte aber auch zugleich, daß aus der damaligen Gesamtsituation heraus das Vorgehen der Polizei als berechtigt anerkannt werden müsse, daß den Polizeibeamten nicht irgend ein Vorwurf zu machen wäre, daß er, der Minister, die volle Verantwortung für die Aktion trage und im gegebenen Augenblick genau wieder so handeln müsse, wie er es als damaliger Polizeipräsident von Berlin für im Interesse des Staates richtig hielt.

Vor Eintritt in die Tagesordnung warf der Sozialdemokrat Heilmann dem Reichswehrminister Geßler leichtfertige Irreführung der Oeffentlichkeit vor, weil Geßler in einem Brief an den Reichstagspräsidenten behauptet hatte, Oberst von Luck, ehemals Vorsitzender der verbotenen Organisation Olympia, habe die jungen Leute zur Einstellung in die Reichswehr empfohlen. Zum Beweis des Gegenteils verlas Heilmann mit genauen Daten und Angaben versehene einzelne Briefe Lucks an Reichswehrstellen und einen Brief des 3. preußischen Artillerie-Regiments aus Güterborg vom 23. März 1926 an Luck vor.

✣

Ein Bergrutsch reißt ein Haus um und begräbt sieben Personen.

WTB Madrid, 9. Dez. In Aviedo, einem Flecken in Asturien, wurde durch Absturz von Erdmassen, die sich durch die gewaltigen Regengüsse der letzten Tage von einem Abhang gelöst hatten, ein Haus umgerissen, dessen Trümmer ein andres mitrissen. Sieben Personen kamen ums Leben, darunter fünf Kinder. Drei Personen wurden schwer verletzt.

✣

Ausgleichsstellen für Mietstreitigkeiten über gewerbliche Räume.

* Berlin, 8. Dez. Laut Vossischer Zeitung stehen die Vermieterorganisationen sowohl mit den Mieterverbänden wie auch mit dem Reichsverband des deutschen Handwerks und der Hauptgemeinschaft des deutschen Einzelhandels über die Einrichtung von Ausgleichsstellen in Fühlung, die die sich aus der Aufhebung der Zwangswirtschaft für gewerbliche Räume ergebenden Streitfragen über Mietung und Kündigungen regeln sollen. Es wird in Kürze eine Einigung erwartet.

✣

Kemal statt Konstantinopel?

* Paris, 8. Dez. In der Türkei trägt man sich mit der Absicht, die Stadt Konstantinopel in Kemal umzutaufen, um damit die Verdienste Mustafa Kemal Paschas für das Vaterland zu würdigen.

Unter den Rädern der Lokomotive.

TU Paris, 9. Dez. Im Bahnhof von Amiens wurden drei Reisende beim Ueberschreiten der Gleise von einem einfahrenden Zug erfaßt und überfahren. Zwei Reisende wurden getötet, der dritte schwer verletzt.

Buschbrand in Australien.

WTB Sidney, 7. Dez. In Neusüdwales sind Buschbrände ausgebrochen. Drei Personen sind in den Flammen umgekommen, viele wurden ernstlich verletzt.

Schneestürme in Japan.

P Tokio, 10. Dez. In Nordjapan wüten heftige Schneestürme. Etwa 60 Fischerboote werden vermißt.

Die Verkehrs- und Wirtschaftsvorteile einer Schnellbahn Köln—Dortmund.

* Köln, 9. Dez. Auf Einladung des Kölner Bezirksvereins Deutscher Ingenieure sprach am Mittwochabend an Hand von Lichtbildern in einer gut besuchten Versammlung in der Universität Direktor W. Kern von der Studiengesellschaft für die rheinisch-westfälische Schnellbahn über Verkehrsbedeutung, technische Gestaltung und Wirtschaftlichkeit dieser elektrischen Bahn. Der Plan zur Schaffung einer nach starrem Fahrplan mit kurzen Zugabständen und großer Geschwindigkeit betriebenen Schnellbahn, deren endgültige Konzession Anfang 1924 erteilt wurde, reiche bis in die Vorkriegszeit zurück. Ihre Bedeutung liege neben der Heufigkeit und Regelmäßigkeit des Verkehrs in der großen Fahrgeschwindigkeit, die zwischen Köln und Duisburg 130 Kilometer und zwischen Duisburg und Dortmund 100 Kilometer in der Stunde betragen solle, so daß sich die Fahrzeit Köln—Dortmund auf 77 Minuten gegen 155 Minuten Fahrzeit der Reichsbahn verringere. Die Schnellbahn, die eine Reihe von Nebenlinien aufweise, gliedere sich in das Netz der übrigen Verkehrseinrichtungen des rheinisch-westfälischen Industriegebietes ein. Mit Rücksicht auf den Bergbau seien in seinem Gebiet Untergrund- oder Viaduktführungen grundsätzlich vermieden worden und Damm- und Einschnittführungen vorgesehen. Für die ersten Betriebsjahre würden 80 Triebwagen mit 85 Sitz- und 95 Stehplätzen als ausreichend erachtet. Die Wirtschaftlichkeit der Schnellbahn hänge von der Höhe des Uebergangsverkehrs von Reichsbahn un dStraßenbahnen und dem sich bildenden Neuverkehr ab. Eine vorsichtige, einwandfreie Ertragsberechnung ergebe auch nach der durch die Studiengesellschaft berichtigten Giese'schen Denkschrift, daß die Schnellbahn sich von Anfang an rentiere. Der Redner hoffe daher, daß trotz der noch bestehenden Widerstände der Reichsbahn und des Bergbaus die fehlende Finanzierung baldigst durchgeführt werde, damit mit dem Bau der zur Weiterentwicklung des Industriebezirks notwendigen Bahn, der einer großen Zahl von Menschen Arbeit geben, begonnen werden könne.

)(**Marktbericht** vom 10. Dezember 1926. (Großhandelspreise.) Wirsing Pfund 5—6, Rote Möhren Pfund 5, Kartoffeln, hiesige, 100 Pfund 6,50, Kartoffeln, fremde, 100 Pfund 6,00, Zwiebeln, hiesige, Pfund 7—10, Eßäpfel Pfund 25—32, Kochäpfel Pfund 15—20, Weißkohl Pfund 4—5, Rotkohl Pfund 6—10, Endivien Stück 5—10—12, Eßbirnen Pfund 8—10, Kochbirnen Pfund 4—5, Karotten Pfund 5, Eier Stück 16—18—20, Sellerie Stück 10—25, Spinat Pfund 5—6, Krauskohl Pfund 4—5, Feldsalat Pfund 15—18—20, Rosenkohl Pfund 18—20, Brettlauch Stück 5—7, Landbutter Pfund 1,90—2,00, Molkereibutter Pfund 2,25. — Zufuhr genügend.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten

Zum Germersheimer Prozeß.

TU Landau, 9. Dez. Der Beginn des sogenannten Germersheimer Prozesses ist, wie nunmehr endgültig feststeht, auf den 17. Dezember festgesetzt worden. Hauptpunkt der Verhandlungen wird die Anklage gegen den französischen Leutnant Roucier sein, gegen den der französische Staatsanwalt die Anklage wegen Totschlags des Müller, schwerer Körperverletzung des Mathes und wegen Körperverletzung des Holzmann erhoben hat. In der französischen Anklageschrift wird bezeichnenderweise die Frage der Notwehr verneint, jedoch darauf hingewiesen, daß Roucier von deutscher Seite provoziert worden sei.

Gleichzeitig mit der Anklage gegen Roucier werden Verhandlungen über sechs weitere Anklagen gegen Deutsche vor dem Landauer Kriegsgericht geführt werden. Unter diesen Anklagen befindet sich aber keine wegen Angriffs auf Roucier. Diese ist vielmehr ausdrücklich zurückgenommen worden. Holzmann und Mathes sind nur wegen beleidigender Haltung angeklagt. Des weiteren sind Fechter wegen Körperverletzung, die aber nicht mit dem Germersheimer Zwischenfall zusammenhängt, Kofler und Arbogast ebenfalls wegen Körperverletzung und außerdem Mathes und Kegel wegen beleidigenden Benehmens auf der Sondernheimer Kirmes angeklagt worden.

Die Formulierung der Anklage zeigt deutlich, daß man auch französischerseits Roucier nicht voll decken zu können glaubt. Offenbar ist aus diesem Grunde gleichzeitig die Verhandlung von sechs weiteren Anklagen gegen Deutsche angesetzt worden, obgleich diese Fälle mit dem Fall Roucier nur zum Teil in prozessualem Zusammenhang stehen. Es hat somit den Anschein, als ob man diese für Deutschland nicht günstig gelagerten Fälle nur deshalb gleichzeitig mit der Anklage gegen Roucier verhandeln möchte, um französischerseits mit der Frage der Schuld auch die deutsche Seite belasten zu können.

✣

Große Katholikenversammlung.

MTB Köln, 9. Dez. Gestern abend fand in der Großen Messehalle auf Veranlassung des Pfarrklerus und der Arbeitsgemeinschaft der katholischen Vereine Kölns eine große Katholikenversammlung statt. Die Große Messehalle konnte die vielen Versammlungsbesucher nicht fassen, so daß im Ehrenhof der Messe eine Parallelversammlung stattfinden mußte. Die Versammlung wollte Stellung nehmen gegen die immer mehr auftretende Unsittlichkeit und die Entartungen im öffentlichen Kunst- und Vergnügungsleben. In der Versammlung gelangte auch ein Schreiben des Kardinal-Erzbischofs zur Verlesung. Nach Referaten der Oberpfarrer Taepper und Kastert sowie des Generalstaatsanwalts Dr. Rust fanden mehrere Entschließungen einstimmig Annahme, in denen zum Ausdruck gebracht wird, daß man sich die Mißachtung christlicher Sitte und Zucht im öffentlichen Leben nicht länger schweigend gefallen lassen wolle. Man wünsche und verlange, daß die gesetzlichen Bestimmungen gegenüber einem gewinnsüchtigen Unternehmertum, das immer wieder auf neue Mittel sinne, Schmutz in Wort und Bild zu verbreiten, zur Anwendung kommen, und daß die seelische Gesundheit des Volkes, vor allem der Jugend, höher gewertet werde als verzerrte Kunstbegriffe. Ferner wird von dem Besuch der sogen. Kleinkunstbühnen, Filmvorführungen usw. abgeraten.

✣

Infolge vorzeitiger Oeffnung der Eisenbahnschranke verunglückt.

* Köln, 9. Dez. Gestern nachmittag ist der am Stadion wohnende Schankwirt Hermann Schuhmacher dadurch tödlich verunglückt, daß er mit seinem Kraftwagen beim Ueberqueren des Eisenbahnübergangs auf der Militärringstraße zwischen Müngersdorf und Bocklemünd von einem Zug erfaßt und mit seinem Wagen 25 Meter weit ins Feld geschleudert wurde. Um die kritische Zeit herrschte Nebel. Ein Personenzug kam bei geschlossener Schranke vorüber. Während Schuhmacher, der vor dieser Schranke hielt, am Steuer saß, stand sein Fahrlehrer auf dem Trittbrett. Nachdem der bezeichnete Zug den Bahnübergang durchfahren hatte, öffnete der dort dienstuende Oberbahnwärter die Schranke. Der Wagen setzte sich in Bewegung. In diesem Augenblick kam aus der entgegengesetzten Richtung der Schnellzug Köln—Aachen heran, der den Wagen erfaßte. Dem Fahrlehrer gelang es, sich durch Abspringen in Sicherheit zu bringen, während Schuhmacher auf der Stelle getötet wurde. Der Wagen ist vollständig zertrümmert worden. Nach den Bekundungen des Bahnbeamten ist der Unfall darauf zurückzuführen, daß der Schnellzug Köln—Aachen ihm durch das Läutewerk nicht gemeldet wurde. Ob dieser Einwand zutrifft, bedarf der weitern Aufklärung durch die zuständige Stelle der Eisenbahn.

✣

Ueberführung von Leichenresten fremder Heeresangehöriger.

* Köln, 7. Dez. Nachdem die französische Militär-Mission sämtliche auf deutschem Boden bestatteten französischen Kriegsteilnehmer in die Heimat übergeführt hat, Belgien ebenfalls zur Heimschaffung gefallener Belgier rüstet, ist z. Z. die italienische Heeresverwaltung mit dem Oberkommando in Köln damit beschäftigt, gefallene italienische Soldaten, die auf deutschen Ehrenfriedhöfen in München, Breslau, Berlin und Köln liegen, zu überführen. Am Montag nachmittag wurden auf dem Ehrenfeld des Frankfurter Hauptfriedhofs zwei gefallene italienische Soldaten in Anwesenheit des Vorstandes des Volksbundes deutscher Kriegsgräberfürsorge ausgegraben. Die beiden Särge deckten Kränze des Volksbundes. Der Leichenzug bewegte sich nach Kamberg—Limburg—Köln.

✣

Ein erschossenes Ehepaar im Walde aufgefunden.

MTB Pfaffendorf, 9. Dez. In einem Waldstück unweit vom Orte wurden die Leichen eines jungen Paares aufgefunden; es handelt sich anscheinend um ein Ehepaar. Die Leichen lagen nebeneinander. Der Körper der Frau wies zwei Schußverletzungen auf. Der Mann hat, wie aus der Lage der Leichen hervorgeht, zuerst die Frau erschossen und sich dann selbst durch einen Schuß in die rechte Schläfe entleibt. Es ist anzunehmen, daß die beiden den Entschluß gefaßt haben, gemeinsam aus dem Leben zu scheiden. Die Körper haben bereits mehrere Tage im Walde gelegen, da bereits Waldtiere die beiden Leichen angenagt hatten. Die Personalien der beiden Toten konnten noch nicht festgestellt werden. Es wird vermutet, daß es sich um ein Ehepaar aus Düsseldorf handelt, das seit einigen Tagen dort verschwunden ist.

✣

„Wenn Frauen beieinander stehen".

* Hermülheim, 9. Dez. Mit knapper Not wurde hier am Dienstag morgen ein Unglück verhütet. Die den Bahnhof Hermülheim von der Luxemburger Straße abschließende Schranke der Köln-Bonner Eisenbahnen wird immer sehr rechtzeitig, vielleicht etwas zu rechtzeitig, geschlossen. Infolge des herrschenden Nebels war die Schranke am vorgenannten Tage wegen des von Brühl kommenden Schnellzuges besonders rechtzeitig niedergelassen worden. Fuhrwerke und Passanten standen vor den Schranken Reihen. Das alles bemerkten zwei in tiefem Gespräch befindliche Frauen jedoch nicht. Sie schritten unbekümmert an der Schranke vorbei auf das Bahngleis, eine Sekunde bevor der Schnellzug vorbeikam. Infolge eines Zurufs aufmerksam geworden, konnten sie sich in letzter Sekunde in Sicherheit bringen. Es ist überhaupt die Beobachtung zu machen, daß zahlreiche Leute sich an die geschlossenen Schranken nicht stören, sondern einfach die Schranke umgehen.

✣

Fassadenkletterer.

MTB Hamborn, 9. Dez. Ein Fassadenkletterer drang am Dienstag abend in die Wohnung eines Oberingenieurs in der Schulstraße. Er erstieg die Glasveranda, zerschlug ein Fenster und stieg in das Zimmer. Als eine Hausangestellte, durch das Geräusch aufmerksam geworden, die Zimmertür öffnete, ergriff der Eindringling die Flucht; es gelang ihm auch, in der Dunkelheit zu entkommen.

✣

Die erste Richterin am Niederrhein.

* Duisburg, 9. Dez. In der Besetzung der vierten Zivilkammer des Landgerichts war zum ersten Male als Vorsitzender der Kammer eine Dame, Gerichtsassessor Frl. Dr. Krause, tätig. Sie dürfte die erste Richterin am Niederrhein sein.

✣

Autoausstellung in Köln.

P Berlin, 10. Dez. Wie Dr. Scholz auf der gestrigen Pressebesprechung des Deutschen Automobilhändlerverbandes und des Reichsverbandes der Automobilindustrie im Hotel Esplanade mitteilte, wird die erste Internationale Automobilausstellung in Deutschland nach dem Kriege im nächsten Jahre in Köln stattfinden. Da die beiden Berliner Autohallen am Kaiserdamm nicht ausreichen, eine Gesamtschau des Kraftfahrwesens zu geben, werden die Nutzfahrzeuge abgetrennt und bereits vom 10.—29. Mai in Köln gezeigt werden. Die Vorbereitungen für die Ausstellung sind von den beiden Vereinigungen bereits aufgenommen worden.

✣

Die neue Spritschieberaffäre.

MTB Berlin, 9. Dez. Die Aufdeckung des Millionenbetrugs vom Monopolamt beginnt immer weitere Kreise zu ziehen, zumal jetzt feststeht, daß das Reich Spritlieferungen von Personen übernahm, die schon in der Vorkriegszeit die Beteiligten mit dem Strafrecht in Verbindung brachten. Es hat sich nun herausgestellt, daß die Brüder Schwarz, die zu den wohlhabenden Kreisen des Rheinlandes gehören, und die nicht nur in Köln über Grundbesitz verfügen (zahlreiche Häuser auch in Berlin gehören ihnen) schon 1910/11 durch geheime Branntweinleitungen unvergällten Sprit versandten. Dadurch wurde die Oberzolldirektion Köln um Beträge bis zu 150 000 M. geschädigt. Im Jahre 1913 wurde gegen Gebr. Schwarz ein Verfahren wegen Zollhinterziehung eingeleitet, die den Betrag von 120 000 M. erreichten. Im Oktober 1918 wurde Karl Schwarz wegen verbotener Einfuhr und Zollhinterziehung zu einer Geldstrafe von 112 000 M., sein Bruder Peter zu 111 000 M. verurteilt. Erst 1920 wurde den Brüdern die Handelserlaubnis entzogen; es gelang ihnen aber durch die Firma Schenck in Brüssel ihre Firma weiterbestehen zu lassen. Nach Aufdeckung des Skandals durch die Zollbehörde sind die Brüder ins Ausland geflohen, nachdem sie vorher noch einmal das Reich um einige hunderttausend Mark durch Einfuhr von „Carbol" betrogen hatten, das in Wirklichkeit aus Branntwein mit Carbolzusatz bestand. Wie wir erfahren, befindet sich Peter Schwarz zurzeit in Paris, wo er vor wenigen Tagen noch im Restaurant Impérial gesehen worden ist. Die Brüder Schwarz sind aber nicht nur mit den deutschen Behörden in Konflikt geraten, sondern auch in der Schweiz haben sie wegen ähnlicher Vergehen hohe Geldstrafen zahlen müssen, weil sie in eigenen Bahntankwagen große Mengen Alkohol unverzollt in die Schweiz eingeführt hatten.

✣

60 Personen an Fleischvergiftung erkrankt.

* Leipzig, 8. Dez. In Brandis bei Leipzig sind nach dem Genuß von Schabefleisch, das mit Kalbfleisch vermischt war, etwa 60 Personen unter Vergiftungserscheinungen erkrankt. Zwei Erkrankte mußten dem Krankenhaus in Wurzen zugeführt werden. Todesfälle sind bisher nicht zu verzeichnen. Die Erkrankungen nehmen einen normalen Verlauf.

✣

Zu Tode mißhandelt.

* Stettin, 10. Dez. Der Arbeiter Groth hatte, als er in der letzten Nacht schwer betrunken nach Hause kam, mit seiner Frau einen Streit, in dessen Verlauf der Mann seine Frau zu Boden warf und sie so mit den Stiefelabsätzen trat, daß die mißhandelte Frau bald darauf starb. Der Rohling wurde in das Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert.

Lohnbewegung in der deutschen Schuhindustrie.

* Frankfurt a. M., 9. Dez. Nachdem der Zusatzvertrag zu dem Manteltarif in der deutschen Schuhindustrie zum Ende November seitens der Arbeitnehmer gekündigt worden war, hatten die Gewerkschaften durchweg eine Stundenlohnerhöhung von 70 auf 80 ₰ verlangt. Die Arbeitgeber lehnten aber diese Erhöhung ab. Nunmehr stellten die Gewerkschaften des Maingaues größtenteils noch erheblichere Forderungen bis 85 ₰, sogar bis 90 ₰ pro Stunde. Der Bezirksverband der Schuhindustriellen erklärte sich außerstande, eine derartige Mehrbelastung tragen zu können. Darauf haben die Arbeiter teils mit teils ohne Einhaltung der Kündigungsfrist die Arbeit niedergelegt. Allgemein ist man hier der Ansicht, daß es zu einer Generalaussperrung auch in den übrigen Bezirken des Deutschen Reichs kommen wird.

* Köln, 9. Dez. Bei der Kölner Schuhfabrik Rollmann & Meyer ist in zwei Abteilungen eine Lohnforderung von 15 Prozent gestellt worden. Sollte eine Regelung bis zum 16. Dezember nicht zustande kommen, so sollen nach dem Vorgang in anderen auswärtigen Industrien in diesen Abteilungen Kündigungen eingereicht werden.

Die amtliche Großhandelsindexziffer vom 8. Dez. 1926.

WTB Berlin, 9. Dez. Die auf den Stichtag des 8. Dezember berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamtes ist gegenüber dem 1. Dezember um 1,0 v. H. auf 131,3 gestiegen. Von den Hauptgruppen haben die Agrarerzeugnisse auf 135,5 angezogen, während die Industriestoffe mit 123,1 nahezu unverändert blieben.

Stadtverordneten-Versammlung in Rheinbach.

In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung teilte der Vorsitzende, Bürgermeister Dr. Reichard, eingangs der Tagesordnung mit, daß nach der Aufhebung der Oberförstereistelle in Münstereifel die Regelung der Forstverwaltung für die Gemeindewaldung Rheinbach neu gestaltet worden sei. Das Bestreben der Stadt Rheinbach, der staatlichen Oberförsterei im Kottenforst angeschlossen zu werden, habe jetzt seine Erfüllung gefunden.

Darnach hatten sich die Stadtverordneten mit einer wichtigen Frage, nämlich der Gasversorgung innerhalb der Stadt Rheinbach zu beschäftigen. Die Stadt Euskirchen war mit dem Antrage an die umliegenden Bürgermeistereien und Städte, so auch an Rheinbach, herangetreten, ihr die Konzession für Gaslieferung zu geben. Dadurch soll die ganze Voreifel mit Gas versorgt werden. Die Kommunen sollten durch Anteile an der zu bildenden Gesellschaft beteiligt werden. Die Vorarbeiten zu diesen Anlagen sind schon sehr weit gediehen. Die Regierung hat bereits den Ausbau des Rohrnetzes als Notstandsarbeit sowie Zuschüsse und Darlehen in Aussicht gestellt. Zunächst war die Strecke Euskirchen, Cuchenheim, Rheinbach, Meckenheim für die Gasversorgung vorgesehen. Die Stadtverordnetenversammlung stand diesem Plane von vornherein nicht günstig gesinnt gegenüber. Bürgermeister Dr. Reichard hielt die Beteiligung nicht für ratsam. Wenn man die Konzession aber erteile, könne es nur unter gewissen Bedingungen geschehen, und zwar, daß u. a. die Stadt als Großabnehmer auftrete, und als solcher berechtigt sei, Zuschläge zu dem Verbraucherpreis zu erheben. Mehrere Stadtverordnete befürchteten, daß das Gas eine Konkurrenz für die Elektrizität, aus der die Stadt gewisse Einnahmen zieht, werden könne. Auch glaubte man, daß der Plan der Gasanlage in Rheinbach verspätet komme, daß vielmehr der Elektrizität die Zukunft gehöre, und daß in nicht allzuferner Zeit die Elektrizität im Umfang des Gases für Koch- und Heizzwecke gebraucht werde. Es wurde gleichzeitig angeregt, eine Herabsetzung des Kraftstrompreises, der in Rheinbach 22 Pfennig pro Kilowattstunde beträgt, zu erwirken. Es wurde darauf hingewiesen, daß außerhalb Rheinbachs der Preis 15 Pfennig und weniger betrage. Trotz alledem wurde der Antrag auf Gasversorgung nicht abgelehnt, er wurde vielmehr vertagt. Bei dieser Gelegenheit wurde auch ein Umbau des Elektrizitätsnetzes angeregt.

Eine kritische Angelegenheit brachte der Punkt unter dem Titel „Hauszinssteuer". Es handelte sich hierbei aber um Hauszinssteuerüberweisungen an Stadt und Landbürgermeisterei Rheinbach. Nach den gesetzlichen Bestimmungen hat der Kreis den Verteilungsmodus der Hauszinssteueraufkommen zu regeln, sofern es sich um die Anteile zur Bestreitung von Fürsorgekosten handelt. Der Kreisausschuß hatte zuerst entschieden, daß die Zuteilung nach dem Sollaufkommen der einzelnen Gemeinden erfolgen solle, später aber diesen Beschluß dahin abgeändert, daß die Zuteilung sich nach der Kopfzahl in den einzelnen Bürgermeistereien richten solle. Die Auswirkung war die: unter dem ersteren Verteilungsmodus kamen die Anteile an die Bürgermeistereien, die auch die Steuer aufbringen mußten, in diesem Falle zum größten Teil an die Stadtgemeinde Rheinbach, die auch, und das ist für die soziale Seite der Sache beachtenswert, die weitaus größten Ausgaben für Fürsorgezwecke zu leisten hat. Nach dem anderen Verteilungsmodus dagegen fielen die Anteile zum größten Teil an die Landgemeinden, die, da sie sich aus landwirtschaftlichen Betrieben zusammensetzten, an dem Aufkommen so gut wie keinen Anteil, und auf der anderen Seite auch nur geringe Leistungen für Fürsorgezwecke haben.

Der Kreisausschuß hat nun weiter entschieden, daß die Stadt der Landbürgermeisterei, den dieser durch den ersteren Verteilungsmodus verloren gegangenen Anteil in Höhe von rd. 9400 M erstatten soll. Bürgermeister Reichard gab aber auch bekannt, daß die Stadtgemeinde vom Kreis rund 3000 Mark zu wenig überwiesen bekommen habe. Demnach handelt es sich bei der zurückzuzahlenden Summe immerhin noch um 6000 Mark. Die Stadtverordneten, die der Ansicht waren, daß die zuletzt gehandhabte Verteilung der Anteile eine ungerechte sei, konnten zu keinem endgültigen, besonders keinem zustimmenden Beschluß kommen, sondern beschlossen, die Sache zur Information zu vertagen. Es wurden Bedenken geäußert, daß unter diesen Umständen die Stadt nicht mehr in der Lage sei, ihre Fürsorgelasten selbst zu tragen. Es werde zu erwägen sein, ob es dann nicht besser sei, die Fürsorgepflicht an den Kreis wieder zurückzugeben.

Mit verschiedenen Verbesserungen in der Volksschule, besonders dem Ausbau einer 7. Schulklasse hatte man sich schon früher befaßt. Da der Vorsitzende mitteilte, daß er einen Zuschuß vom Staate zu den notwendigen Ausbaukosten nachgesucht habe, nahm man in der gestrigen Versammlung zu dieser Frage weiter keine Stellung. Dagegen brachte Stadtv. Krüger die Sprache auf den Schulhof, der in einem solch schlechten Zustand sei, daß die Kinder ihn bei nassem Wetter trockenen Fußes nicht betreten könnten. Er trat energisch dafür ein, daß hier Abhilfe geschaffen werde durch Anlage eines Schrittweges über den Schulplatz. Von anderer Seite wurde vorgeschlagen, dem Schulhof eine Aschendecke zu geben. Dieser Vorschlag wurde einstimmig angenommen.

Schließlich lag der Versammlung noch ein Antrag auf Uebernahme der Kosten des Haushaltungsunterrichts für Schülerinnen der Volksschule vor. Dieser Unterricht wird im Lyzeum von den Schwestern unserer lieben Frau unentgeltlich erteilt. Es handelt sich in dem Antrag also nur um die Materialkosten. Während der Unterricht bisher wahlfrei war, soll er jetzt als Pflichtunterricht eingeführt werden. Die Stadtverordneten waren sich der segensreichen Wirkung dieses Unterrichts wohl bewußt und brachten ihm großes Verständnis entgegen. Es wurde eine Kommission gewählt, die mit der Oberin des Pensionates wegen der Kostenfrage verhandeln soll. Der jetzige Kostenanschlag sah für jedes Kind pro Unterrichtstag einen Aufwand von 60 Pfennig vor. Anschließend an die Tagesordnung machte der Vorsitzende noch die Mitteilung, daß er die Gründung eines Verkehrsamtes erwogen habe und nun erfahre, daß sich ebenfalls in Rheinbach in den letzten Tagen ein Verkehrsverein gebildet habe. Er begrüßte diese Bestrebungen, die wohl geeignet sein werden, die wirtschaftliche Lage der Stadt zu heben. Es sei vor allem aber notwendig, daß Verkehrsamt und Verkehrsverein zusammen arbeiteten.

Aus erster Hand - täglich frisch gebrannt
ist
„Bewebo-Kaffee"
mit dem Gutschein
jede Sorte auf Geschmack sorgfältigst geprüft und in Bezug auf Preiswürdigkeit unerreicht. Ein Versuch meiner Spezialsorten
Pfd. 2.80 3.00 3.20 3.60 4.00
befriedigt jeden Kenner.
Kaffeebrennerei und Tee-Spezial-Geschäft
Sternstr. 58 B. Weidenbrück Sternstr. 58

Eine wesentliche Neuerung auf dem Radio-Röhrengebiet.

Trotz eines gewissen Stillstandes der technischen Entwicklung des Rundfunkgebietes kann nicht verneint werden, daß noch wesentliche Aufgaben zu lösen sind. Der Leitsatz lautet: Vereinfachung und Verbilligung, denn der Rundfunk muß allen Volkskreisen zugänglich sein! Diese Notwendigkeit, die nicht den Augenblickserfolg, sondern die Güte der Erzeugnisse fördert, ist der fruchtbarste Boden für den Fortschritt. Es ist daher besonders zu begrüßen, daß es der Süddeutschen Telefon-Apparate-, Kabel- und Drahtwerke A.-G., Nürnberg, der Fabrik der bekannten TEKADE-Röhren, gelang, eine gute Neuerung auf dem Röhrengebiet herauszubringen. Diese Neukonstruktion liegt im Streben nach Vereinfachung begründet, bei einer gleichzeitig weiteren Leistungssteigerung. Da die Röhre die Seele des Apparates ist, muß auf ihre Güte und Einfachheit in Bezug auf Wirkung und Behandlung besonderer Wert gelegt werden. Vorwegzunehmen wäre zur allgemeinen Erläuterung, daß bei den bisherigen TEKADE-Röhren durch die Eigenart ihres Heizfadens das System — in unverspiegelter Glasglocke angeordnet — vollkommen sichtbar ist. Ferner fällt die Benützung eines Meßinstrumentes durch die, wie wohl bei keinem anderen Fabrikat in diesem Maße vorhandene, große Unempfindlichkeit gegen vorübergehende Ueberheizung fort. Außerdem kann man mit diesen Röhren ohne negative Gittervorspannung arbeiten, wobei selbstverständlich je nach Lautstärke die geeignete Type gewählt werden muß. Ein lästiges Abtasten der Gitterspannung auf der Anodenbatterie kann man also vermeiden. Diese unbedingt hervorzuhebenden wesentlichen Vorteile sind auch bei der Röhrenneuheit, dem „TEKADE-Pentatron VT/123" vorhanden. Diese Pentatron-Röhre ist ein unter alleinberechtigter Verwendung Kramolin'scher Schutzrechte hergestelltes Doppelrohr. Es wird in mancher Beziehung weittragende Einflüsse ausüben und sicher neue Ausblicke eröffnen. Die bis jetzt im Verkauf befindlichen Doppelröhren — Röhren mit zwei Systemen — neigen wie viele Einzelsystemröhren bei mechanischen Erschütterungen und beim Auftreffen von Schallwellen sehr stark zum Eigenklingen. Auch das ist nun behoben, denn dieses jeden Empfang störende Eigenklingen ist bei den TEKADE-Pentatronröhren durch zum Patent angemeldete Maßnahmen bis auf einen geringen Rest vermindert, wodurch man einen vollendet reinen Empfang von natürlicher Klangfarbe ohne jede Störung erhält. Ein Apparat, der mit einer dieser Röhren ausgerüstet ist, leistet das gleiche wie ein entsprechendes 2-Röhrengerät, im Lautsprecher wiedergegeben bei geringstem Aufwand von Nebenapparaturen. Man braucht also nicht mehrere Röhren zum Lautsprecherempfang, sondern nur noch eine — höchstens 2 — TEKADE-Pentatronröhren. Bei dieser fallen in der inneren Konstruktion außerdem die lästigen evtl. eingebauten Kopplungselemente fort, so daß auch ein Ersatz bei dieser ungefähr 2000 Brennstunden leistenden Röhre nicht schwerfällt. Die Röhre besitzt einen aus Isoliermaterial bestehenden Sockel mit sechs Steckerstiften und ist für den Betrieb mit einem 4 Volt-Heizakkumulator bei geringstem Stromverbrauch bestimmt. Es muß daher das TEKADE-Pentatron VT/123 als ein technisch vollkommenes Erzeugnis der Radio-Industrie angesprochen werden. Es kann hierdurch auch gleichzeitig ein neues Gebiet für die gesamte Bastlerwelt erschlossen werden. Selbstbauanleitungen 25 neuer „Pentatron"-Schaltungen (von E. Schwandt) sind in einschlägigen Fachgeschäften erhältlich.

Kunst und Wissen.

Stadttheater.

(Gastspiel von Asta Nielsen.)

D Rita Cavallini, Schauspiel von E. Shaldon. In einem unbekannten Schmarren kam sie, die unvergleichliche Asta Nielsen, aber in diesem Schmarren gibt es eine unverfälschte menschliche Angelegenheit, die die Frage nach dem Kunstwert des Schauspiels einfach zur Seite schiebt. Es geht dabei um eine nicht mehr junge, berühmte Frau, die das Leben kennt mit all seinen Berauschungen und seinen Betrübnissen, die auch viel geliebt und geliebelt hat, die aber die schicksalshafte große Liebe nie erfuhr. Und da geschieht, als sie den Geistlichen einer amerikanischen Kirche liebelnd zu umspielen beginnt, daß ihr das wird, was sie sich ersehnt. Doch nun wehrt sie sich und diesem jungen Menschen, diesem, um ihn nicht aus seinem inbrünstig erfüllten Missionsberuf zu reißen, und sich, weil sie weiß, wie alt sie schon ist, weil sie ihr größtes und schönstes Erlebnis nicht zu einer Episode zu den vielen Episoden ihres Lebens werden lassen will. So entsagt sie, um sich das große Gefühl einer großen, nie erfüllten Liebe hinüberzuretten in eine Zukunft, in der ihr auch ihr Ruhm als Sängerin nichts mehr bedeuten wird.

Eine reichlich belangvolle menschliche Angelegenheit, derer sich Asta Nielsen annahm, ohne die Frage nach dem Kunstwert zu tun, die ja wirklich nebensächlich wird, wenn die menschliche Angelegenheit lebensvoll genug ist, so in ihren Bann zu schlagen, daß wir mitfühlen und miterleiden. Und dies konnte in hohem Maße geschehen, zumal eine Asta Nielsen den Kreis dieses Erlebens beschwor. Sie beschwor ihn unter Verzicht aller merkbaren schauspielerischen Mittel, es war, als wäre sie selbst im leidvollen Erleben der Rita Cavallini. Es hatte nichts zu sagen, daß sie als Dänin die deutsche Sprache nicht vollkommen beherrschte, was übrigens in etwa dadurch ausgeglichen wurde, daß ihre Heldin auch im Schauspiel eine Ausländerin zu sein hat. Es hätte fast überhaupt keiner Worte bedurft, so ausdeutend waren ihre Augen und ihre Bewegungen. Man weiß, sie ist seit Jahrzehnten die Größte am Film. Als der Film wirklich nichts weiter war als Kino, als Kintopp, da war sie schon Darstellerin einer dramatischen Bildkunst, die noch kommen sollte. Nach ihr sind viele mit ebenfalls gutem Spiel und mehr noch mit schöner Aeußerlichkeit gefolgt, sie aber blieb die Spielerin der Seele in Himmelshöhen und Höllentiefen. Ohne Nachbarschaft ist sie auch nun, da sie zur Wortbühne zurückgekehrt ist, denn sie weiß von tiefster Menschlichkeit, und davon, daß tiefstes Erleben sich nur karg zu äußern vermag. Es kommt, erinnert euch an Asta Nielsen und erinnert euch auch an eigene leidvolle Stunden, manchmal nur auf das Augenlid und darauf an, wie hoch es sich zu heben vermag unter einer Schmerzenslast.

Soll man nun noch davon sprechen, daß die von dem russischen Darsteller Gregor Chmara, dem Gatten der Asta Nielsen, geleitete Aufführung gut und auch mit einer die Gestalten durchaus deckenden Besetzung versehen war? Bleiben wir lieber in der nicht auszulöschenden Erinnerung an diese geniale Menschendarstellerin, der ein Zujubeln ohne Ende wurde.

Schüler-Konzert in der Koch'schen Musikschule.

Durch ein technisches Versehen ist der gestrige Bericht über das Schülerkonzert verstümmelt wiedergegeben worden. Es folgt daher die richtige Fassung: „Mit einer Schülervorführung trat vorgestern die Koch'sche Musikschule des Direktors Ewald Bezold in dem kleinen Bürgervereinssaale an die Oeffentlichkeit. Da gab es Vorträge der Kleinsten mit Klavierstücken von Kullak, Muffat, Gurlitt, Seitz und Müller, die alle gut einstudiert waren. Größere wagten sich schon an Mozart und kleinere Beethoven-Stücke heran. Es bleiben noch zu erwähnen Kammermusikwerke von Mozart und Dvorak, die, wie alle Darbietungen, von den zahlreichen Zuhörern mit Beifall aufgenommen wurden. Wert legen müßte die Koch'sche Musikschule auf noch tiefere geistige Durchdringung des herangezogenen Materials. Gerade diese Seite des Unterrichts müßte besonders beachtet werden."

Uraufführung im Stadttheater.

Am Samstag, 11. Dezember, gelangt „Das reißende Lamm", Drama von Emil Bernhard (Dr. Emil Cohn, früher in Bonn) im Bonner Stadttheater zur Uraufführung. Die Hauptrollen sind besetzt mit den Damen Ursula Krieg und Ada Mahr sowie den Herren Firner, Görlich, Lennbach, Müller und Sell. Regie und Bühnenbild: Dr. Walter Falk. Die Dichtung spielt 1917 in einer sibirischen Strafanstalt kurz vor Ausbruch der Revolution. Ueber die Hauptgestalt seines Werkes, den Kriegsdienstverweigerer Terskoj, schreibt der Autor selbst dieses: „Der Autor wollte zeigen, daß ein Mensch mit einer einfachen Idee im Kopfe und von einer Einfalt des Herzens im biblischen Sinne, wenn er unter Menschen tritt, die unter Verbiegungen, Verdrängungen und Hemmungen leiden, völlig revolutionär wirken muß."

Kleine Nachrichten.

In aller Stille und Einfachheit ist der Maler Claude Monet zur letzten Ruhe bestattet worden. Er, der große Blumenfreund, hatte verfügt, daß keine Blumenspenden gemacht werden sollten. Nur ein Strauß, den die Landbevölkerung gestiftet hatte, wurde an seinem Grabe niedergelegt. In vorderster Reihe des Trauergeleits ging der ehemalige französische Ministerpräsident Clemenceau, dem aber bei dem Weg zur Begräbnisstätte (sie ist etwa ein Kilometer von Monets Haus in Givern entfernt) die Tränen in die Augen traten, die Hände zitterten, die Glieder den Dienst versagten, so daß sein Kraftwagen herbeigeholt werden mußte.

Heutige Veranstaltungen:

Stadttheater: Mrs. Cheneys Ende. Oeffentl. Vorstell. 8 Uhr.
Operettentheater: Kaiserplatz 3, eine Treppe. 8 Uhr.
Scala: Celly de Rheidt mit ihrem Ensemble. 8 Uhr.
Kant-Gesellschaft. Prof. Nicolai Hartmann (Köln): „Die philosophischen Probleme der neuen Ethik." Vortrag im neuen großen Hörsaal der Universität. 8.15 Uhr.

Aus der Umgebung.

:•: **Altenrath**, 9. Dez. Der langjährige Ortsvorsteher von Altenrath, Jakob Ballensiefen, feiert am Sonntag seinen 80. Geburtstag.

:•: **Eitorf**, 10. Dez. Die Glocke für die kath. Kirche ist gestern hier eingetroffen. Am kommenden Sonntag wird die Glockenweihe nunmehr stattfinden. Der Festzug, an dem alle Vereine der Bürgermeisterei teilnehmen, ordnet sich nachmittags am Bahnhofe. Nach dem Festzuge findet an der Kirche, wo die Glocke Aufstellung findet, der feierliche Weiheakt statt.

:•: **Hamm** (Sieg), 9. Dez. Am 15. Dezember findet hier der letzte Vieh- und Krammarkt dieses Jahres statt.

:•: **Asbach**, 9. Dez. Während an der Wied sich die privaten Waldbesitzer erst jetzt in Waldbauvereinen zusammenschließen, um gegen die Verstaatlichungsabsichten auf Grund des neuen Forstgesetzes eine geschlossene Front zu bilden, besteht hier schon seit 1925 ein Waldbauverein. Dieser nahm seine eigentliche Arbeit aber auch erst jetzt auf mit einer Versammlung, in der Forstassessor Klump vom Forstamt der Landwirtschaftskammer in Koblenz über Zweck und Ziel der Waldbauvereine sprach und vor allem zeigte, wie aus diesem Kleinwaldbesitz größere Erträge zu erzielen sind.

:•: **Honnef**, 10. Dez. Die Erwerbslosen der Stadt Honnef versammelten sich am Mittwochabend im Winzerverein, um zu einer eventuellen Winterbeihilfe Stellung zu nehmen. Die Versammlung beschloß, in einer Eingabe an die Stadtverordnetenversammlung, eine nicht rückzahlbare Weihnachtsbeihilfe zu beantragen.

Echtes Brennessel-Haarwasser
alkoholfrei, gegen Schuppen und Haarausfall bewährtestes Naturpräparat, fein duftend (offene Flasche mitbringen). ¼ Liter Mk. 0,40, ½ Liter Mk. 0,80. Niederlage: Stern-Drogerie **Jacob Segschneider**, Sternstraße 46.

:•: **Unkel**, 9. Dez. Der Eisenbahnbeamte Daniel Volmer erhielt vom Staatsministerium die Rettungsmedaille am Bande.

:•: **Neuwied**, 10. Dez. Auf der Ausstellung für Sanitätsmaterial des Roten Kreuzes in Genf erhielt die hiesige Firma Lüscher und Bömper u. Co. A.-G. die goldene Medaille des ersten Präsidenten des Internationalen Komitees des Roten Kreuzes in Genf.

Turnen, Sport und Spiel.

Wasserfreunde Bonn — Poseidon Köln 1:5 ((0:1).

Im Bonner Viktoriabad standen sich gestern abend die 1. Mannschaft von „Wasserfreunde Bonn" und die privilegierte 1. von „Poseidon Köln" in einem Wasserballspiel gegenüber. Gleich nach Spielbeginn tasten beide Mannschaften zunächst die Schwäche ihres Gegners ab. Eine Ecke bringt den Kölnern nichts ein. Beide Torlatten müssen mehrere Male das Prestige ihres Hüters wahren. Das Tor der Gäste kommt des öfteren stark in Gefahr, und ihr Torwart muß mehrere gut geworfene Bälle meistern. Dann befreit sich Köln aus der Umklammerung und kann nach einem schönen Kombinationsspiel einen Erfolg an seine Fahnen heften. 1:0 für Poseidon Köln, an diesem Resultat wird bis zur Pause nichts geändert. Während vor der Halbzeit die Wasserfreunde ihrem Gegner gewachsen waren, lassen sie nach Wechsel etwas nach, trotzdem sie eine Ecke zugesprochen bekommen. Köln kommt gut auf, vor allem führen sie jetzt eine einwandfreie Kombination vor, und in kurzen Abständen macht sich diese Ueberlegenheit in Zahlen bemerkbar: 2:0 und 3:0 für Köln. Eine den Kölnern gegebene Ecke wird zu weit hereingegeben und versandet. Der Unparteiische muß einige Male eingreifen, um das ringkampfartige Wasserballspielen zu unterbinden. Als die Verwarnungen nichts helfen verweist er je einen Bonner und einen Kölner Spieler des Platzes (Wassers). Die Wasserfreunde erholen sich wieder etwas und können sich wenigstens ihr Ehrentor sichern, 1:3 für Köln. Poseidon drängt weiter, 4:1 für Köln, und gleich nach Freigabe des Balles heißt das Ergebnis 5:1 für Köln, das bis zum Schlußpfiff keine Veränderungen mehr erfährt. Dem Schiedsrichter wurde sein Amt von beiden Seiten nichts ganz leicht gemacht.

Deutsche Jugendkraft.

Der Kreistag in Bonn. — Ein spielfreier Sonntag.

Der Kreistag des Kreises Niederrhein findet am 15. und 16. Januar in Bonn statt. Neben der Erstattung des Jahresberichtes werden die Neuwahlen getätigt. Referat und Aussprache werden richtunggebend für die Arbeit des nächsten Jahres sein.

Der kommende Sonntag bringt den Sportlern der Deutschen Jugendkraft wieder den gewohnten spielfreien Sonntag, an dem draußen der Spielbetrieb ruht und die geistige Schulung allein das Wort hat.

Radsport.

× **Im Newyorker Sechstagerennen** konnte bereits eine Stunde nach Beginn die deutsch-amerikanische Mannschaft Petri—Lands in Gemeinschaft mit Grimm — Mac Beath, dem gesamten Feld zwei Runden abnehmen und diesen Vorsprung auch behaupten.

Boxen.

Ein „neuer" deutscher Stern.
(Eigenmeldungen.)

In Hermann Heller besitzt das deutsche Element in Newyork neben Franz Diener einen vielversprechenden und bisher erfolgreichen Vertreter der Boxwelt. Heller, der Thüringer und seit drei Jahren im Lande ist, wiegt 190 Pfund. Er hat bisher 23 Kämpfe bestanden. Davon konnte er 18 durch k. o. und drei nach Punkten gewinnen, zwei blieben unentschieden. Heller trainiert gegenwärtig mit Franz Diener. Sein letzter Kampf war gegen Marthy Connolly von Newyork, den er nach 75 Sekunden „knock-out" schlug. — Es sollen zur Stunde Verhandlungen im Gange sein, um für Januar in Nizza ein Zusammentreffen Georges Carpentier mit dem Ex-Europameister Erminio Spalla zuwege zu bringen. — Mario Bosisio, Europameister im Weltergewicht und italienischer Meister im Mittelgewicht, fährt nach Südamerika, um in Buenos-Aires zwei abgeschlossene Kampfkontrakte auszufüllen. Bosisios Gegner sind Kid Charol und Alticri Gonzalez. Danach fällt also der ins Auge gefaßte Kampf Bosisios mit Mittelgewichts-Europameister Renz Devos-Belgien ins Wasser und weiter auch die vorgesehene Europameisterschaft im Weltergewicht mit dem Holländer Arie van Vliet.

Aus dem Boxring.

Im Londoner Holland-Park-Ring fand das große Mittelgewichtstreffen zwischen dem Belgier Etienne und dem Engländer Ben Johnson in der 5. Runde durch Disqualifikation des Engländers ein vorzeitiges Ende. — In Newyork konnte der Spanier Hilario Martinez Kid Manzarraga in der 4. Runde eines auf zehn angesetzten Kampfes ausknocken. — Gandon, Frankreichs Mittelgewichtsmeister, mußte in Newyork gegen B. Mac Gory in der fünften Runde infolge einer Augenverletzung nach bisher ausgeglichenem Kampf aufgeben. — Menke, Bonner Box- und Fechtklub, der westdeutsche Bantamgewichtsmeister, wird nach längerer Ruhepause am Sonntag in Köln gegen den Stadtmeister Relles, Sportklub „Westen" kämpfen.

Schach.

Internationales Schachturnier.

Die vierte Runde des Turniers zeitigte folgende Ergebnisse: Der jugoslawische Meister Kostitsch remisierte mit dem Schweizer Grob in einer sizilianischen Partie, bleibt aber führend, da auch Colle als Nachziehender seine indische Partie gegen den Polen Przepiorka remis gab. Als dritter gelangte Pates in die Spitzengruppe, durch einen Sieg über Rossetti. Endlich konnte sich der peruanische Meisterspieler Canal in die führende Gruppe einreihen. Dr. Tartakower als Führer der schwarzen Steine remisierte in einer holländischen Partie mit Sacconi. Calapso unterlag seinem Landsmann Alimonda, während Grünfeld und Spielmann ihre Partie in besserer Stellung für ersteren abbrachen.

Stand der 4. Runde: Canal, Colle, Kostitsch u. Pates je 3 P., Przepiorka 2½, Grünfeld 2 (+1 H.), Grod u. Dr. Tartakower je 2, Spielmann 1½ (+1 H.), Alimonda und Sacconi je 1½, Patay 1, Calapso und Rossetti je ½.

Paletots, Mäntel, Anzüge, Hosen, Windjacken, Mützen
sowie sämtliche Herren-Bekleidung besonders preiswert in großer Auswahl
Wolfgang Heymann, Belderberg 20
— Sonntag geöffnet. —

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern erlöste ein sanfter Tod meinen lieben guten Mann, unseren lieben Vater, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Herrn

Carl Voigt

im Alter von 49 Jahren von schwerem Leiden.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Kath. Voigt geb. Leonard.

Bonn, Oberhausbergen i. Els., Saranac-Lake, Red-Bank (U. S. A.), Wunsiedel (Bayern), 10. Dezember 1926.

Die Beerdigung findet am Montag den 13. Dezember, 3½ Uhr, von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt; die Trauerfeier eine Viertelstunde vorher.

Gestern morgen verschied nach langem, schwerem Leiden unser Büro-Angestellter

Herr

Carl Voigt

im 50. Jahre seines Lebens.

Der Entschlafene war uns in 25jähriger Tätigkeit ein treuer und gewissenhafter Mitarbeiter. Er besaß die Achtung und Zuneigung der Geschäftsmitglieder in hohem Maße und erfreute sich wegen seines schlichten und freundlichen Wesens allseitiger Beliebtheit.

Ein gutes Andenken ist ihm gesichert.

Bonn, den 10. Dezember 1926.

General-Anzeiger für Bonn und Umgegend
Hermann Neusser.

Statt besonderer Anzeige.

†

Heute morgen entschlief nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, im festen Glauben an ihren Erlöser, unsere innigstgeliebte, gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,

Frau Wwe. Albert Dilthey

geb. Seynsche

im 90. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beuel, den 7. Dezember 1926.

Die Beerdigung findet statt morgen Samstag den 11. Dezember, nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause Rheinstraße 17 aus.

Synagoge.
Freitagabend 4,30 Uhr
Sabbathmorgen 9 Uhr
Sabbathende 5.15 Uhr
Werktagsgottesdienst
Morgens 7,30 Uhr
Abends 4 30 Uhr (5

Für meinen Freund, Landwirt und Gärtner, 33 Jahre, gut kath., eig. Besitzung und Vermögen, suche ich eine pass.
Lebensgefährtin.
Witwe mit einem Kind nicht ausgeschl. Off. unter K. B. 72 an die Exped. Anonym zwecklos. Diskretion zugesich.

Selbst., strebs. Handwerker, vom Lande, mit schöner Geldersparnis, sucht die Bekanntsch. eines netten häuslich erzogenen Mädel (5
zwecks Heirat
im Alter von 22—30 Jahren. Anonym zwecklos. Off. unter J. W. 325 an die Exped.

Weihnachtswunsch.
Junger Herr, aus gutbürg. Fam., kath. 26 J. alt, Bäcker u. Konditor, mit Barvermögen von 3—4000 Mk., sucht die Bekanntschaft einer Dame, mögl. gleich. Alters, zwecks Heirat. Etwas Vermögen erwünscht. Nur ernstgemeinte Off., mögl. mit Bild, welches sofort zurückgesandt wird, w. berücksicht. Anonym zwecklos. Off. unter „Konditor 110" an die Exp. (6

Weihnachtswunsch.
Häushälter', 39 J., jug. Aeuß. gediegen, kath., etwas Ersparnisse u. Wäsche-Ausst., möchte gesund., solid. Herrn, auch Witwer mit einem Kind, in geordnet. Verhältn. kennen lernen zwecks Heirat. Anonym zwecklos. Vermittler verbeten. Off. u. H. 39 Exped.

Ja. geb Dame, gutes Äußere, vermögend, tadell. Vergangenheit, wünscht d. s. w. Gelegenheit, mit Akademiker im Alter v. 26—36 J. bekannt z. werden
zw. sp. Heirat
Offerten unter Heirat 35 an die Expedition. (5

Suche für deff. kath. Mädchen, Waise, 31 J. alt, mit heiterm Sinn, guter Herzensbildung u. angenehmen Aeußern, einen charaktervollen u. gutmütigen Lebensgefährten zw. Heirat. Off., w. mögl. m. Bild, u. M. B. 200 Agt. d. G.-A. in Godesberg (5

Kaufe
getr. Anzüge, Joppen, Hosen, Schuhe etc. Frau Pohl, Engelbertstraße 4.

— Oefen —
el. Kochplatte, 110 Volt, Peddigrohrkinderwagen, Smoking, Coverc., Ueberzieher, Gehrock zu verk. Daselbst ¾-Schülergeige zu kaufen gesucht. (5
Rheinweg 116, 2. Etg, Ecke Hugo Haelschnerstraße.

Gebrauchter, guterhaltener
Ausziehtisch
aus Privathand zu kauf. ges. Off. u. A. P. 8 Exped. (5

Schreibtisch
zu kaufen gesucht. Offerten u. Pf. 7040 an die Exped. (5

Klein-Auto
gegen Kasse zu kaufen gesucht. Baujahr 1926. Offerten unter St. U. 75 an die Exped. (6

Theke
neu od. gebraucht, zu kaufen gesucht. Offerten unter M. 9544 an die Expedition. (5

№ 4711. Cold Cream & Matt-Creme

Ehe die Dame ihr Heim verläßt, befolgt sie ein Gebot der Vorsicht, wenn sie die Haut mit "4711" Matt-Creme schützt. Er gibt dem Antlitz jene feine, stumpfe Tönung, die so viele bezaubert. — Vor der Nachtruhe wird eine Reinigung der Haut mit "4711" Cold Cream zur Wohltat, der Teint erscheint am Morgen rein, glatt und geschmeidig.

Nur echt mit der ges. gesch. "4711" (Blau-Gold-Etikette).

In Töpfen und Tuben

Nachruf.

Am 6. Dezember 1926 verschied in Bonn nach schwerem Leiden

Herr Metzgermeister

Josef Phiesel

Als Vorstandsmitglied und ehem. Obermeister der Freien Bonner Fleischer-Innung galt sein Wissen und Können jederzeit, noch in den Tagen seiner Krankheit, dem Wohle und Gedeihen des Gewerbes. Er war Mitbegründer vieler Nebeneinrichtungen der Innung. Sein Rat wurde viel begehrt. Kollege Phiesel war ein Mensch von gerader, aufrichtiger Gesinnung, edlem Charakter, durchdrungen von treuer Liebe zum Gewerbe. In tiefer Trauer stehen wir an der Gruft dieses vortrefflichen Mannes. Sein Andenken wird immerdar in Fleischerkreisen, zumal in der Bonner Innung, hoch in Ehren gehalten werden.

Der Vorstand der Freien Bonner Fleischer-Innung.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meiner lieben Frau und Mutter

Frau Gottfr. Schwenke

sprechen wir hiermit allen Verwandten und Bekannten unseren innigsten Dank aus, besonders der Versicherungs-Gesellschaft Deutscher Herold, Geschäftsstelle Cl. Muß, Bonn, Kesselgasse, wo wir Mitglied waren, für die schnelle prompte Auszahlung, sowie der Notgemeinschaft Beuel.

Familie G. Schwenke.

Danksagung.

Für die überaus freundliche Anteilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter sage herzlichsten Dank.

Im Auftrage der Hinterbliebenen:
Jacob Brücken.

Bonn, den 7. Dezember 1926.

Das Jahrgedächtnis
für meinen lieben Gatten und Vater
Herrn

Johannes Brochhaus

findet am Montag den 13. Dezember, morgens 8½ Uhr, in der Elisabethkirche statt, wozu freundlichst einladen

Frau Helene Brochhaus
Helene Kaletsch geb. Brochhaus.

Riele
Unser Hans hat heute ein
Schwesterchen
bekommen.
Studienassessor Wilh. Wondratschek und Frau Herta geb. Stoltenhoff.
Godesberg, den 9. Dezember 1926.
Mittelstraße 11.

Grösste Lehrbibliothek Bonns.
Bonner Bücher- und Lesehalle. Quantiusstr. 5
Bücherbestand mehr als 10 000.
Benutzung für jedermann.
Leihgebühr pro Band 20 Pfg.
Leihfrist 4 Wochen.
Ständiger Eingang von Neuheiten.
Unterhalt und belehrende Werke.
Ausleihe 11—1 u. 4—6 Uhr

Kl. Sofa
zu kaufen gesucht. Off. unt. M. B. 740 an die Exped. (5

Elektromotore
gesucht, kauf- oder leihweise, Gleichstrom, 440 Volt, 5—15 PS. Bonner Eisenbeton, (6 Kölnstr. 399. Fernspr. 1393.

Wer seine Uhr
gut und billig reparieren haben will, wende sich an
H. Esser, Uhrmacher
Bonn, Kölnstraße 27a an der Stiftskirche.
Preisangabe sofort.

Autotransporte
mit 1½To.-Schnellieferwagen bei billigster Berechnung übern. Heinr. Schönenberg
Dorotheenstraße 12. (5
Klemens-Augustst. 45.

Schnell-Transporte
nach all. Städten Westdeutschlands, bill. Berechn. (1
Johanneskreuz 2a, II. Tel 1360

Welches Fuhrwerk
fährt v. Weihn. n. Köln u. kann Badeeinricht. mitnehmen?
Off. u. B. G. 254 Exped. (5

Achtung Hausbesitzer!
Sie verdienen Geld! Ede Sie Maler-, Anstreicher-, Tapeziererarbeiten ausführen lassen, verlangen Sie unverbindlichsten Kostenanschlag und Besuch.
Fachmännische Ausführung.
Prima Refer. Billigste Preise.
Off. u. „Maler 19" Exp. (2

Geprüfte Schwester
empfiehlt sich in Wochen-, Säuglings- u. Krankenpflege. Uebernehme auch Vertretung und Nachtwachen.
Off. u. R. R. 2155 Exped. (6

Tüchtige Schneiderin
m. gut. Empfehl. empfiehlt sich außer dem Hause. Off. unt. L. K. 83 an die Exped. (5

Nichts hilft so gut wie „Gudehilf" bei Gliederschmerzen
Gicht, Rheuma, Hexenschuß etc. Fordern Sie die Gratisschrift! A. Hartmann, Kronen-Drogerie, Poststraße 23.

Günstiges Angebot!
galv. Schwachstrom-Heilapparate
von Moser und von Georg Wohlmuth
von 70 M. an, 100—180 M. und bis 4 Jahre lebensfähig. Für Kranke und Schwerstkranke, schmerzlose Heilung, unschädlich und gefahrlos; u. a. für Rheumatismus etc., Nervenschmerz und -leiden, Magen-, Darm-, Haut-, Blasen-, Kopf-, Kropf-, steif. Knie, Frostleiden usw. Diese Apparate sind 100 000fach erprobt. Hunderttausende im Gebrauch. Feinste Regulierung, bequeme Teilzahlung; auch leihweise.
Näh. Auskunft und Vorführung im galv. Heilinstitut Bonn, Franziskanerstraße 11, Nähe Markt.
Sonntags 1—6 geöffnet. Aug. Steinhäuser.

Nach **Hennef-Waldbröl** (umsteigen in Hennef)
Autobus ab **Bonn** (Reichsbahnhof) 8⁰², 2²⁰, 9²⁰.

Nach **Heisterbach-Oberpleis**
Autobus ab **Oberdollendorf** (Reichsbahnhof und Elektr. Bahn): 8⁵³, 10²⁶, 12²⁴, 2⁵³, 6⁵³, S. 9²⁴.

Rhein-Sieg Eisenbahn A.-G., Beuel-Rh.

Wer zu den Sylvester- und Neujahrs-Bällen
in dem einen oder anderen Tanze nicht sicher ist, wende sich an Privat-Tanzschule Schäfer, Sternstr. 54 (Mod. Theater).
Einzel-Tanz-Ausbildung
im heutigen modernen Tanz zu jeder Zeit.
1 Std. 1 Person Mk. 3.—, 1 Std. 2 Pers. zus. Mk. 4.—, 1 Std. 3 Pers. zus. Mk. 5.—.
— Neue Sonntags- (abends u. nachm.) Kurse 1. Januar. —

Noch ist es Zeit,
wenn Sie eine gute Fotografie zu
Weihnachten
schenken wollen.
Theo Schafgans
Bildnis — Vergrößerung — techn. Aufnahmen.
Nur Rathausgasse 14. — Fernruf 1000.

Zum bevorstehenden Winterfest eines Kegelklubs werden
7 junge Damen
im Alter von 18—23 Jahren, als Tischdamen gesucht. Off. unter H. D. D. 10 an die Ag. des G.-A. in Honnef a. Rh. (5

Leihbibliothek
1 Mk. monatl. bei tägl. Umtausch, Breitestr. 29, Part. (3

Schöner kleiner Pony
brav u. zuverlässig für 130 M zu verkaufen, Welschnonnenstraße 22. Tel. 2071. (5

Von 3 jungen Pferden
zwei nach Wahl des Käufers wegen Nachzucht zu verkaufen. Off. u. G. 6 an die Exped. (6

Schwere junge hochtragende
Milch- und Zuchtkuh
zu verkaufen. Gönnersdorf 71, Kreis Ahrweiler. (1

Reinrassiger Zwergteckel
Rüde, zu kaufen gesucht. Hund kommt in gute Hände. Offert. unt. A. E. 63 an die Exp. (4

Schäferhund
prima Wachhund, preiswert abzugeben; daselbst gebraucht. Herd billig zu verkaufen,
Josefstraße 7. (5

Junger starker (6
Ziegenbock
zu verkaufen.
Limperich, Finkenberg 26.

Allerbeste deutsche
Legehühner
zu verk., Römerstr. 237.

Gutfingende (5
Kanarienvögel
eine gestickte Decke und ein fast neuer Holländer zu verkaufen, Bonnertalweg 213.

Brauner Jagdhund
zugelaufen. (5
Muhr, Gielsdorf.

Goldene Damenuhr
verloren. Gegen Belohnung abzugeben Fundbüro. (5

Kanarienvögel
Verkaufe aus meiner Zucht gutfing. Hähne. Bornheimerstr. 87, 1. Et.

Was schenken wir zu Weihnachten?

Handarbeiten

Spitzengarnitur, bestehend aus Tülldeckchen 30 : 30 **0.38**
Tülldeckchen 55 : 55 . . . **0.98**
Tüll-Läufer 30 : 125 . . . **1.10**
Spitzendecke, 60 : 60 cm **1.75**

Tischwäsche

Tischdecke, Aida, 110:145 cm für die Küche in rot, blau und grün . . 2.45 1.90 **1.45**
Tischdecke, 120:150 cm, große Auswahl, viele Farben 3.90 3.25 **2.90**
Tee- u. Kaffeegedecke 130:160 cm, mit 6 Servietten, weiße Damastmuster mit farbiger Kante 6.75 5.50 **4.90**
Künstlerdruck-Decken 150:160 cm, entzück. Ausmust. wasch- und chlorecht . 9.75 **8.90**

Damenwäsche

Jumpertaille schöne Ausführung . . 0.85 **0.50**
Damen-Hemd gute Qualität 1.25 **1.15**
Damen-Prinzeßrock Kunstseide, in viel. Farb. 2.90 **2.25**
Damen-Hemdhose, Valenciennes-Garnitur eleg. 3.25 **2.25**

Konfektion

Morgenrock aus gutem Velloné, Kragen, Manschetten wirkungsvoll bestickt . . 8.90 **6.90**
Reinseidenes Taffetkleid fesche Form, in mod. Karos **16.75**
Modernes Wollkleid prima Rips, mit vornehmer Stickerei 29.75 **24.75**
Für starke Damen Wollkleider aus bestem Rips gute Verarbeitung . . 33.— **29.75**

Putz

Velvet- und Silkinahüte prima Ausführung 5.95 4.95 **3.95**
Seidensamt-Hüte 10.50 9.50 **7.50**
Moderne Filzhüte in vielen Farben 9.50 6.50 **3.95**
Velourhüte hervorragend billig 12.50 10.50 **9.50**

Parfümerien

Rasiergarnituren sehr preiswert 2.50 1.95 **0.95**
Manikürkästen hübsche Aufmachung 1.95 **0.95**
Toilettenkästen hübsche Aufmachung . . . **1.95**
Celluloid-Kopfbürste . . **1.10**

Spielwaren

Kaufständer weiss lackiert **2.95**
Festungen zum Aufbauen 9.50 5.50 3.95 **2.95**
Pferde-Ställe 5.50 2.95 **0.95**
Kinomatografen 9.75 6.50 **3.50**
Milchwagen mit Kannen und Filzpferd ca 60 cm lang **3.95**
Holz-Eisenbahnen fein lackiert 5.75 3.90 **2.90**
Baby mit Schlafaugen im Tragkleid 4.75 2.90 **1.90**
Puppen-Zimmer 3.95 2.75 **0.95**
Küchen eingerichtet 3.95 2.75 **1.25**
Spiel-Magazin mit 6 verschiedenen Spielen **2.95**

Haushalt.

Kaffeeservice Messing vernickelt, mit Tablett **9.75**
Küchenuhr gutgehend **5.25**
Kipplampe Guss, mit Seidenschirm **6.75**
Klavierlampe Guss, mit Seideneinlage **12.75**
Tischlampe komplett, Holzfuss, mit Schirm **3.95**
Seiden-Ampel 50 cm, viele Farben **30.00**
Idealwage dekoriert, Steingutkörper **8.75**
Schmortöpfe mit Isoliergriffen Satz, 16–22 cm **7.50**

Baumwollwaren

Handtuchstoffe ca. 45–48 cm breit, in Drell und Gerstenkorn, mit rotem Rand 0.39 **0.29**
Wäschetuch 80 cm breit mittelfeinfädige Qualität, für Leib- und Bettwäsche . . 0.60 **0.58**
Maccotuch 82 cm breit für elegante Leibwäsche, farbig 1.50 **0.78**
Bett-Satin 130 cm breit blütenweisse Qualität, für Plumeauxbezüge **1.35**
Wäschetuch 80 cm breit mittelstarkfädige Qualität, hervorragend geeignet für Bettwäsche und praktische Leibwäsche . . . **Coupon** 10 Meter **7.95**
Chiffon 80 cm breit mittelfeinfädig dichte Renforcé-Qualität, hervorragend geeignet für bessere Leibwäsche . . . . **Coupon** 10 Meter **8.95**

Taschentücher

Kindertücher, weiß Linon mit farb. Rand, 0.15 0.12 **0.09**
Damentücher, Batist mit Hohlsaum und Schweizer Stickerei-Ecke, 0.29 0.25 **0.17**
Herrentücher, weiß Linon mit farbig eingewebtem Rand 0.35 0.29 0.25 **0.19**
Geschenk-Kartons Damentücher mit gestickt. Ecke . 1/4 Dtzd. 0.95 **0.68**
Kinder-Kartons mit bestickten Figürchen 1/4 Dtzd. 0.98 **0.58**

Schürzen

Knaben-Schürzen aus Wiener Leinen, uni und gestreift 0.58 **0.42**
Mädchen-Schürzen aus Cretonne und Wiener Leinen 0.78 **0.58**
Jumper-Schürzen aus gestreiftem Siamosen 0.68 **0.58**
Jumper-Schürzen aus Satin-Imit., hübsche Muster 1.35 **0.95**
Weiße Servier-Schürz. mit Hohlsaum- u. Stickereiverzierung 1.75 **1.10**

Teppiche in grosser Auswahl
zu bekannt vorteilhaften Preisen.

LEONHARD TIETZ AKTIEN-GES. BONN

Sonntag von 1½–6 Uhr geöffnet.

Wollwaren

Damen-Pullover mit und ohne Kragen, reine Wolle, schöne Muster 10.75 8.75 **4.95**
Damen-Pullover, Wolle mit Seide, mit Kragen . . . **7.95**
Damen-Strassen-Jacken mit Besatz, hübsche Ausführung 18.— 16.75 13.75 **12.00**
Frauen-Westen, schwarz, reine Wolle . . 16.75 12.75 **7.75**

Kleiderstoffe

Für warme Hauskleider in großer Auswahl 1.10 0.85 **0.45**
Pulloverstoffe in aparten Neuheiten 1.80 1.50 **0.98**
Jacquard, doppelt breit, reine Wolle, in Modefarb., das prakt. Weihnachtsgeschenk **3.25**
Kostüm- u. Mantelstoffe 140 cm breit, in hübschen Mustern 3.90 **2.10**

Seide

Damassée-Futterseide ca. 85 cm breit, in soliden Qualitäten . . . Meter 2.50 **1.95**
Trikot-Seide, (Schlauchware, ca. 140 breit, schwarz, weiß u. schöne Wäschefarb. Mtr. **2.60**
Kleidertaffet, (Kunstseide) ca. 85 cm breit, in schwarz u. farb., für mod. Stilkleid Mtr **4.50**
Lindener Cöper-Velvets ca. 70 cm breit, solide Qual. für eleg. Samtkleider Mtr. **6.90**

Galanterie

Schreibtisch-Garnituren Portur Marmor, 4teilig . . **29.50**
Klavierstühle . . . 18.50 **12.00**
Likör-Service aus Messing-Tablett m. Henkel **3.75**
Weckuhr vernickelt mit gutem Werk **2.95**

Lederwaren

Akten-Mappen Vollrindleder **5.90**
Isolierflaschen Original-Thermos **1.25**
Beutel-Taschen Nappa-Leder 11.50 9.75 **5.75**
Schulranzen für Mädchen und Knaben Leder 9.75 **6.75**

Schreibwaren

Weihnachtsteller hübsche Ausführung 2 Stück 0.15 Stück 0.09 **0.06**
Weihnachtskassetten schöne Aufmachung 1.25 1.10 **0.98**
Foto-Alben in großer Auswahl von **0.45** an
Poesie-Alben 1.65 1.20 **0.95**

ZEITUNG ABGESCHNITTEN

Aus Bonn.

Bonn, 10. Dezember 1926.

Aus dem Universitätsleben.

2. Kammersitzung der Bonner Studentenschaft.

Unter dem Vorsitz des cand. phil. Albert Hübenthal fand in der Universität die 2. Kammersitzung der Studentenschaft der Universität Bonn in diesem Semester statt. Nach Vertagung der Berichterstattung über den letzten Kreistag in Frankfurt wurden cand. phil. Hübenthal mit cand. Meusel als Mitglied für den Vermögensbeirat bestimmt und cand. Kirschbaum mit der Leitung des Amtes für Leibesübungen betraut. Im Anschluß hieran legt cand. Schell, der mehrere Semester hindurch Amtsträger in der Bonner Studentenschaft war, sein Amt als Kammermitglied nieder. Gleichzeitig gab er einen Rückblick über die Vorgänge der letzten drei Jahre in der Bonner Studentenschaft und nahm dazu kritisch Stellung. Cand. Hübenthal fand herzliche Worte des Abschiedes und des Dankes, den die Kammer in folgenden einstimmigen Beschluß zusammenfaßte: Die Kammer dankt Herrn Schell für seine so große der Bonner Studentenschaft geleisteten Dienste. Die Kammermitglieder nahmen Kenntnis davon, daß die Ehrenerklärung Mager noch nicht abgegeben ist. Es wurde der Erwartung Ausdruck gegeben, daß dies erfolgt.

Am Montag abend findet im großen Hörsaal des chemischen Instituts der Universität, Meckenheimer Allee 98, eine Sitzung der Niederrheinischen Gesellschaft für Natur- und Heilkunde in Bonn statt, auf der Dr. E. Hertel „Ueber Komplexisomerie" und Dr. Rheinboldt „Ueber ein kristallisiertes blaues Pseudonitrol" vortragen werden.

*

Am kommenden Mittwoch veranstaltet das Germanistische Seminar der Universität im Auditorium maximum eine Gedächtnisfeier für den ehemaligen Bonner Literarhistoriker Geheimrat Prof. Dr. Berthold Litzmann. Die Gedächtnisrede hält Prof. Bertram aus Köln.

Deckt frühzeitig Euren Weihnachtsbedarf ein!

Dieser Ruf ist nur zu berechtigt. Alljährlich ist zu beobachten, daß die Einkäufe für den Weihnachtstisch vielfach erst in den letzten Tagen und Stunden vor der Bescherung vorgenommen werden.

Hast, Eile und Unbequemlichkeiten trüben dann oft noch die Feststimmung, machen die Stunden des Auswählens der Geschenke für die Lieben daheim eher „zur Plage als zur Freude."

Geschäftsinhaber und Angestellte müssen, ob sie wollen oder nicht, oft darauf verzichten, ihre Stammkunden mit der gewohnten Sorgfalt zu bedienen; Verdruß und Aerger sind häufig das Ergebnis auf beiden Seiten.

Und noch eine weitere wichtige Frage: Haben nicht auch Angestellte und Geschäftsinhaber Anrecht auf Freizeit und Gesundheit? Wollen nicht auch diese ihre Weihnachtstage mit weniger abgespannten und überreizten Nerven verbringen? Soll nicht jeder Deutsche das Weihnachtsfest und die täglichen Feierstunden fröhlich und sobald als möglich begehen und genießen können?

Diese Fragen werden sicher Verständnis bei den Hausfrauen und Müttern finden. Deshalb nochmals: Deckt Euren Weihnachtsbedarf rechtzeitig — kauft an Wochentagen — und kauft auch sonst nicht erst in den Abendstunden ein!

)(**Gestorben** ist am Dienstag der Eisenbahn-Obersekretär a. D. Georg Wasserburger. Den älteren Bonnern ist der Verstorbene, der ein Alter von siebzig Jahren erreichte, in Erinnerung als ein Beamter von besonderer Liebenswürdigkeit und Zuverlässigkeit, der für jeden, der sich ratsuchend an ihn wandte, das richtige Wort fand. Wasserburger, einer der wenigen Beamten, die s. Z. von der „Rheinischen Eisenbahn-Gesellschaft" übernommen wurde, war eine der bekanntesten Persönlichkeiten des Bahnhofs, der in Bekanntenkreisen nicht anders genannt wurde als „der lebendige Fahrplan", eine Bezeichnung, die insofern das Richtige traf, als Wasserburger tatsächlich über ein phänomenales Gedächtnis verfügte, das jedermann in Erstaunen setzte. Diese Fähigkeit, verbunden mit einem starken Pflichtgefühl und einem durchaus bescheidenen Wesen machten den Verstorbenen zu einer beliebten Persönlichkeit auch bei seinen vorgesetzten Stellen. Außer dem preußischen Kronenorden vierter Klasse, dem Schaumburg-Lippischen Hausorden und dem sächsischen Hausorden wurden dem vorbildlichen Beamten noch mancherlei Auszeichnungen zuteil. — Nun hat der Tod seinem pflichtbewußten Leben ein Ende gemacht. Seine Freunde und Kollegen aber werden den Verstorbenen in bester Erinnerung behalten. Heute Nachmittag wird Wasserburger auf dem Poppelsdorfer Friedhof eingebettet.

)(**Sonntagsruhe für Konditoreien.** Die Verkaufszeit für Konditorbackwaren und leicht verderbliche Konditorwaren wird, so ergänzt sich nach einer neuen Verordnung der Polizeiverwaltung die gestrige Mitteilung, für Sonn- und Feiertage mit Ausnahme der zweiten Feiertage von Ostern, Pfingsten und Weihnachten, an denen jeder Verkauf über die Straße verboten ist, wird von 11½ bis 1½ Uhr festgesetzt.

Die hiesige Tabakfabrik Fahag hat im Einvernehmen mit den zuständigen städtischen Dezernaten die Herausgabe von

Fahag-Wohlfahrtsmarken

beschlossen. Dadurch soll den Erwerbslosen, Kriegsbeschädigten, Arbeitsunfähigen und allen sonstigen öffentlicher und privater Wohlfahrtspflege unterstehenden Personen, soweit sie Raucher und Käufer der Fahag-Erzeugnisse sind, eine 10prozentige Ermäßigung auf die Ladengeschäftsverkaufspreise gewährt werden.

Die Ausgabe dieser Marken wird zum Teil durch das städtische Wohlfahrtsamt übernommen, zum Teil durch den Arbeitslosen-Ausschuß sowie durch die verschiedenen Wohlfahrtsorganisationen und Krankenkassen. Eine große Anzahl Bonner Einzelhandelsgeschäfte, soweit sie Fahag-Rauchtabake führen, haben sich in erkennenswerter Weise zur Annahme der Wohlfahrtsmarken bereit erklärt und wird den Käufern in diesen Geschäften der Nennwert der Marken — 5 Reichspfennig pro Marke — bei dem Einkauf von Fahag-Tabaken im Werte von jeweils 50 Pfennigen mit 5 Pfennig in Abzug gebracht. Die Geschäfte sind durch entsprechenden Aushang in den Schaufenstern kenntlich gemacht.

Durch das erwähnte System will die Tabakfabrik Fahag einem besonders schwer unter den wirtschaftlichen Verhältnissen notleidenden Teil der Bonner Mitbürger das fast unentbehrliche „Pfeifchen Tabak" besonders verbilligen helfen. Sie legt aber daneben auch Wert auf die Feststellung, daß sie erstklassige Fabrikate herausbringt, die durch diese Wohlfahrtsaktion in keiner Weise beeinträchtigt werden. Ihre Devise: beste Qualitätsfabrikate bei erschwinglichen Preisen herauszugeben ist daher nur zu begrüßen. Es wäre zu hoffen, daß eine große Anzahl derjenigen Personen, denen die Wohlfahrtsmarke zugute kommen soll, recht regen Gebrauch davon macht, zumal die Ausgabe der Marken bezw. die Annahme in den Geschäften vorerst auf einen Monat (bis 10. Januar 1927) beschränkt ist.

)(**In einer Zentrumsversammlung in Poppelsdorf** gab Stadtv. Görgen einen Rückblick über die Kommunalpolitik des Zentrums in den letzten Jahren. Er berührte vor allem die Zwangslaufigkeit aller derjenigen Probleme, die mit dem Wohlfahrts- und Arbeitsamt in Zusammenhang stehen. Zum Schluß versprach er, überall da, wo eine Abänderung bestehender Zustände im Interesse von Poppelsdorf und der Gesamtheit liege, einzutreten. Stadtv. Erdmann behandelte das Problem der Hauszinssteuer, nachdem vorher Syndikus Dr. Alef eingehend Stellung genommen hatte zu dem Wirtschaftsproblem im allgemeinen, sowie zu der kommunalen Wirtschaftspolitik der Zentrumsfraktion im besonderen. Der Redner ging besonders auf die großen Nöte des gewerblichen Mittelstandes ein und schilderte ausführlich die mit der Gewerbesteuer zusammenhängenden Verhältnisse. Gerade auf Veranlassung des Zentrums hätten gemäß § 4 des Steuergesetzes 325 000 Mark zurückvergütet und 185 000 Mark an Berufsschulbeiträgen gutgeschrieben werden müssen. Er stellte fest, daß etwa 70 Prozent der zuviel veranlagten Steuer der Wirtschaft wieder zugeführt werden. In der anschließenden Aussprache befaßte man sich vorwiegend mit der Gewerbesteuer, mit dem verkehrswidrigen Zustand der Sternenburgstraße, wie ihn Stadtv. Jansen in der Stadtverordnetenversammlung am letzten Freitag eingehend beleuchtet hatte. Besorgnis wurde auch vor allem laut darüber, ob bei einer Fortführung der elektrischen Straßenbahn zum Venusberg die Wirtschaftsinteressen von Poppelsdorf genügend gewahrt würden. Der Vorschlag des Pfarrers Prof. Dr. Hinkens, eine Straße in der Nähe der Poppelsdorfer Kirche Hürthstraße zu benennen, fand Anklang. Nach Mitternacht konnte Versammlungsleiter Koll mit der Hoffnung auf gute und gesunde Weiterarbeit im Poppelsdorfer Zentrumsbezirk die Versammlung schließen.

Die Weihnachtsbeihilfe der Erwerbslosen in Bonn.

Erwerbslose, Wohlfahrtsempfänger, Kriegsbeschädigte, Sozial- und Kleinrentner, sowie alle Notstandsarbeiter der Stadt Bonn waren gestern nachmittag einer Einladung des Erwerbslosenausschusses in großer Zahl gefolgt, daß die Beethovenhalle überfüllt war. Am meisten interessierte wohl die Besprechung der Weihnachtsspende von 100 000 Mark, die die Stadtverwaltung für etwa 13 000 notleidende Bürger, wie in der Versammlung hervorgehoben wurde, auszuwerfen beabsichtigt. Im Gegensatz zur früheren Versammlung ging es sehr ruhig zu, so daß nach knapp einstündiger Verhandlung der Obmann der Erwerbslosen, Josef Nix, die Versammlung schließen konnte.

Obmann Nix besprach einleitend die Verhandlungen, die mit der Verwaltung in der Frage der Weihnachtsbeihilfe seit der letzten Versammlung gepflogen worden sind. Es seien 100 000 Mark als Weihnachtshilfe vorgesehen, eine Summe, bei der für jeden Erwerbslosen usw. nur ein Drittel der in den Vorjahren bewilligten Weihnachtsspende herauskomme. Auf Grund dieser vorgeschlagenen Summe erhalte jeder Hauptunterstützungsempfänger 10 Mark, die Frau 5 Mark und jedes Kind 3 Mark. Der Redner stellte fest, daß, wie der Oberbürgermeister in einer Besprechung erklärt habe, die beabsichtigte Summe noch nicht beschlossen sei, daß der Finanzausschuß erst am heutigen Freitag endgültig darüber Beschluß fassen werde. Die Summe von 100 000 Mark sei nichts, wenn man bedenke, daß ein Siebentel der gesamten Bonner Bevölkerung hiervon Nutznießung haben soll. Deshalb müsse die Versammlung dagegen Protest erheben, denn zu Weihnachten dürfe auch der Erwerbslose einmal das Recht haben, sich satt zu essen. In einem Anschlag an den Plakatsäulen solle die Bürgerschaft auf die mißlichen Verhältnisse unter den Erwerbslosen aufmerksam gemacht und die Besonnenen unter ihnen zur Hilfe angerufen werden. Zum Schluß forderte der Redner alle Anwesenden auf, sich heute abend zu einer öffentlichen Demonstration zusammen zu finden, wenn der Finanzausschuß nicht dieselben Sätze bewillige wie im Vorjahre. Die Versammlung gab zu dieser Maßnahme einmütig ihre Zustimmung.

Ergänzend zu vorstehenden Ausführungen teilte Obmann Nix mit, daß als Stichtag für die Weihnachtsspende — beschlossene Sache sei es aber noch nicht — der 12. Dezember angenommen werden solle. Er bemängelte sodann, daß von der Verwaltung einzelne Mitglieder des Erwerbslosenausschusses nicht anerkannt worden seien. Ferner übte er Kritik an einer Aeußerung des Stadtoberhauptes, der erklärt haben soll, er sei nicht verpflichtet, irgend jemand, der zu ihm komme, anzuhören. Der Redner vertrat den Standpunkt, daß niemand das Recht habe, irgend welche Vorschriften darüber zu geben, welchen Obmann sich die Erwerbslosen wählten. Zum Schluß erklärte er, nachdem er zunächst noch einmal zum Protest gegen die Weihnachtsspende der Stadt Bonn aufgefordert hatte, daß in nächster Zeit ein Kongreß aller Werktätigen in der Beethovenhalle stattfinde, wo in größerem Maßstab über die Behandlung der Aermsten der Bonner Bürgerschaft verhandelt werden soll.

)(**Deutsche Kolonialgesellschaft und Frauenbund der Deutschen Kolonialgesellschaft Bonn.** Deutsches Volk, gedenke deiner Kolonien! Das ist der Leitsatz für alle Veranstaltungen der Deutschen Kolonialgesellschaft und ihres Frauenbundes. Auch der gestrige Gesellschaftsabend war diesem Gedanken untergeordnet. Schon um sieben Uhr war kaum noch ein Platz zu bekommen. Die ersten Gesellschaftskreise Bonns und Godesbergs hatten sich eingefunden, um in fröhlicher Geselligkeit für die Zwecke der Kolonialgesellschaft Mittel zu sammeln. Der Reinertrag des Abends — und allem Anschein nach ist ein hübsches Sümmchen dabei herausgekommen — ist für notleidende Kolonialdeutsche bestimmt. Auch die Bonner Geschäftswelt hat durch reiche Spenden für das kalte Büfett ihr Interesse an der Kolonialgesellschaft kundgetan.

Man hatte in der Erwägung, daß es die Jugend doch vor allem zum Tanze drängen würde, auf Begrüßungs- und Einführungsreden verzichtet und dem Abend nur als reichen und schönen künstlerischen Teil ein „zeitloses, phantastisches modernes „Tanzspiel in zwölf Bildern" vorangestellt, das sich rasch und flott abwickelte. Eine ausgezeichnete Regie war in Hellmuth Zehnpfennig und Maria Ripelli, 1. Solotänzerin vom Kölner Opernhaus, am Werke. Die Spielleiter hatten allerdings auch in jungen Damen und Herren und in Kindern aus dem Mitgliederkreise der Kolonialgesellschaft ein sehr gelehriges Material zur Verfügung, so daß in allen zwölf Bildern künstlerisch abgerundete Leistungen geboten wurden. Die tänzerische Begabung einiger Mitwirkenden — u. a. die graziöse chinesische Prinzessin, die braune Charlestontänzerin und das Niggerpaar („Groteske") — ging weit über die Anforderungen des Gesellschaftstanzes hinaus. Vor allem aber war es die Jugend, die die reich mit Grün geschmückte Bühne füllte und die Anmut der Jugend, verbunden mit der Eleganz geschmackvoller Kostüme riß die Zuschauer unwillkürlich mit fort. Manche Gruppentänze wie die Groteske „Aus dem Bilderbuch" und das von Kindern sehr hübsch getanzte Bild „Babies" mußten wiederholt werden; dem Wunsche der Zuschauer entsprechend hätten sämtliche Bilder zweimal getanzt werden müssen. Einen Glanzpunkt bedeutete „Japanisches Märchen"; sehr vornehm wirkte die Charleston-Quadrille, deren Mitwirkende das Tanzspiel mit einer Polonaise eingeleitet hatten. Hellmuth Zehnpfennig und Maria Ripelli boten mehrere Proben ihrer reifen Ballettkunst; besonders gefielen ein Holländischer Tanz, der Sektwälzer und der von Maria Ripelli allein getanzte Dorfwalzer. Ganz reizend war ferner der von sieben Kindern in Biedermeierkostümen getanzte Wiener Walzer und ein vor der, auf reich geschmücktem Throne hofhaltenden Königin getanztes Menuett. Die Tänze waren von Elfrid Müller-Bonn (Flügel) und Jupp Schmitz-Köln (Orchester) begleitet.

)(**Der M.-G.-V. Bonner Liederkranz** veranstaltete am Samstag im Dreikaisersaal einen bunten Abend, der bewies, daß in den Reihen des Vereins auch rheinischer Frohsinn und Freude herrscht. Herzliche Worte fand zu Eingang der zweite Vorsitzende Dalchow, der neben verschiedenen befreundeten Vereinen ein vollbesetztes Haus begrüßte. Aus dem kurzen, aber sehr schön zusammengestellten Programm sind an erster Stelle die Gesangvorträge des M.-G.-V. Bonner Liederkranz zu nennen, die unter Leitung des Musikdirektors B. Kramm mit vielem Verständnis vorgetragen wurden. Ein reicher Beifall veranlaßte eine Zugabe. Auch der Radklub Condor 1904 Bonn bewies seine Kunst im Sechserkunstreigen, der von den Zuschauern begeistert aufgenommen wurde. Ebenso fand sein humoristisches Duettfahren großen Anklang. Zur Verschönerung des Abends trugen nicht minder der Gesangvortrag der Konzertsängerin Frl. Bauer bei sowie die humoristischen Darbietungen des Willy Bellinghausen, der die Lachmuskeln aller in Bewegung hielt. In schöner, launiger Rede entbot Franz Neuhausen den Damen seinen Gruß, den er mit dem Damenlied ausklingen ließ. Bevor man zu dem von der Jugend schon lang erwarteten Tänzchen überging, brachte die Bühnengesellschaft „Bonn 1911" die Operette „Die Krebse" mit vielem Applaus zur Aufführung. Die Verlosung eines Hasen und sonstiger nützlicher Sachen, sowie eine schöne Fahnenpolonaise bildeten den Abschluß des schön verlaufenen Abends.

Feuerwehr-Samariter.

Der Feuerwehr-Verband des Landkreises Bonn, aus dessen Mitte sich vor Wochen eine stattliche Anzahl von Feuerwehrleuten zur Teilnahme an einem Sanitätskursus des Verbandes zusammengeschlossen hatte, hielt am verflossenen Sonntag seine Schlußprüfung für die jungen Samariter ab. Nahezu 100 Wehrleute unterzogen sich der Prüfung, die durch den Leiter des Kursus, Dr. Nettekoven, unter Assistenz einiger tüchtiger Samariter, in Gegenwart des Kreisbrandmeisters und des Verbands-Vorstandes vorgenommen wurde. Fast allen Teilnehmern wurde die Befähigung zuerkannt, die erste Hilfe bei Unglücksfällen leisten zu können.

Da die Teilnehmer sich auf 21 Feuerwehren des Landkreises verteilen, und da die weiteren Wehren des Landkreises bereits über ältere, gut eingeübte Feuerwehr-Samariter verfügen, so sind nunmehr auf jedem kleineren Orte des Landkreises, wo sich Feuerwehren befinden, auch für den Notfall gut geschulte Feuerwehr-Samariter vorhanden, die zwar in erster Linie für Unfälle im Feuerwehrdienst in Frage kommen, die aber auch bei jedem anderen Unfalle und bei Krankentransporten ihre hilfreiche Hand nicht versagen werden. Hierdurch wird besonders der Bevölkerung unserer kleineren Landorte ein nicht zu unterschätzender Vorteil geboten.

Nach Schluß der Prüfung dankte der Verbandsvorsitzende, Branddirektor Schugt, allen denen, die sich um die Ausbildung bemüht haben und betonte, daß der Verbandsvorstand sich die Weiterbildung der jungen Samariter in jeder Weise angelegen lassen sein werde.

)(**Schnell gefaßt** war der Arbeiter aus Endenich, der in vorvergangener Nacht aus einem Neubau in Endenich Bleirohre und Zement gestohlen hatte. Die Kriminalpolizei fand gestern seine Spur und nahm ihn fest. — Ebenso wurde ein 26jähriger Hausdiener festgenommen, der vor etwa vierzehn Tagen in einer hiesigen Zigarettenfabrik Ware auf einen fremden Namen bestellte und dabei angab, daß ein Dienstmann zehn Mille Zigaretten abholen werde. Tatsächlich erschien auch der Dienstmann, der aber unverrichteter Sache wieder abziehen mußte, nachdem festgestellt worden war, daß der bezeichnete Kunde von der Bestellung keine Ahnung hatte. Die Kriminalpolizei nahm auch die Braut des Beschuldigten fest, da sie der Hehlerei verdächtigt ist.

)(**Bestätigt** wurde von der Bonner Strafkammer das gegen einen Euskirchener Bahnarbeiter vom Bonner Schöffengericht erlassene Urteil, in dem dieser wegen Bedrohung zu einer Geldstrafe von fünfzig Mark verurteilt worden war. In einem anonymen Schreiben hatte der Angeklagte Drohworte gegen einen vorgesetzten Beamten ausgesprochen und dabei Begebenheiten angeführt, die leicht auf seine Täterschaft schließen ließen. Tatsächlich wurde auch bei beiden Schriftproben eine Aehnlichkeit festgestellt. So war es besonders merkwürdig, daß in der Probeschrift wie auch in dem anonymen Schreiben bei einem S die Einleitung in einem lateinischen Buchstaben, die Fortsetzung aber in deutschen Schriftzeichen gemacht worden war. Aber auch diese Aehnlichkeit allein genügte dem Gericht nicht zu einer Verurteilung. Besondere in dem anonymen Schreiben erwähnte Begebenheiten ließen eine Täterschaft des Angeklagten sowohl dem Schöffengericht als auch der Strafkammer, wobei der Angeklagte Berufung eingelegt hatte, ohne Zweifel erscheinen.

)(**Er schwieg sich aus.** In Herchen war vor einiger Zeit in einem Lebensmittelgeschäft eingebrochen worden. Speck und sonstige Lebensmittel hatten die Diebe, nachdem sie durch das Fenster eingedrungen waren, mitgehen heißen. Aber bevor sie noch ihre Beute in Sicherheit bringen konnten, war die Polizei auf ihrer Spur und nahm einen fest, während der andere entfliehen konnte. Zwei Burschen, die Schmiere gestanden hatten und in Bonn ihren Anteil an der Beute erhalten sollten, waren bald ermittelt und festgenommen worden. Im Gefängnis versuchten zwei von ihnen auszubrechen. Sie hatten bereits den Mörtel abgekratzt, als sie vom aufsichtführenden Beamten überrascht wurden. Die Festgenommenen wurden wegen Diebstahls, Hehlerei und Sachbeschädigung zu Gefängnisstrafen bis zu einem Jahr verurteilt. Während sich zwei bei der erkannten Strafe beruhigten, legte der dritte, der wegen Hehlerei und Sachbeschädigung zu acht Monaten Gefängnis verurteilt worden war, gegen das Urteil Berufung ein, da er fest glaubte, seine Unschuld nachweisen zu können. In der Verhandlung vor der Strafkammer war er plötzlich taubstumm. Alle Fragen und alle guten Worte des Vorsitzenden, er könne sich durch sein Verhalten große Unannehmlichkeiten bereiten, blieben erfolglos. Der Vorsitzende vertagte schließlich die Angelegenheit, damit der Angeklagte durch den Gerichtsarzt auf seine Verhandlungsfähigkeit hin untersucht würde.

)(**Elsa Brändström — Weihnachtsfeier.** Die Vereinigung ehem. Kriegsgefangener in Bonn beabsichtigt an verschiedenen Tagen des Monats Januar einige lebende Bilder zu stellen mit dem Grundgedanken: Weihnachten daheim und in Feindesland. Der Reinertrag dieser Veranstaltung soll restlos der norwegischen Schwester Elsa Brändström, die sich im Kriege um die deutschen und österreichischen Gefangenen in Sibirien große Verdienste erwarb und sich nach der Zeit der Gefangenschaften für die Kinder der in der Gefangenschaft Verstorbenen mit wahrhafter Nächstenliebe einsetzte, zur Verfügung gestellt werden.

Gedenket der Armen! Zigarren-Abschnitt-Sammel-Verein.

Schwester Elsa Brändström wird den Erlös dieser Veranstaltung für die Unterhaltung ihres Kinderheims auf Schloß Neuforge verwenden. Die technische Bearbeitung, die Stellung der lebenden Bilder usw. ist von Regisseur Kranz, der Text und ein Vortrag von Schauspieler Marwitz, beide vom Bonner Stadttheater, übernommen worden.

)(**Die Rhein-Sieg-Eisenbahn A.-G.** gibt in der heutigen Nummer die Abfahrtszeiten der Autobusse von Bonn nach Oennel sowie die Abfahrtszeiten der Wagen von Oberdollendorf nach Heisterbach-Oberpleis bekannt.

)(**Advents- und Weihnachtsfeier.** Es wird in der heutigen Nummer nochmals auf die heute abend im großen Saale des Bonner Bürgervereins stattfindende Advents- und Weihnachtsfeier des Borromäusvereins und der Buchgemeinde verwiesen. Der Eintritt ist frei.

)(**St. Nikolaus bei den Gesellen.** Im katholischen Vereinshaus hatten sich Sonntagnachmittag die Mitglieder des Katholischen Gesellenvereins und des Katholischen Vereins in stattlicher Zahl versammelt, um hier den Nikolaus zu erwarten. Freude leuchtete aus den Augen der Kleinen, die mit ihren Eltern gekommen waren, in Erwartung der heiligen Mannes, der ihnen allen mahnende, tadelnde und lobende Worte bei süßen Sachen bescherte. — Am Abend trafen sich die älteren Mitglieder des katholischen Vereins und auch die Gesellen wiederum zu einer schönen Feier, die der Präses des Vereins, Dr. Krögel, mit herzlichen Worten einleitete. Gesangvorträge des Gesellenchores unter Berieß trefflicher Leitung, schöne Musikdarbietungen und humoristische Gesänge und Deklamationen von Paul Pieler leiteten zum eigentlichen Festakt über. Das Nikoloauslied scholl durch den Saal, und dann erschien St. Nikolaus (Senior Bartel). Große Freude löste die Bescherung aus, die für jeden ein zu seinen Eigenschaften passendes Geschenk brachte. Ein flott gespieltes Theaterstück beschloß den Abend, der gezeigt hat, daß auch in den Reihen der Gesellen noch frischer Humor herrscht. Viele werden noch lange dieses schönen Abends eingedenk sein.

Auch im kath. Jugend- und Jungmänner-Verein am Stift hielt am Mittwoch St. Nikolaus seinen Einzug. Recht zahlreich hatten sich die Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins im Dreikaisersaal eingefunden, wo nach den Begrüßungsworten des Präses, Kaplan Frings, sich in schneller Aufeinanderfolge ein Programm abwickelte, das von regem Schaffen in den Abteilungen des Vereins Kunde gab. Vor allem sind zu erwähnen die Instrumentalabteilung, die unter Hans Lindens Leitung erneut ihr Können unter Beweis stellte, der Gesangchor, der unter Leitung des Dirigenten Henseler schöne Volkslieder vortrug, das Trio Linden-Reinartz-Frl. Dauden, das ein „Intermezzo sinfonico" aus der Oper Cavalleria Rusticana vortrefflich zu Gehör brachte. Bei dem Liede „Laßt uns froh und munter sein" erschien St. Nikolaus im Saal, der lobend und tadelnd seine Gaben austeilte und dem Verein ein Porträt des verstorbenen Generalpräses Dr. Mosters überreichte, das ein Gönner des Vereins, Franz Palm, gezeichnet hatte. Die Spielschar beendete den schönen Abend mit der Aufführung von Körners „Nachtwächter".

)(**Der Jungdeutsche Orden, Bruderschaft Bonn,** veranstaltet am kommenden Sonntag im Dreikaisersaal einen deutschen Abend, auf dem der Ordenskanzler O. Bornemann-Berlin einen Vortrag halten wird.

)(**Scala-Theater.** Das bisherige Varietés-Großstadt-Programm, das alladendlich reichen Beifall findet, wird nur noch bis zum 15. Dezember gegeben. Bis zu diesem Zeitpunkt findet auch das Tanzgastspiel Celly de Rheidt statt.

)(**Ihren 85. Geburtstag** feiert heute die Witwe Margarete Kriesan, Bonn, Weiherstraße 8, die völlig alleinstehet, in geistiger und körperlicher Rüstigkeit.

Vom Karneval.

Das hundertjährige Bestehen der Großen Bonner Karnevals-Gesellschaft soll in diesem Jahre Gelegenheit geben, den alten rheinischen Karneval, der in den Reihen der Gesellschaft während der letzten Jahre im Verborgenen blühte, wieder in voller Würde an die Oeffentlichkeit zu bringen. Vor allem geht es darum, das Interesse der Bürgerschaft zu wecken und besonders die Jugend für den lange genug beiseite geschobenen frisch-fröhlichen zotenfreien Karneval zu begeistern. So war es der Wille einer Versammlung der Gesellschaft im Hotel „Monopol", in der an Stelle des bisherigen Präsidenten Fritz Maus, der aus Gesundheitsrücksichten das Amt nicht mehr übernehmen kann, Karl Theodor Wirtz zum Präsidenten der Gesellschaft gewählt wurde. Außerdem wurde noch der Schöppenrat ergänzt und für einen der drei Fastnachtstage eine Kappenfahrt durch die Stadt in Aussicht genommen.

Mit Freuden haben die Karnevalsbegeisterten aus Köln die Kunde erzählen hören, daß im nächsten Jahr von den Kölner Karnevals-Gesellschaften der Rosenmontagszug in althergebrachter Weise veranstaltet werden soll. Zu dieser Nachricht ist zu bemerken, daß das Oberpräsidium garnicht daran denke, einen Rosenmontagszug zu gestatten. Es hält an dem bekannten, an dieser Stelle veröffentlichten Ministerial-Erlaß fest, der karnevalistische Veranstaltungen unter freiem Himmel für 1927 untersagt.

Das Wetter von heute und morgen.

Veränderliche Bewölkung, vielfach trübe mit geringen Niederschlägen, milde Temperaturen.

)(**Amtliche Wasserstandsnachrichten vom 9. Dezember.** (Die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf den Wasserstand des vorhergegangenen Tages).
Hüningen 0.85 (0.85), Kehl 2.08 (2.10), Mannheim 2.52 (2.57), Frankfurt 2.25 (2.35), Mainz 0.42 (0.44), Bingen 1.56 (1.60), Kaub 1.67 (1.70), Koblenz 1.92 (1.99), Köln 1.71 (1.73), Duisburg 0.40 (0.40), Mülheim-R. 1.12 (1.20).

Das
Modellhaus
„Die Dame"
eröffnet
morgen Samstag den 11. Dezember 1926
in BONN
Kaiserplatz 16
ein Spezial-Geschäft für
Costüme/Mäntel
Nachmittags- u. Abendkleider
Wäsche / Ansteckblumen etc.
in apartem,
vornehmem u. elegantem Stile.
Bitte besuchen Sie uns!

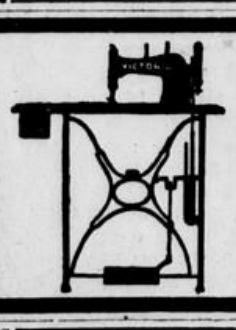
Praktische Festgeschenke
in
Kristall, Porzellan
Glas und Steingutwaren
finden Sie bei mir für jeden Geschmack zu billigsten Preisen.
Gustav Sponsky
Münsterplatz 10 BONN Telefon 1161.

Braunkohlenbriketts
Anthrazitnußkohlen
Anthraziteiformbriketts
Ess- u. Fettnusskohlen
Zechenbrechkoks
Briketts in Kasten
Brennholz
Prompte Lieferung — Sorgfältigste Bedienung.
Westdeutsche Kohlenhandelsgesellschaft
Clemens Lanser u. Co., Kommandit-Gesellschaft
Telefon 1627 BONN Adolfstraße 9—17.

AB FABRIK DIREKT AN VERBRAUCHER
60-65-80-90-100-RM
Wochenraten von 4 RM an
Mifa-Fabrik-Verkaufstelle Bonn: Franziskanerstr. 1 u. 1a
Leiter: Oskar Lange.
Katalog kostenfrei von dieser Stelle od. direkt durch: Mifa-Werke, Niederlassung für Westdeutschland: Düsseldorf, Moltkestrasse 30/36.
Auf Wunsch Spezialofferte bei Sammelbestellung an Beamte, Arbeiter, Sportverbände.
28. Nov. 1926 **Rieger siegt** im Zweistundenrennen in BRESLAU auf **Mifa**

Lampenschirme
Zugkronen, Ständer-, Tischlampen.
Sämtliche Zutaten zur Selbstanfertigung.
Bereitwillige Anleitung hierzu

Ia Japonseide 3.90 4.80 5.50
Chenillefranse 15 cm lang 1.90
Seidenfranse von 0.75 an.
Riesenauswahl neuester Drahtgestelle.
Helene Hinzelmann, Köln
Hohestr. 133. 1. Etg., 5 Min. vom Hauptbahnhof, gegenüber Stollwerckpassage. Durchgehend geöffnet, Sonntag den 12. und 19. Dez. von 2—6 Uhr.


Fahrräder Nähmaschinen Sprechmaschinen
sind das beste Weihnachtsgeschenk. — Ich unterhalte grosses Lager in:
Diamant-, Corona-, Phänomen- u. Dixi-Fahrrädern
Dürkopp-, Victoria- und Berka-Nähmaschinen
und gewähre die günstigsten Zahlungsbedingungen.
Stelle auf Wunsch alle gekauften Gegenstände bis Weihnachten zurück.
Ed. Nestler, Bonn, Stiftsplatz 7
Telefon 3257 — Gegr. 1900.
Reparaturen sofort und billigst.

Eine persönliche Note
erhält Ihr Geschenk, wenn Sie es in edlem Schmuck wählen. In meinem Geschäft für **feine Juwelen** und **Uhren** unterhalte ich eine reichhaltige Auswahl ausgesuchter Geschenke. Reizende Armbanduhren, Brillant-Ringe und Schmuck, echte Silberwaren u. s. f., alles zu erschwinglichen Preisen. Besuchen Sie mich! Ich berate Sie unverbindlich
EMIL RODD, Juwelier *Tel. 1891, Wesselstr. 4*
Werkstätte für Reparatur und Neuanfertigung.

Schöner, mit h. Rücken led. — Klubsessel — sehr gut erhalten, Klavier zu verkaufen, Meckenheimerstraße 72. (2

Fast neuer, weißer, **mittelgr. Herd** billig zu verkaufen. Endenich, Frongasse 12. (2

Zwei gute Geigen spottbillig zu verkaufen, Sandkaule 15, II., Scala-Theater. (5

Ich offeriere:
Ia Rind- u. Ochsenfleisch von 1.10 1.00 **0.90** an
Ia Schweinebraten u. Koteletts . . **1.40**
Ia Kalbfleisch . . . . . von 1.20 **1.10** an
sowie meine prima Wurstwaren.
Wurst- und Fleischwarenfabrik :: Bonn
Telefon 3563 — Rudolf Streil — Telefon 3563
Göbenstr. 19, Ecke Moltkestraße. Karlstraße 19

Uhren und Schmucksachen
kaufe man nur in den
Fachgeschäften
mit obigem Zeichen.

Nachttischlampen mit Schirm . . . . . von **3.90** an.
Drahtformen, Seide und alle Zutaten für Lampenschirme.
Ernst Hoffmann, Rathausgasse 14

Welcher Verein hat viel Geld
für seine diesjährige
Weihnachtsfeier mit Verlosung?
Keiner, deshalb ist es wichtig, für das wenige Geld, was sie in der Kasse haben, möglichst viele nützliche Artikel zu kaufen Beachten Sie meine Schaufenster! Sie sind ganz überrascht, was Sie für wenige Pfennige Freude bereiten können.
Sonntag von 1—6 geöffnet.
Embo

Ia Schweinefleisch
Schinkenbraten, Rollbraten
Lummerbraten, Halsstück
empfiehlt
Fritz Brauell
Bonn, Wenzelgasse 59, an der Sandkaule.

Kein Laden.
Durch Ersparnis der hohen Ladenmiete und sonstiger Unkosten verkaufe zu staunend billigen Preisen:
Moderne Paletots, Anzüge, Loden-Joppen, Hosen Gummi-Mäntel, Windjacken
in bester Verarbeitung. (Ersatz für Maß)
Verkaufe auch gegen Teilzahlung ohne Preiserhöhung.
Bei Barzahlung 10% Rabatt.
Josef Herren, Paulstrasse 14,
Sonntag geöffnet. früher Wenzelgasse 38. Sonntag geöffnet.

Passendes
Weihnachts-Geschenk!
Hüte, Mützen, Stöcke
Schirme und Pelze
Große Auswahl — Billigste Preise.
Carl Heinrichs
Bonn, Wenzelgasse 22.

Der Medicus-Stiefel der wirklich bequeme Stiefel mit biegsamer Sohle für empfindliche Füße.

Es gibt nur einen Stiefel für empfindliche Füße und das ist Der Medicus-Stiefel.

Ein Stiefel, der nicht drückt, Ein Stiefel, der beglückt.

Neue billige Preise.

Herren-Boxcalf-Medicus-Stiefel	Mk. 21.50
Herren-Boxcalf-Medicus-Stiefel „Ballentrost" (für Herren, welche an Ballen leiden)	Mk. 23.50
Herren-Chevreaux-Medicus-Stiefel	Mk. 21.—
Damen-Boxcalf-Medicus-Stiefel	Mk. 20.50
Damen-Boxcalf-Halbschuhe „Medicus"	Mk. 19.50
Damen-Chevreaux-Medicus-Halbschuhe	Mk. 18.50

Allein-Verkauf für Bonn:
Gebrüder Fischel
12 Wenzelgasse 12.
Sonntag geöffnet.

Teppiche
in allen gangbaren Qualitäten und Größen zu allerbilligsten Preisen.
Größte Auswahl. — Neueste aparteste Muster.
Besonders zu empfehlen als:
Passende Weihnachtsgeschenke
wie auch: **Felle, Divan, Tisch-, Reise-, Kamelhaar-Decken, Bettvorlagen, Treppenläufer etc.**
Ein Posten handgeknüpfte Smyrnateppiche
solange Vorrat reicht, weit unter Preis, und zwar:
Größe 200×300 statt Mk. 420 = Mk. 300.—
Größe 260×350 statt Mk. 612 = Mk. 437.—
Größe 300×400 statt Mk. 840 = Mk. 600.—
Am Hof 5 **A. Gottwald** Gegründet 1850.

Gute Musik in jedem Haus
schafft ein
techn. einwandfreier Sprechapparat

Auch Sie können gute Musik haben!
Wir liefern erste Qualitätsapparate bei ganz geringer Anzahlung und nur wöchentlich oder monatl. 10 Mk. Abzahlung **3M**
Vorführung ohne Kaufzwang.
Hauben-Apparate mit 6 Musikstücken von 49.50 M. an. Neueste Platten stets vorrätig
Fahrrad & Nähmaschinen-Vertrieb
BONN G·M·B·H· WENZELGASSE 8
Sonntag von 1—6 Uhr geöffnet.

Weinleckert's
: Weihnachts-Präsentkisten :
in 12er, 6er und 3er Kistenpackungen sortiert
in Konsum- und Qualitäts-Mosel- und Rhein-Weinen, jahrelang abgelagerten Bordeaux- und Burgunder-Weinen, Rot-, Süd- und Krankenweinen, Weinbrände, Spirituosen und Edelliköre.
Spezialität: Weinbrände Alb * ** ***
Beachten Sie unsere Schaufenster.
Sonntag den 12. und 19. cr. von 1—6 Uhr geöffnet.
Wesselstrasse 12.

Sonntag geöffnet!
Spezial-Schirmhaus
Josefine Wrede, Mauspfad 7
empfiehlt seine
prakt. Weihnachtsgeschenke.
Reparaturen sowie Neubeziehen auf Wunsch sofort.

Weihnachts
·Karten 3 St. 10 Pfg.
Engel, Krippen, Figuren, Sterne.
Koppen, Stockenstr 8

S. Schmitz, Bonn
Rathausgasse 7 Rathausgasse 7
Cravatten, Hosenträger, Herrenwäsche Unterzeuge, Strumpfwaren
kaufen Sie bei mir in nur guten Qualitäten **sehr preiswert.**

Feine Lederwaren
wie
die neuesten Handtaschen, Brieftaschen, Portemonnaies, Zigarrenetuis, Mappen aller Art
etc.
kaufen Sie besonders vorteilhaft im
Spezial-Geschäft
Jakob Schmitz
Bonn. Bornheimerstr. 1.

Wirtschaftsleben.

Berliner Börse v. 9 Dez. 1926.

Anleihen	
5% Dtsche Reichsanl.	0.76
4% „ „ „	0.7025
3½% „ „	0.6975
3% „ „	0.785
Dtsche Sparpräm.-Anl.	0.435
4% Preuß. Konsols	0.695
3½% Preuß. Konsols	0.6975
3% „ „	0.6975
6% Rheinpr. Anl. 22/23	—.—
4% Bonner Stadtanl.*)	—.—
4% Kölner Stadtanl. 12	—.—
Schantung-Bahn	14.25

Schiffahrts-Aktien	
Hamburg-Amerika	167.375
Norddeutscher Lloyd	163.—
Hamburg-Südamerika	180.—
Hansa-Dampfschiffahrt	244.—
Deutsch-Austral.	165.—

Banken	
Allg. Deutsche Kredit	142.25
Bank für elektr. Werte	150.50
Barmer Bankverein	142.50
Berl. Handels-Gesell.	264.75
Commerz u. Priv.	193.50
Darmst. National-Bank	252.—
Deutsche Bank	179.—
Disconto-Kommandit	168.50
Dresdener Bank	157.75
Mitteldeutscher Credit	143.—
Oesterr. Credit	7.50
Reichsbank	158.—
Wiener Bankverein	5.65

Industrie-Aktien	
Aachen-München*)	320.—
Aachener Leder	21.—
Accumulatoren-Fabr.	142.—
Adlerwerke	99.50
A. E. G.	157.25
Anglo-Cont. Guano	110.—
Augsburg-Nürnberg	121.—
Baroper Walzwerk	104.50
Basalt-Aktien Linz	108.75
Bergmann Elektr.	152.625
Berlin-Karlsr. Industr.	95.—
Berliner Maschinen-Bau	114.—
Bing Metall	—.—
Bochumer Guß	167.50
Bonner Bergwerks- u. Hütten-Verein*)	171.—
Bremer Linoleum	188.50
Buderus-Eisen	106.25
Charlottenburg. Wasser	123.—
„ „ Albert	143.—
Chem. v. Heyden	132.50
Cont. Caoutch. Hann.	107.75
Dahlbusch Bergw.*)	147.—
Daimler Motoren	88.—
D. Atl.-Telegr.	85.125
Deutsche Erdöl	170.25
Deutsche Gold- u. Silber-Scheide-Anstalt	171.50
Deutsche Kabelwerke	113.—
Deutsche Kaliwerke	118.125
Deutsch-Luxemburg	167.75
Deutsche Masch.-Fabr.	110.50
Deutsches Spiegelglas	93.—
Dortmunder Aktien	206.—
Dortm. Union	226.25
Düsseld. Eisenb.-W.	42.—
Dynamit Nobel	152.75
Elektr. Licht u. Kraft	152.—
Elektr. Lieferungen	148.—
Eschweiler Bergwerk	151.50
Essener Steinkohlen	165.—
Fahlberg List	130.—
Farbenindustrie	312.50
Felten u. Guilleaume	150.50
Gelsenkirch. Gußstahl	—.—
Gelsenkirch. Bergw.	168.625
Ges. f. elektr. Unters.	172.—
Glas Schalke	160.25
Goldschmidt Th.	135.—
Hackethal	91.25
Hammersen	117.—
Harpener Bergbau	182.25
Hartmann-Maschinen	44.25
Heckmann G.	83.50
Hilgers Vereinikorel	—.—
Hirsch, Kupfer	106.—
Hohenlohe-Werke	23.75
Hoesch Stahlwerk	159.—
Hubertus Braunkohlen	173.50
Humboldt Maschinen	55.—
Ilse Bergbau	250.50
Kahlbaum	—.—
Kaliwerke Aschersleben	140.125
Kalker Maschinen	65.25
Karlsruher Maschinen	43.—
Keramag	135.50
Klöckner-Werke	146.—
Köln-Neuessen	166.—
Kölner Gummifäden*)	70.—
Köln-Rottweil	156.875
Körting Gebr.	103.50
Kronprinz Metall	103.—
Lahmeyer	130.75
Laurahütte	74.50
Linke Hofmann	79.50
Loewe u. Co.	214.—
Lorenz C.	113.25
Mannesmannröhren	185.—
Mansfelder Bergbau	130.25
Metallbank	170.125
Motoren Deutz	74.875
Norddeutsche Wolle	156.—
Oberschl. Eisb.-Bedarf	107.75
„ „ Kokw.	138.375
Orenstein u. Koppel	133.—
Ostwerke	245.50
Phönix B. u. H.	124.25
Pöge Elektr.	105.125
Reisholz-Papier	275.—
Rhein. Braunkohlen	237.50
Rhein. Stahlwerke	191.—
Rh.-Westf. Elektr.	175.—
Rhein.-Westf. Kalkw.	120.25
Rh.-Westf. Sprengstoff	117.25
Rhenania V. Chem.	72.50
Riebeck Montanwerke	176.50
Roddergrube Brühl	530.—
Rombacher Hütte	13.625
Rütgerswerke	128.—
Sachsenwerk	109.75
Salzdetfurth Kali	173.75
Sarotti Schokolade	156.75
Sieg.-Solinger Guß	63.—
Siemens u. Halske	191.—
Schoeller-Eitorf	—.—
Schuckert Elektr.	157.375
Schultheiß-Brauerei	292.—
Stettiner Vulkan	75.25
Stollwerck Gebr.	140.50
Stöhr Kammgarn	161.375
Stolberger Zink	169.50
Tietz Leonhard	117.75
Tuchfabriken Aachen	105.—
Ver. Dt. Nickelwerke	172.—
Ver. Glanzstoff Elb.	328.—
Ver. Jute-Spinnerei B.	89.75
Verein. Stahlwerke	139.25
Ver. Zyp. u. Wies.	225.—
Vogel Telegr.	108.—
Wegelin Aug. Akt.	103.—
Wessel Ludwig	69.—
Westeregeln	151.75
Wolf	—.—
Wicküler Küpper	201.—
Wittener Gußstahl	61.25
Zellstoff Waldhof	223.50
Zimmermann	7.50

Kolonialwerte	
Deutsch-Ostafrika	305.—
Neu-Guinea	1615.—
Otavi Minen u. Eb.	38.75

*) Kölner Börse.

Berliner Mark-Notierung vom 9. Dez. 1926.

	Geld	Brief		Geld	Brief
Holland	167.50	168.44	London	20.34	20.44
Paris	16.82	16.90	Schweiz	80.98	81.38
Belgien	58.32	58.62	Italien	18.29	18.39
Neu-York	4.18	4.20	Wien	59.12	59.47

Der Gesamtauflage der heutigen Nummer des General-Anzeigers für Bonn und Umgegend liegt ein Prospekt der Firma Rubin u. Adam, Bonn, Bonngasse 24/26, bei, auf den wir unsere Leser besonders hinweisen.

Berliner Wertpapierbörse.

P Berlin, 10. Dez. Die Börse stand zunächst noch unter dem Eindruck der Gerüchte über die Sanierung der Daimlerwerke. Die Tendenz war verhältnismäßig fest, zumal da Geld leichter bleibt, die Genfer Verhandlungen optimistischer beurteilt werden und die Börse sich der Erwartung hingibt, daß in der heutigen Aufsichtsratssitzung der Rhein-Elbe-Union die Verteilung einer Dividende von 5—6 Prozent erklärt werden würde. Im Verlaufe drückte die Geschäftsstille. Verhältnismäßig angeregt war das Geschäft in Elektroaktien, speziell im weiteren Verlauf. Montanwerte behaupteten ungefähr ihren letzten Stand. Fest lagen Rheinische Braunkohlen 236.50. Kaliwerte waren wenig verändert. Von chemischen Papieren hatten J. G. Farben die Führung, die mit 314 eröffneten. Bankaktien lagen still. Kriegsanleihe waren anfangs etwas fester, später jedoch wieder schwächer gehandelt. Auch Schutzgebietsanleihe gaben nach. Weiterhin war die Börse schwach, ausgehend vom Schiffahrtsaktienmarkt, wo das starke Angebot in Hansa-Dampfschiffahrts-Bezugsrechten verstimmte.

Im internationalen Devisenverkehr war der Franken, der bereits gestern nachmittag sich wesentlich bessern konnte, wieder sehr fest. London gegen Paris war heute niedriger. 120.50, später 121. Die Mark notierte in Amsterdam 59,46½, in Paris 5,93, in London 20,40—20,39½, in Zürich 1,2317½. Am Geldmarkt hat sich die Erleichterung fortgesetzt.

Kölner Wertpapierbörse.

* Köln, 9. Dez. Die Börse eröffnete nach der gestrigen schwachen Abendbörse ausgesprochen fest. Der anscheinend gute Stand der Verhandlungen in Genf und die Flüssigkeit des Geldmarktes riefen eine allgemeine Zuversicht beim Publikum und Spekulation hervor. J.-G. Farbenindustrie, die gestern nach Schluß der Börse bis auf 310 zurückgegangen waren, eröffneten mit 314,5 Prozent. Am Montanaktienmarkt waren Dahlbusch, Deutsche Erdöl, Harpen, Ver. Stahlwerke und Rhein. Braunkohlen fester, Mannesmannröhren, Phönix und Rheinstahl ziemlich unverändert. Von Elektrowerten waren Felten u. Guilleaume höher gesucht und gingen im Verlauf mit einem Kursgewinn von etwa zwei Prozent um. Von Sonderwerten setzten Basalt etwas schwächer ein, konnten sich im Verlauf aber etwas erholen. Stollwerck-Aktien waren im allgemeinen wenig verändert, Motoren Deutz schwächer. Bankanteile verkehrten nicht ganz einheitlich: die der Commerzbank und Diskonto-Ges. waren höher gesucht. Das Geschäft, namentlich mit Montan- und Farbwerten, war verhältnismäßig lebhaft.

Gegen Schluß der ersten Börsenstunde trat Interesse für die Werte von Mannesmannröhren hervor; es kam in diesem Papier zu lebhaften Umsätzen. Am Einheitsmarkt blieb die Grundstimmung behauptet, Bankanteile wiesen nur geringe Umsätze auf. Lebhaft gehandelt wurden heute wieder die Bezugsrechte der Aktien der Rhein. Westf. Boden-Credit-Bank bei erheblich gesteigerten Kursen und starker Zuteilung (etwa zwei Prozent); nachbörslich waren diese mit 46 Prozent gesucht. Versicherungswerte waren bei kleinen Umsätzen behauptet.

Frankfurter Abendbörse.

* Frankfurt a. M., 9. Dez. Die ausgeprägte Geschäftsunlust und die Verstimmung über den Kurseinbruch sowohl bei der Daimler-Aktie als auch heute mittag für die Canada Shares ließen die Schwäche weiter andauern. Vereinzelte geringe Erholungen über die sehr matten Berliner Schlußkurse fielen nicht ins Gewicht, um so weniger, als die Umsätze sich auf ein Minimum beschränkten. Daimler und Klever weiter absinkend. N.S.U. aber gehalten. Deutsche Anleihen ebenfalls wieder niedriger, Mexikaner flauer, sonstige fremde Werte geschäftslos.

Konkursnachrichten aus dem Oberlandesgerichtsbezirk Köln.

Aachen: Kfm. Paul Klein. — GAuff. beendet.

Eitorf: Hdl. Jakob Rösgen. — KVerf. aufgehoben.

Koblenz: Fa. Koblenzer Brikettwerke, GmbH. — KVerf. mangels Masse eingestellt.

Aachen: „Minerva" Vertriebs-GmbH. — Schlußtermin 21. 12.

Düsseldorf.

Elberfeld: Fa. Johannes Becker, Hämmerfabrik, Küllenhahn und drei Teilhaber: Kfl. Otto, Fritz und Paul Becker.

Elberfeld: Fa. Otto Jöster u. Co., Sudberg. — GAuff. aufgehoben.

Ohligs: Kfm. Fritz Dünnhoff. — Veräußerungsverbot ist erlassen.

Geldern: Niederrheinische Schuhfabrik GmbH. — 2. Prüf 18. 12.

M.-Gladbach: Theis u. Co. GmbH. — KVerf. mangels Masse eingestellt. Schlußtermin 29. 12.

Ohligs: Fa. Aug. Fricke GmbH. — VergLT. 18. 12.

Düsseldorf: Fa. Berta Wagner, Modehaus, Kfm. Francis Charles Burgeß, Kfrl. Berta Wagner. — KVerf. aufgehoben.

Die Rindviehzucht im Kreise Ahrweiler.

M Ahrweiler, 9. Dez. Während die durch Krieg und Nachkriegszeit unter dem Rindviehbestand des Kreises entstandene Lücke in den letzten Jahren zum Teil wieder ausgefüllt werden konnte, wurde die Güte und Leistung des Rindviehs im Kreise gegenüber der Vorkriegszeit noch nicht wieder erreicht. Der Kreis sah es als eine Hauptaufgabe an, hier helfend einzugreifen und durch Beschaffung guter Stiere eine Blutauffrischung herbeizuführen. Die Stierbeschaffung unterstützte er durch namhafte Mittel. Hieraus wurden in den Jahren 1924 und 1925 22 Stiere der niederländischen und 16 der Glaner Rasse beschafft. So konnten bei der letzten Viehzählung im Dezember wieder rund 11 000 Stück Rindvieh gegenüber 12 130 im Jahre 1912 gezählt werden. Diese Unterstützung der Rindviehzucht wird vom Kreis tatkräftig weiter verfolgt. Auch im vergangenen Monat wurden wieder eine Anzahl guter Stiere der Niederungs- und Höhen-Rasse eingeführt und an die Landwirte des Kreises verbilligt abgegeben. Auf diese Weise dürften in einigen Jahren die Folgen des Krieges mit der Zwangsbewirtschaftung von Vieh und Fleisch ganz überwunden werden. Besonders erfreulich ist es, daß die im Rheinland teilweise stark auftretende Maul- und Klauenseuche im Kreise Ahrweiler nur in geringem Umfange vorkam, sodaß hierdurch keine weiteren Ausfälle entstanden. Hinderlich für eine schnellere Durchführung der Auffrischung des Rindviehbestandes ist allein die Geldknappheit beim Landwirt, dem oft die nötigen Mittel fehlen, für abgegebenes Vieh vollen Ersatz zu beschaffen, für den es aber fast unmöglich ist, wertvolles Zuchtmaterial zu kaufen. Hier setzt die Hilfe des Kreises ein, der neben der Stierbeschaffung auch beabsichtigt, junge Zuchtrinder einzuführen und diese ebenfalls verbilligt an die Landwirte des Kreises abzugeben. Die Landwirtschaft kommt diesen Bestrebungen gern entgegen, da sie selbst eingesehen hat, daß der Gewinn aus einer guten Viehwirtschaft sicherer ist als der aus den anderen landwirtschaftlichen Erzeugnissen.

Christbaumhandel und Forstwirtschaft der Eifel.

* Aus der Eifel, 8. Dez., wird uns geschrieben:

Der Handel mit Weihnachtsbäumen war in früheren Jahren und zumal in der Vorkriegszeit anfangs Dezember sehr rege. Weihnachtsbaumhändler und Aufkäufer kamen aus allen Gegenden des Rheinlandes, denn die Eifeler Weihnachtsbäume waren stets sehr gesucht und beliebt. Die Bäume wurden in die benachbarten Groß- und Kleinstädte, in die Industriegegenden, in die entferntesten Gegenden des Niederrheins, ja sogar bis nach Holland hin verfrachtet. Namentlich stammten die Lieferungen aus Privatwaldbesitz. In den letzten Jahren ist der Handel sehr zurückgeangen. Die Händler sind fast ganz ausgeblieben. Zunächst hat dies wohl darin seinen Grund, daß infolge der letzten zwei nassen Jahre die Eifeler Fichten bis zu fünfzig Zentimeter lange Jahrestriebe gemacht haben, sodaß sie für Weihnachtsbäume meist zu licht sind. Der Hauptgrund ist aber, daß die Waldbesitzer nicht mehr so leicht geneigt sind, eines augenblicklich sich zeigenden Gewinnes wegen ihre Kulturen zu schädigen. Der Waldbesitzer hat eingesehen, daß das Geschäft mit Christbäumen auf die Dauer für ihn wenig lohnend ist. Den Kulturen wird, wenn das Hauen nicht sachgemäß ausgeführt wird, unberechenbarer Schaden zugefügt. Viele Privatforstbestände weisen heute noch wieder gutzumachende Spuren des florierenden Weihnachtsbaumhandels der früheren Jahre und des unsachgemäßen Hauens der Bäume auf. Von der Landwirtschaftskammer wird ein Zusammenschluß des Privatwaldbesitzes angestrebt. Dies würde für manchen kleineren Waldbesitzer von größtem Werte sein, dem dadurch eine Stelle geschaffen würde, wo er sich Rat holen kann, durch die zugleich der unsachgemäßen Abholzung auch der Laubholzbestände Einhalt getan würde. Auch würde die Stelle darüber wachen, daß abgetriebene Waldflächen mit entsprechender Holzart neu aufgeforstet würde.

Aus der Umgebung.

:-: **Friesdorf**, 9. Dez. Die Meisterprüfung als Elektro-Installateur bestand bei der Handwerkskammer Köln Anton Rennenberg von hier.

:-: **Godesberg**, 10. Dez. Für das Gelände am Vorplatz des Bahnhofes und der dort nach der Hindenburgstraße abzweigenden Poststraße ist eine neue Baufluchtlinie festgesetzt worden. Eine Verbreiterung der Poststraße und ihrer Fortsetzung, der Moltkestraße, wird erstrebt für die Aufnahme des von Koblenz kommenden Autoverkehrs, der jetzt über die Friedrichstraße, schon beim Mühlweg umgeleitet wird, und dadurch 2 Eisenbahnüberführungen kreuzt, was eine Gefahrerhöhung in sich schließt.

:-: **Godesberg**, 10. Dez. Ihr 30jähriges Dienstjubiläum im Hause der Familie Schütt, auf der Wittelsbacher Straße, feierte gestern Frl. Dora Deuß; Familie und Freunde bereiteten ihr aus diesem Anlasse ein kleines Fest. — Anton Rennenberg, in Friesdorf wohnhaft, legte in Köln seine Meisterprüfung als Elektro-Installateur ab.

:-: **Godesberg**, 10. Dez. Bei einer Razzia und Ueberholung der Obdachlosenunterkunft wurde eine Reihe von Personen festgenommen, die von der Polizei gesucht wurden und sich seit mehreren Tagen bettelnd im Orte herumtrieben.

:-: **Niederbreisig**, 10. Dez. Zu dem vom Kreise Ahrweiler in den Jahren 1924/25 übernommenen Ausbau von Straßen gehört auch die Straße Waldorf—Königsfeld. Da nun Königsfeld durch den Bau anderer Durchgangsstraßen schon übermäßig belastet ist, kann es an der Fertigstellung dieser Straßenstrecke nichts mehr leisten. In eine von der Kreisverwaltung anberaumten Versammlung in Waldorf wurde daher der Beschluß gefaßt, die Rheinorte Brohl und Niederbreisig, die auch großes Interesse und versprechenden Nutzen von einer guten Zufuhrstraße der Eifelorte zum Rhein haben, um Finanzierung des Weges Waldorf-Königsfeld anzugehen.

:-: **Neuenahr**, 9. Dez. Im nahen Bengen feierte Stephan Jülicher als ältester Ortseinwohner seinen 95. Geburtstag.

:-: **Adenau**, 10. Dez. Straßenmeister a. D. Quast beging in aller Frische seinen 81. Geburtstag, der deshalb bemerkenswert ist, weil der Straßenmeister noch heute als Aufseher vorbildlich tätig ist.

:-: **Loch**, 10. Dez. Auf dem Weg zwischen hier und Schweinheim wurde ein Mädchen in Begleitung seiner Schwester von einem großen Hunde angefallen und durch Bisse derart zugerichtet, daß es einen Arzt aufsuchen mußte.

:-: **Lechenich**, 9. Dez. Dieser Tage treffen die beiden neuen Glocken für unsere Pfarrkirche hier ein. Vom Bahnhof Liblar-Dorf erfolgt die Abholung mit festlich geschmücktem Wagen. Die feierliche Einweihung findet voraussichtlich am kommenden Sonntag statt. Die Beschaffung des neuen Geläutes verdankt die Gemeinde an erster Stelle den Bemühungen des Oberpfarrers Bierfert. Durch Haussammlungen und Spenden wurden die Anschaffungskosten bestritten.

:-: **Gymnich**, 10. Dez. Der Gemeinderat beschloß in seiner letzten Sitzung, die Fortbildungsschule für Mädchen einzurichten. Durch diese Einrichtung ist die Schulpflicht bis zum 17. Lebensjahr hinausgeschoben.

:-: **Beuel**, 10. Dez. Die Vereinigung ehemaliger Kriegsgefangener in Beuel hat in einer ihrer letzten Sitzungen beschlossen, mit einem großen Vortragsprogramm an die Oeffentlichkeit zu treten. Es sind eine Reihe von Vortragsabenden vorgesehen, die die Themen: „Volk und Staat" und „Volk und Lebensraum" behandeln sollen.

Für den Weihnachtstisch . . .
Hans Schmitz-Zigarren
Zigaretten Tabake
In Qualität und Preiswürdigkeit
unübertrefflich!
Hans Schmitz
Hauptgeschäft: Poststraße 16
Zweiggeschäft: Martinsplatz 9.

Wilhelm Herkenrath
Generalvertretung und Vertriebsstelle der
O-Cedar-Produkte
Telefon 896 SIEGBURG Kaiserstr. 133.

Frische u. geräucherte
Bratwurst
grob und fein gehackt, jeden Morgen frisch, zum billigsten Tagespreis
empfiehlt
Fritz Brauell
Bonn, Wenzelgasse 59 an der Sandkaule.

Deutz-Motor
mit Naphthalin, Gas u. Benzol laufend, 12 PS, billig unter Garantie zu verkaufen. (6
Kuhn, Limperich
Hauptstr. 68 Telefon 1331.

Küche 45 Mark
zu verkaufen, (6
Rheingasse 13, 2. Etg.

Normalhemden
Unterhosen
Unterjacken
Westen
extra billig
S. Lazarus
Brüdergasse 37. (5

Klavier
erstklass. Instrument, großer Ton, fast neu, Kraus Koblenz, schwarz Eiche, f. 700.ℳ bar zu verk. Off. u. Cl. 35 Exped. (2

Gr. Grammophon
mit Plattenschrank zu verk. Anzusehen Godesberg, Hansahaus, Zimmer 6. Sonntag v. 11–3 Uhr. (5

Schönes Schachspiel
große Figuren, für 8 Mk. zu verkauf. Godesberg, Heisterbachstr. 11, Parterre. (5

Handbuch für Funkfreunde
mit Katalog nur 1.00 Mark.
Jean Nolden
Wenzelgasse 14.

Gelegenheitskauf.
Sch. weißer Herd, kompl. 1½schl. Bett, Nachtt. billig zu verkaufen, Josefstr. 9. (5

Joribo Nr. 10
Bremer 2. Sortierung, rein Uebersee
10 Pfg.
Zigarrenhaus Rieck :: Münsterplatz 21

Großer Weihnachts-Vorverkauf

Gewaltig ist meine Auswahl.

Jetzt können Sie noch in Ruhe wählen!

Für Damen:

Schwarze Spangen- u. Schnürschuhe solide Lederarten und mod. Formen . . 9.90 8.90 — **7.90**

Schwarze Spangen- u. Schnürschuhe echt Boxcalf u. Chevreaux . . . . . 14.50 12.50 — **10.50**

Schwarze Zugschuhe viele Ausführungen . . . . . 14.50 12.50 10.50 — **8.90**

Lack-Zug- u. Spangen-Schuhe mod. Formen, franz. u. Block-Abs. . . 14.50 12.50 — **10.50**

Braune u. hellfarb. Spangen- u. Zug-Schuhe elegante Modelle . . . . . 12.50 10.50 — **9.50**

Für Herren:

Schwarze Stiefel Ia Mastbox und Roßchevreaux, solide Verarbeitung auch mit Doppels. 16.50 14.50 — **12.50**

Schwarze Boxcalf-Stiefel Rahmenarbeit, mod. Form auch mit Zwischensohlen . . . . . 18.50 — **16.50**

Schwarze Halbschuhe prima Mastbox, Roßchevreaux u. Boxcalf, sehr preiswert 16.50 14.50 — **12.50**

Braune Halbschuhe echt Boxcalf mit und ohne Einsatz . . . . . 18.50 16.50 14.50 — **12.50**

Lack-Halbschuhe weiß gedoppelt, sowie mit schwarz. und grauem Wildledereinsatz . . . . 19.50 18.50 — **16.50**

Touren-Stiefel geschlossene Lasche, schwere Ausführung, Doppelsohlen . . . . . 14.50 — **12.50**

In meiner Abteilung **Tanz- und Gesellschaftsschuhe** finden Sie eine außergewöhnlich große Auswahl, sodaß jedre Geschmack befriedigt werden kann.

Sonntag 1–6 Uhr geöffnet!

Schuhhaus Louis Berg Bonn, Münsterplatz 4

Mein **Weihnachts-Angebot** ist **besonders günstig!**

Besichtigen Sie zwanglos die große Ausstellung

Speisezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Küchen
in jeder Preislage und Ausführung.

Riesen-Auswahl.

Als passendes **Festgeschenk** empfehle mein reichhaltiges Lager

Kleinmöbel
Clubmöbel

Frellieferung durch eigenes Auto. Auf Wunsch Zahlungserleichterung ohne Preisaufschlag.

Hermann **POLLACK** Möbelhaus BONN

Passende

Weihnachts-Geschenke

finden Sie in grösster Auswahl im

Spezialhaus

für feine Lederwaren u. Reiseartikel

zu den billigsten Preisen.

Telefon 1840 — *Leo Meulenberg, Bonn* — *Fürstenstr. 4*

Durchgehend von 8–7 Uhr geöffnet.

Weiß. Puppenschlafzim. Bett, Waschkommode, Spiegelschrank, gut erhalten, billig abzugeben, Wenzelgasse 27. (5

Vossler NOUVEAU DREIECK 7

Drei gebrauchte Schreibmaschinen in gutem Zustande, Ia Markenmaschinen, billig zu verkaufen. Offerten unter „Schreibmaschinen Nr. 100" an die Exp. (6

Ata Henkel's Scheuerpulver

in handlicher Streuflasche!

Sichert sparsamste Verwendung

Säcke! auch zerrissene, sowie Emballage, kauft in jeder Menge **Sackfabrik Rheindorf** Bonn, Rheindorferstr. 79. Telefon 3318.

Weine nicht

allein, auch

Weinbrand, Arrac, Rum, Edelliköre, deutsche Weiss- und Rotweine, größter Import von Süd-Weinen

anerkannt vorzüglich und preiswert

Deutsche Weingesellschaft

Großkellereien: Heisterbacherhofstr. 4–8.

Verkaufstelle seit 40 Jahren:

Friedrichstrasse 14 — Telefon 236.

Weitere Verkaufstellen:

Poststrasse 29, Telefon 3053
Bauer, Wenzelgasse 16, Telefon 1556
Dahm, Poppelsdorf, Klem.-Auguststr. 58, Telefon 780.

---

la Blei-Kristalle

Erzeugnisse erster Hütten.

Kunstporzellane, Bronzen und vornehme kunstgewerbliche Artikel, Schreibzeuge in Marmor, Bronze und Porzellan, Kunstgewerbl. Metallwaren in Silber 800 u. schwer versilbert.

Flügeldecken!

Besondere Gelegenheit! Ein Posten dieser Decken, **vornehmste, kunstgewerbl.** Handarbeit, zu **Einkaufspreis!**

Das vornehme Tafelbesteck!

Wir liefern **unsere bekannt gute Ware, 90 gr. versilbert,** die Garnitur 72 Teile von **Mk. 150.- an. (25 Jahre Garantie).**

Unsere Preise sind auffallend billig!

Besichtigen Sie unsere Auslagen!

Engels Kunstgewerbehaus

Am Hof 12a — Ecke Bischofsgasse.

Die schönsten Weihnachts-Geschenke finden Sie bei

August Rupp, Bonn

Das Haus für feine und preiswerte Lederwaren und Reiseartikel

Poststraße 25 neben dem Verkehrsamt. Telefon 749.

Großer Posten

Konserven

Heidelbeeren in eig. Saft
Birnen halbe Frucht
erstklassige Qualität

ca. 2 Pfd.-Dosen, kommt von heute ab zu folgenden **außergewöhnlich billigen Preisen** zum Verkauf.

1 Dose . . . . 0.70 Mk.
3 Dosen . . . . 1.95 Mk.
6 Dosen . . . . 3.60 Mk.

Mengen-Abgabe im Interesse der Kundschaft vorbehalten.

Schluß unserer Serientage zu spottbilligen Preisen am Montag.

Modernes Partiewarenhaus

Sterntorbrücke 4, am Friedensplatz.

DER·ECHTE·STEINWAY

STEINWAY & SONS
ALLEINVERTRETER
H. JORDANS
BONN
IN DER SÜRST 3

— **Antike Möbel!** —

Selten günstige Gelegenheit! Eine Anzahl Zimmereinrichtungen u. Einzelmöbel, in Eiche, bei Barzahl. bis zu 50 bis 60 Proz. und mehr unter Ladenpreis! Reich antik geschnitzt! Prachtstücke! Herrenzimmer, reiche antike Schnitzerei Ausnahmepreis kompl. 850 Mk., Herrenzimm., schweres Modell, Ausnahmepr. kompl. 1000 Mk., Bücherschr., Schreibtisch, Prunkstück, Ausnahmepreis 1200 Mk., Speisezimmer, reiche Arbeit, Ausnahmepreis kompl. 950 Mk., Speisezimmer, prachtv. schwere Ausführung, Ausnahmepreis kompl. 1250 Mk., Stollenschr., Eckschränke, Truhenbänke, Rauchtische spottbillig. Verkauf zu d. Preis. nur solange Vorrat reicht. Off. unter „Antike Möbel" an die Exped. (5

Oefen

w. u. schwarz, Herde, Küchenschränke, Tische, Stühle, Sofas, Chaiselongues, Handkarren billig zu verk., Theaterstr. 28. (1

Große Aufrichte m. Schubladen **35 Mk.** klein. Leinenschränkchen 25 M., Küchenschr. 35 M., Tisch, Herd, usw. Karl-Marxstraße 57. (1

Passendes Weihnachtsgeschenk.

Mehrere Herren-, Damen- u. Kinder-Fahrräder, fast neu, sehr preiswert zu verkaufen. Zahlungserleichterung. Rheinisches Fahrradhaus **Ludwig Schulz** Hundsgasse 42. — Tel. 790.

Bratsche schönes Instrument, für 55 M zu verk. Bonngasse 15, I. (2

Damenrad u. Sauser (neu), weit u. Ladenpreis zu verk., Goebenstr. 11, 2 × sch.

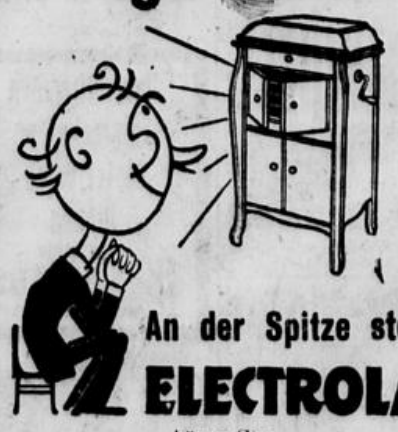
Ofen preiswert zu verkaufen, Quantiusstr. 12, 2. Etg. (5

Unsere 8mal prämierte allerfeinste Molkerei-

Butter

Nr. 1 versenden wir in Postpaketen von 9 Pfund, das Pfund postfrei Nachnahme Mk 2.05. Probe führt zu dauerndem Bezug. Bilger A.-G., Ulm a. D. 10, Allgäuer Molkereierzeugnisse.

Es ist keine Frage mehr!



An der Spitze steht ELECTROLA

hören Sie in der autorisierten Verkaufsstelle

Wilh. Broich

Bottler-Platz 7, am neuen Stadthaus. Telefon 1160.

Grosse Ausstellung. Enormes Plattenlager. Reparaturen.

Spezial-Marke „Cubo" No. 14

Stück 15 Pfg. Brennt gut und schmeckt gut. Vorzügliche Qualität.

Gegründet 1880. **Chr. Unkel, Fürstenstr. 6** Gegründet 1880.

ZEITUNG ABGESCHNITTEN

Unser Land

Blätter für Heimatkunde

General-Anzeiger für Bonn und Umgegend

Freitag den 10. Dezember 1926

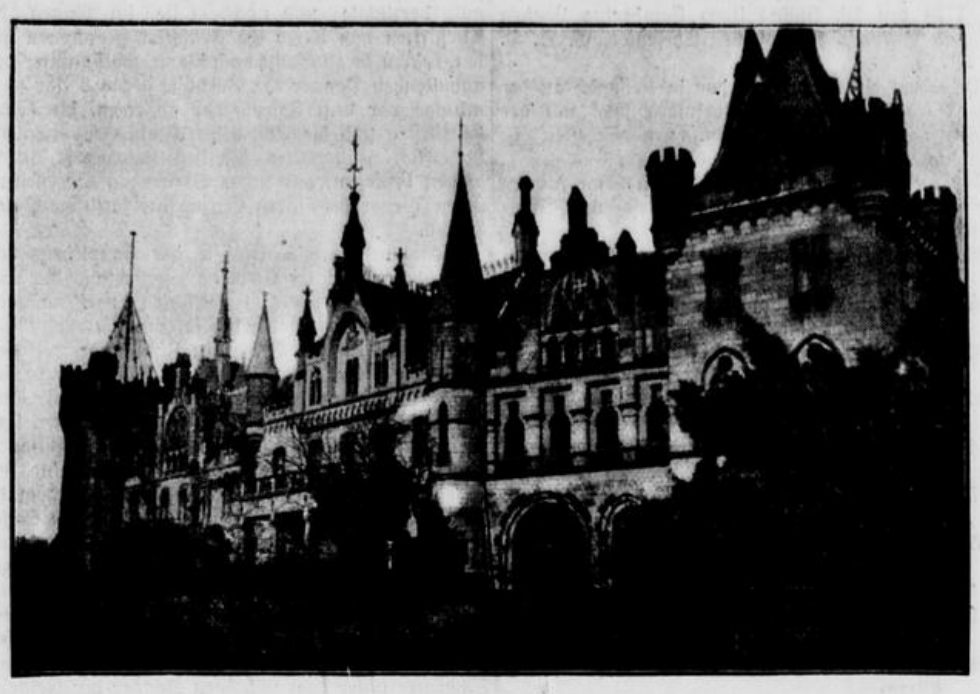
Das rheinische Geschlecht Salm-Dyck-Reifferscheidt.

Schloß Dyck, im Kreise Grevenbroich, nicht weit von M.-Gladbach und von Neuß gelegen, ist eine der wenigen übriggebliebenen Zeugen des Mittelalters, des Rittertums und der Kleinstaaterei, welch letztere an einen kaiserlichen Hermelinmantel mit hundert Flicken erinnert. Schloß Dyck hat eben viel Glück gehabt, daß es der Kriegswut, der Fehde- und Beutesucht, den Schnapphähnen und ihren Helfershelfern, Feuer und Pulver, nicht zum Opfer fiel. Hülchrath, eine sehr feste Burg nicht weit von Dyck, sank in Schutt und Asche wie unzählige andere Burgen, weil es einem großen Herrn, dem Kurfürsten von Köln gehörte, und deshalb in die Händel der großen Herren verstrickt wurde.

Schloß Dyck besteht noch als stolze Wasserburg, wenn auch nicht mehr von Ringmauern, sondern von friedlichen Anlagen umgeben, wenn auch durch Um- und Anbauten verändert. So hat der Hauptbau jetzt nur noch ein Obergeschoß. Auch ist das Schloß noch immer von einer altadeligen Familie bewohnt, wenn auch nicht mehr von echten Salmoniden. Konrad, der letzte Graf von Salm-Dyck, starb um 1400, und der Eheherr seiner Erbin Richardis, Johann von Reifferscheidt, fügte seinen Namen dem alten bei. Die von Reifferscheidt hatten Glück in der Liebe, wie es ein bekannter Spruch den Habsburgern zuschreibt. Der zweitnächste Graf Joh. heiratete Irmgard, Tochter Wilhelms von Wevelinghoven, die ihm keinen Schwäher zuführte, aber die Herrschaft Alfter als Erbe einbrachte. Ihr Vater war nämlich ebenso vorsichtig gewesen wie sein Schwiegersohn und hatte die Letzte aus dem Hause derer von Alfter geheiratet, Richardis geheißen, wie die Letzte von Salm-Dyck. So kam es, daß gegen 1445 der Graf von Salm-Dyck-Reifferscheidt seinen länglichen Titel noch verlängern konnte mit dem Zusatz: Herr zu Alfter und Erbmarschall von Kurköln. Der letzte Titel klang lieblich in den Ohren der damaligen Welt, wie ja Titel überhaupt immer ihre feurigen Liebhaber behalten werden; aber es war auch keine hohle Nuß. Wenn der Erbmarschall, wie seines Amtes war, den neugewählten Kurfürsten auf den Thronsessel geleitet hatte, so fielen auch die herkömmlichen Sporteln für ihn ab, der Genüsse nicht zu gedenken, die die ausgedehnte Feier allen Teilnehmern bereitete, und überdies erbte er beim Tod des Kurfürsten dessen Pferde und Wagen.

Der Kurfürst von Köln ist nicht mehr; mit ihm mußte auch der Erbmarschall fallen. Salm-Dyck kann den Verlust der Sporteln gut ertragen; denn der Wert des Grundeigentums ist mit der Bevölkerungsdichte ansehnlich gestiegen, und auch Roisdorf mit seiner Quelle gehört zu dem fürstlichen Besitz. Als Vater Arndt sie „eines der vorzüglichsten Sauerwasser am Rhein" nannte, als Professor Harleß ihre Güte wissenschaftlich bescheinigte, (Ch. von Stramberg bemerkt boshaft dazu, für 50 Goldstücke hätte jede Quelle einen solchen Adelsbrief bekommen können!) da ahnten sie nicht, daß Roisdorfer Wasser einmal höher bezahlt werden würde als edler Rebensaft! An der Mosel würde man vielleicht stellenweise auch gerne wie in der Herrschaft Alfter den Weinbau gegen eine so nahrhafte Quelle eintauschen.

Herren zu Alfter sind die Altgrafen von Dyck geblieben bis auf den heutigen Tag; aber ihre Residenz haben sie nicht nach dem Schlosse Alfter verlegt trotz Spargel und milder Rheinluft und Vorgebirgsaussicht. Man muß sagen, daß der aus dem Anfange des 18. Jahrhunderts stammende Schloßbau auch weniger dazu reizt; er ist weder als Herrschaftssitz einladend noch als Wehrburg stolz und stark. Zur Zeit der Säkularisation erwarb Salm-Dyck eine Besitzung in der Nähe von Bonn, die sich besser zu einer Sommerresidenz eignete, die nahe dem Rhein gelegene und in den Wäldern am sanften Abhang des Ennert lieblich gebettete Kommende Ramersdorf. Kommenden hießen die Besitzungen des Deutschen Ordens, Komthur hieß der Inhaber einer Kommende. Einen solchen sehen wir heute nur noch als Steinernen Gast in Mozarts Don Juan. — Ramersdorf besaß der Deutsche Orden schon seit dem Anfange des 13. Jahrhunderts; 1803 kam es, wie aller Ordenssitz unter den Hammer, und 1808 kaufte es Altgraf Josef von Salm-Dyck für 100 000 Gulden. Zur Entschädigung für den Verlust seiner Herrenrechte in der Herrschaft Dyck hatte er 500 000 Gulden erhalten. Er war nämlich am Kaiserhof zu Paris gut angeschrieben, nicht nur, weil Napoleon als Parvenu das Bedürfnis nach Anschluß an den Uradel empfand, sondern auch, weil der Altgraf eine Französin geheiratet hatte, nachdem seine erste Ehe mit einer Gräfin Hatzfeld geschieden war. Seine zweite Gattin war auch eine Geschiedene, Pipelet mit Namen, und eine geborene Constance Marie de Théis, übrigens eine Dichterin und Schriftstellerin, nach ihrer vornehmen Heirat in Pariser Kreisen erst recht angesehen. Ihr Gemahl wurde vom Kaiser mit militärischen und zivilen Ehrentiteln reichlich bedacht, zum Ritter der Ehrenlegion und Comte de l'Empire ernannt. Er war der letzte von Salm-Dyck, der noch den Souverän, wenn auch en miniature, gespielt hatte; und als es damit aus war, blieb er doch der Grandseigneur, zumal er ebenso geistreich wie seine Gattin war. Er ist wohl der einzige seines Geschlechts, der eine bedeutende wissenschaftliche Leistung vollbracht hat, nämlich auf dem Gebiete der Pflanzenkunde, speziell der Kakteen. Davon zeugen gelehrte Werke, davon zeugten in den siebziger Jahren des vorigen Jahrhunderts noch die großen Treibhäuser. Schloß Dyck war verwaist und zum Museum geworden, zum Ziel der Schulausflüge, die jedes Jahr einmal stattfanden. Wir staunten besonders die Waffensammlung an und das Bett, darin Napoleon geschlafen, und die Mißgeburten der Familie Kaktus.



Die Kommende Ramersdorf.

Burg Alfter.

Als die Herrschaft Dyck mit der ganzen Rheinprovinz preußisch wurde, erhob die Gunst des neuen Landesherrn den Altgrafen in den Fürstenstand, 1816. Fürst ohne Land, nur noch Großgrundbesitzer, hielt Fürst Josef eine fürstliche Hofhaltung auf Schloß Dyck. 10—12 Schüsseln kamen täglich auf die Tafel, und wenn die Fürstin oder wenn Fürst und Fürstin zu Paris Hof hielten, hatte der Rentmeister schwere Sorgen. 21 männliche und 20 weibliche Personen zählte das Gesinde.

Die Fürstin hatte eine Tochter aus der ersten Ehe mit nach Schloß Dyck gebracht. Dort verliebte diese sich in des Stiefvaters Adjutanten, ohne vorher sich der mütterlichen Einwilligung vergewissert zu haben, weshalb sie nachher nicht der Mutter Segen erhielt, sondern folgenden Bescheid: „Ich habe dir einen fürstlichen Stiefpapa als Mitgift verschafft; revanchiere Dich nicht mit einer Mesalliance!"

Die Liebenden gingen freiwillig in den Tod, zeitgemäß à la Werther, am 14. Juni 1820.

Im Jahre 1842 brannte ab, was die Zeit oder vielmehr ihr übel berufener Zahn und was die Kriegsgewitter von Jahrhunderten an Schloß Ramersdorf noch übrig gelassen hatten. Das Feuer verschonte nur die Kapelle, als wäre auch seiner Gefräßigkeit deren Kunst- und Ewigkeitswert offenbar und heilig. Jetzt faßte Fürst Josef den Plan, auf der alten Kommende einen herrschaftlichen Wohnsitz zu bauen. Mit allem noch stehenden Mauerwerk sollte auch die Kapelle abgerissen werden. Zum Glück erhob dagegen der königliche Bauinspektor Joh. Claudius von Lassaulx Einspruch, und von ihm allarmiert, taten es gewichtigere Persönlichkeiten. Friedrich Wilhelm IV. wurde auf das ehrwürdige Bauwerk aufmerksam gemacht. Da war es gerettet, für Bonn zweimal gerettet: es wurde zwar abgebrochen, aber auf dem alten Friedhof wieder aufgebaut. Fürst Josef stiftete zu den Kosten 600 Thaler. Die Stadt Bonn zahlte 2200 Thaler. So billig wird sie nie mehr ein Kunstwerk kaufen.

Das Schlößchen, das jetzt den Platz der alten Kommende ziert, ist nicht ganz von Salm-Dyck gebaut worden. Es kam in französischen Besitz, dann in deutschen, und 1884 wurde es an Oppenheim verkauft. Der ließ den Bau erweitern und den schönen Park anlegen, der so reizend wie irgendwo in den Naturpark des Ennertwaldes übergeht. Auch eine Kapelle entstand, waldwärts vom Schlosse. Sie wird wohl nicht so berühmt werden wie ihre alte Vorgängerin; und jetzt schon suchen nur Fledermäuse sie auf.

Fürst Josef von Salm-Dyck-Reifferscheidt blieb seiner ersten Liebe treu, als er auch seine zweite Gemahlin verlor, 1845 und starb, man darf wohl nach Bismarck sagen, in den Sielen, hochbetagt, zu Nizza 1861, im 78. Lebensjahre; denn der war unterwegs nach Spanien, Kakteen zu suchen.

H. O.

Christoph Hohenschurz aus Kessenich, der letzte Prior von Marienforst.

Von W. R. in Bonn.

Als die Römer frech geworden und mit ihren Heeren Deutschland überschwemmten, fanden sie unermeßliche Waldungen vor. Ein Rest jener Urwälder bildet ohne Zweifel der Kottenforst.

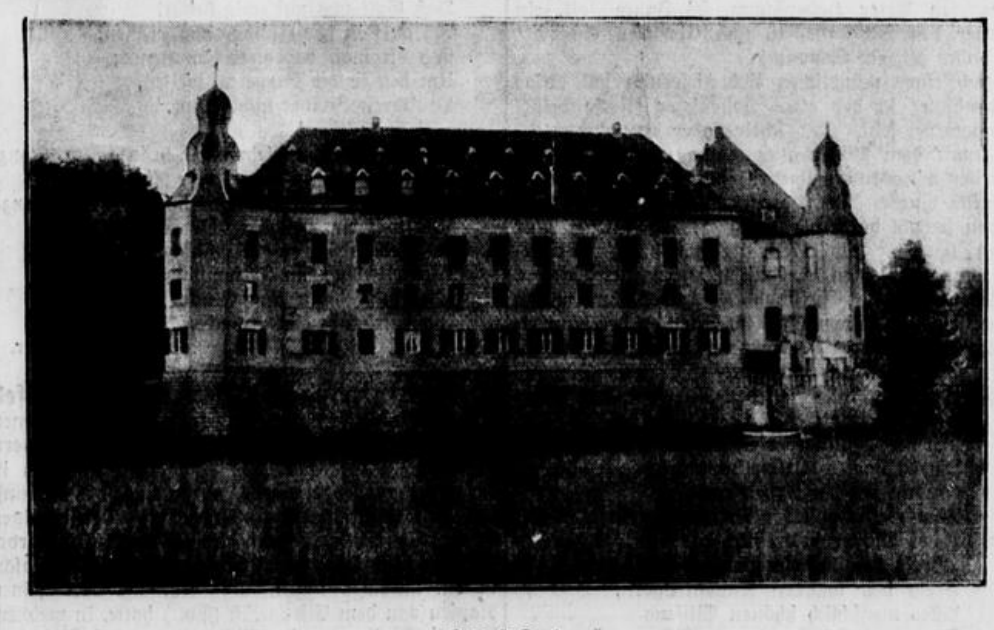
In der Geschichte finden wir ihn zuerst in einer Urkunde vom Jahre 973 erwähnt. Kaiser Otto bestätigt dem Erzbischof von Köln eine Schenkung König Ludwigs, nämlich das Recht, auch die hohe Jagd im Kottenforst „Bannum super feras de Cottenforst, bestias scilicet cet est cervos et cervas et bannum super eas" heißt es in der erwähnten Urkunde, auszuüben.

Wie der Kottenforst seine Wälder erhalten, so auch unverändert seinen Namen, dessen Entstehung und Deutung zweifelhaft sind.

Jahrhunderte lang blieb der Kottenforst mit seinem großartigen Wildbestande das bevorzugte Jagdrevier der Kölner Kurfürsten. Und diese haben allzeit eine große Vorliebe für den Kottenforst gehabt und sich große Verdienste um dessen Erhaltung und Verbesserung erworben.

Unweit Godesberg liegt das ehemalige Kloster „St. Marien im Forst", heute Marienforst. Bis 1450 hieß es „Kloster im Kottenforst". Dem Godesberger Bach entlang führt ein Fußpfad, beschattet von hohen Buchen und Eichen, in einer halben Stunde an Ort und Stelle.

Auch heute noch schließen hohe Mauern das ganze ehemalige Klosteranwesen ein, mit Ausnahme der Westseite, wo sie abgebrochen sind. An der Straße befindet sich ein romanischer Torbogen. Daneben zur linken Hand ein Pförtchen. Darüber die Jahreszahl 1625. Die Klostergebäude sind abgebrochen



Schloß Dyck.

Nach Clemen (Kunstdenkmäler des Landkreises Bonn) „lag neben der Kirche das Nonnenkloster, nach dem Berg zu das sogen. Männerhaus. Das Aebtissinnengebäude im Norden ist noch zum Teil erhalten, als ein zweigeschossiger Bau aus Basalt und Bruchstein, mit rundbogiger, flach gedeckter Durchfahrt und der Zahl 1752. Im Erdgeschoß dreischiffiger Saal mit viereckigen Pfeilern. Daneben das Backhaus noch erhalten."

Das „Kloster im Kottenforst" ist eine Gründung des im Jahre 1147 zu Füssenich bei Zülpich gegründeten Prämonstratenserinnen-Klosters. Der Prämonstratenser- und der Prämonstratenserinnen-Orden sind Gründungen des hl. Norbert, der um 1080 als Sprosse eines vornehmen Geschlechts in Xanten am Niederrhein geboren war. Für die Gründung überließen die Benediktiner von St. Vincent in Laon dem hl. Norbert eine im Thale von Prementré stehende Kapelle. Unsere Feldgrauen, die an der Aisne gekämpft haben, werden sich wohl noch des Schlosses Prementré, etwa 16 Km. südwestlich von Laon liegt, erinnern.

Die Ordensstiftung hat sich bis zum Jahre 1450 erhalten. In diesem Jahre wurde sie von Erzbischof Dietrich II. aufgehoben.

Noch in demselben Jahre — am 12. Juni — übergab Erzbischof Dietrich II. das verlassene Kloster im Kottenforst dem Brigittenorden, gestiftet im 14. Jahrhundert von der hl. Brigitta und 1370 von dem Papste Urban V. bestätigt. Der Erzbischof bestimmte in der Stiftungsurkunde, daß das Kloster in Zukunft „Marienforst" genannt werde, und daß es an Personen beiderlei Geschlechts, welche nach der Regel des seligen Augustinus und nach den Anordnungen der seligen Brigitta lebten, übergeben werden soll. Papst Nicolaus genehmigte durch ein Breve vom 26. Januar 1451 die Stiftung. Am 16. Mai desselben Jahres besuchte Erzbischof Dietrich persönlich das Kloster. Die Besichtigung durch das Kölner Domkapitel erfolgte am 17. Oktober 1454.

Marienforst war demnach ein Doppelkloster. Unter Doppelklöstern versteht man eine Klostergemeinschaft, zu der Mönche und Nonnen gehören, die zwar in getrennten Häusern wohnen, aber eine einzige Organisation bilden. Die Leitung solcher Doppelklöster lag entweder in der Hand eines Abtes bezw. Priors oder einer Aebtissin, oder auch beide Gruppen hatten je ihren eigenen Vorsteher oder Vorsteherin. Doppelklöster bestehen schon seit dem 4 Jahrhundert und erhalten sich bis zum 9. Jahrhundert, um dann zu verschwinden und wieder neu aufzuleben seit dem 11., besonders im 12. Jahrhundert. Sie blieben dann bestehen bis zum Ende des 18. Jahrhunderts, aber in sehr geringer Zahl. Während bei alten Orden Doppelklöster Ausnahmen sind, gehören sie wesentlich zu dem Brigitten-Orden.

Die Regel des Brigitten-Ordens bestimmte, daß je 60 Schwestern im Kloster leben sollten. Die Zahl der Priester betrug 13, entsprechen der Zahl der Apostel unter Hinzurechnung des Paulus. Dazu kamen 4 Diakone und 8 Laienbrüder.

An der Spitze des Klosters stand eine Aebtissin. Sie erwählte unter Zustimmung der Schwestern und Brüder aus der Zahl der Patres einen Beichtvater. Und dieser fungierte, nach seiner Bestätigung durch den Bischof, als Prior. Die Aebtissin hat in allen Teilen die Oberherrschaft in der Verwaltung des Klosters.

Der erste Prior an Marienforst war Jakob Roppersdorf. Er starb am 18. Oktober 1456. Der letzte ist der 19. an der Zahl, Christoph Hohenschurz, der bei der Aufhebung des Klosters, 1802. vertrieben wurde. Die Aebtissin hieß Helene Bewer. Sie starb am 22. Februar 1452. Die letzte Aebtissin war M. Catharina Kohlhaas — die 21. an der Zahl. — Im Jahre 1802 wurden auch sie vertrieben.

Der Besitz des Marienforster Klosters vergrößerte sich schnell durch Ankauf von Ländereien, insbesondere von Weingärten in der Plittersdorfergasse, der Gronau, der Wolfskaul und eines Weinbergs (im Jahre 1470); ferner durch Vermächtnisse aus der Umgebung und aus Köln, durch Gewinnung von Renten verschiedener Art, namentlich durch kölnische Geldrenten.

Das Kloster war zu großem Ansehen gelangt, das sich noch dadurch erhöhte, daß ihm im Laufe der Zeit mehrere Kapellen unterstellt wurden. So die vermutlich im Jahre 1356 gestiftete St. Georgs-Kapelle zu Geilrath (Kreis Bergheim) und die Gertrudis-Kapelle zu Bonn.

Eine der wichtigsten Besitzungen Marienforsts war Frauenthal (Marienthal) bei Lechenich seit 1451. Noch bis in die zweite Hälfte des 18. Jahrhunderts blieb die Kapelle in Frauenthal in der Pflege des Klosters Marienforst.

Das Kloster hatte aber auch durch Kriegswirren — insbesondere während des dreißigjährigen Krieges — schwere Verluste erlitten.

Während 1654 das Kloster 65 Mitglieder zählte, betrug die Zahl im Jahre 1672 wieder 100. Und 100 Jahr espäter war sie wieder auf 40 Schwestern und 20 Brüder zurückgegangen.

Die französische Revolution brachte auch im Rheinlande große Umwälzungen auf weltlichem und kirchlichem Gebiete. Auch das Kloster Marienforst wurde hiervon betroffen und säcularisiert. Am 4. Juli 1802 wurde das Kloster aufgehoben, die Klosterkirche auf Abbruch verkauft und bald darauf vollständig abgetragen. Sie stammte vermutlich aus dem 16. Jahrhundert. Die Kirche war zweischiffig; eine Säulenreihe trennte die Schiffe. Chor und Hochaltar lagen im Osten des südlichen Schiffes; am Westende desselben war die Bühne mit der Orgel. Der Haupteingang zur Kirche lag am Ostende des nördlichen Schiffes.

Der Grundbesitz des Klosters Marienforst wurde der Senatorie Poppelsdorf übergeben und dann allmählich — teilweise noch in den Jahren 1812—1822 — verkauft. Im Jahre 1832 wurde das Gut Marienforst von F. C. Heymann aus Köln an die Familie Aus'm Werth verkauft. 1859 verkaufte es Adolf Aus'm Werth an Pet. Jos. Michels in Köln. Von diesem erwarb es 1878 Friedrich August Engels, der jetzige Inhaber. Marienforst ist zum Rittergut erhoben worden.

Bei der Aufhebung des Klosters waren noch acht Patres und drei Leienbrüder vorhanden.

Unter diesen Christophorus Hohenschurz, der letzte Prior.

Prior Hohenschurz stammte aus Kessenich, wo er am 21. Oktober 1744 geboren wurde. Die Eltern hießen Heinrich Hohenschurz und Anna Katharina Hünten. 22 Jahre lang hatte Hohenschurz als Prior im Kloster Marienforst gewaltet. Jahre der Arbeit und der Sorge. Und zum Schluß der große Zusammenbruch.

Gegen Ende des 18. Jahrhunderts scheint Marienforst in Zahlungsschwierigkeiten gekommen zu sein. Schon vor dem Einmarsch der Franzosen in die Rheinlande mußte das Kloster ein Kapital aufnehmen und Silberzeug verkaufen. Am 24. August 1795 verpfändeten der Prior Hohenschurz und die Aebtissin M. Katharina Kohlhaas eine Anzahl von Büschen an den Scheffen Bertholomäus Rennenberg zu Muffendorf; „wegen der in der Not vorgeschossenen hundert Daler".

Der bewegliche Klosterbesitz wanderte in alle Welt. Es war wenigstens gut, daß verschiedene Kirchen etwas davon erhielten. So erhielt die Pfarrkirche in Dottendorf ein Reliquar mit einem Bilde des hl. Franz von Assissi aus dem 17. Jahrhundert. Die beste Monstranz, die wertvollsten Pergamente, die messingen Altarleuchter und andere wertvolle Stücke nahm Kanonikus Paul Anton Dreesen, ehemaliges Mitglied des Convents zu Marienforst, mit nach Lessenich. Der Hochaltar kam nach Muffendorf als Seitenaltar. Die beiden Seitenaltäre erhielt Rüngsdorf. Die kleine mit sieben Registern versehene Orgel wurde für einen Kronthaler an die Pfarrkirche in Sinzig verkauft. Der Pfarrer von Rüngsdorf hatte sie zurückgewiesen, weil er keinen Organisten habe. Die drei Glocken wurden verkauft, die größte nach Altenburg bei Altenahr.

Prior Hohenschurz, der alsbald in seinem Heimatsort Kessenich Wohnung nahm, machte der Kessenicher Pfarrkirche verschiedene Gegenstände zum Geschenk. So 1 Kasel für Sonn- und Feiertags, 1 Kasel für den täglichen Gebrauch, sowie ein missale romanum von 1673 und die heute noch vorhandene Kirchenuhr mit der Jahreszahl 1730.

Aus dem Besitze des Priors Hohenschurz stammt allem Anschein nach ein Codex der Bonner Universität aus dem 18. Jahrhundert, der eine Reihe von Urkunden zur Geschichte des Brigittenordens enthält. Der Codex gehörte s. Zt. dem Pastor Lohe zu Kessenich und später dem Professor der Philologie Laurenz Lersch.

Unser Prior Christoph Hohenschurz entstammte einer angesehenen und bekannten Familie aus Kessenich, die nachweislich Jahrhunderte lang civile und kirchliche Ehrenämter bekleidete und sich stets durch Wohltätigkeit auszeichnete.

In zahlreichen Protokollen und Verträgen treten die Hohenschurz als Zeugen und Schöffen auf. Insbesondere betätigen sie sich als Vertreter der Gemeinde Kessenich bei den Bonner Bannbegehungen, di nachweislich in den Jahren 1590, 1636, 1653. 1663, 1682, 1701, 1723 und 1775 stattfanden. Hierbei kam es einst zu Meinungsverschiedenheiten zwischen den beteiligten Gemeinden. So vertraten die Schöffen Hohenschurz junior und Kaspar Torten bei der Banngebehung im Jahre 1775 mannhaft die Interessen ihrer Mitbürger.

Aeußerlich erinnern heute noch an diese Familie 4 Grabsteine, die sich auf dem alten Kessenicher Friedhof befinden, und deren Inschriften lauten:

1. Ao. 1708 den 5. März starb die tugendsame Fraw Gertrudis Hogeschurtz genannt Lentzentz. G. S. D. S. G. (d. h.: Gott sei deiner Seele gnädig.)
2. 1711 den 30. 7ben (=Sept.) starb der ehrsamer junggeselle Henrig Hochschurtz. G. G. D. S. (d. h.: Gottes Gnade Deiner Seele.)
3. Ao. 1714 den 11. February starb die Tugendsame Ehefraw Margareta Hogeyschurtz genannt Hüllens. G. S. D. S. G.
4. 1724 den 18. Julius starb Lambertus Lentzen und Barbara Hohenschurtz Eheleute. G. S. D. S. G.

Außerdem ein Steinkreuz, das in Kessenich an der Ecke Burbacherstraße und Rheinweg steht mit der Inschrift: „1726 Caspar Hohenschurtz Scheffen in Kessenich und Gertrud Torten Eheleut".

Für mehrere Mitglieder der Familie Hohenschurz wurden Jahrgedächtnisse gestiftet, Lese- und Singmessen; so für:

1696 Merten Hochgeschurz und Gertrudis Stemmelers;
(Jahr unbekannt) Christophorus Hochgeschurz und Margarethe Tonnis;
1716 Antonius Hogenschurz (ehemals Schöffe) und Anna Stirz;
1726 Antonius Lenzen (Jüngling) und seine Mutter Gertrud Hohenschurz;
1754 Elisabeth Hohenschurz, Witwe von Johannes Werners;
1757 Witwe des Schöffen Caspar Hohenschurz geb. Gertrudis Torden;
1760 Christophorus Hohenschurz (Schöffe) und seine Frau Margarethe Lenzen;
1764 Pastor von Kessenich Casparus Hohenschurz;
1771 Peter Hohenschurz und seine Frau Christina Noick's;
1776 Elisabeth Hohenschurz, Witwe von Johann Werners.

Der vierte Vicekuratus von Kessenich war Kaspar Hohenschurz, geboren zu Kessenich am 19. August 1722, ernannt durch Urkunde von 26. Januar 1754 von dem Generalvikar Gerwin von Franken-Sierstorff. Er unterschreibt die Kirchenrechnungen unabhängig von St. Martin als Pastor von Kessenich. Auch auf einem silbernen Ciborium nennt er sich „Pastor" mit den eingeschriebenen Worten „Sub pastore Casparo Hohenschurz cur. anno 1760." Es wird angenommen, daß Hohenschurz diesen Kelch aus eigenen Mitteln angeschafft und der Kirche geschenkt hat, zumal in der Kirchenrechnung des Jahres 1760 keine bezügliche Ausgabe in Rechnung gestellt ist.

Vor seiner Ernennung zum Vicecuratus war Hohenschurz Frühmesser (Primissar) in Kessenich, investiert am 17. März 1739. Das Primissariat in Kessenicht war durch das Testament vom 12. März 1718 mit 1700 kölnischen Thalern gestiftet worden. Mehrere Wohltäter machten ebenfalls Stiftungen, unter diesen Sibilla Hohenschurz 25 kölnische Thaler.

Vicecuratus Kaspar Hohenschurz starb am 14. Dezember 1764 und wurde in der Kessenicher Kirche vor dem Hochaltar beigesetzt.

Ein Christoph Hohenschurz wird im Jahre 1691 als Besitzer der alten Kessenicher Burg — Metternicher Hof — genannt. Die alte Burg lag in der Engsgasse Nr. 61. Nach der Ansicht des bekannten Altertumsforschers Professor Aus'm Werth hat sie auf dem Grundstücke des Johannes Homann, jetzt Burgstraße Nr. 20, gestanden.

Familie Hohenschurz hatte Häuser in der Pützstraße Nr. 36 (Aloys Hohenschurz Erben) und Pützstraße Nr. 35 (Peter Hohenschurz). Diese Häuser sind abgebrochen. Sie befanden sich auf dem jetzigen Anwesen der Geschwister Büttinghausen, Pützstraße 24 und 26.

Der letzte Prior von Marienforst hat nach seiner Uebersiedlung nach Kessenich im Hause von Heinrich Dreesen in der Mechenstraße gewohnt und bis zu seinem Lebensende als Hülfsgeistlicher des Pastors Franz Xaver Lohe, der am 8. Mai 1804 die Pfarrstelle angetreten hatte, getreulich gewirkt.

Am 19. Januar 1809 um 1 Uhr vormittags starb der exreligienz (Ex-Mönch) wie es in der Sterbeurkunde heißt — in Kessenich in seiner Wohnung. Die Todesanzeige auf dem Standesamte Poppelsdorf erstatteten Peter Hohenschurz, 58 Jahre alt, ein Bruder des Verstorbenen, und Christian Schwalb, 64 Jahre alt, ein Schwager.

Nach einer mündlichen Ueberlieferung soll Prior Hohenschurz in der alten Kessenicher Kirche beigesetzt worden sein. Das scheint aber eine Verwechslung mit dem Vizekuratus Kaspar Hohenschurz zu sein, der, wie oben erwähnt, in der Kessenicher Kirche bestattet wurde. Denn Beisetzungen in den Kirchen waren sowohl durch den Erlaß des Kurfürsten Max Franz vom 10. Juni 1785, als auch durch das Dekret Napoleons vom 12. Juni 1804 verboten worden.

Jedenfalls ruht Christophorus Hohenschurz mitten unter seinen Pfarrgenossen, im Schatten der himmelanstrebenden Pappeln, die zwei Jahre vor seinem Hinscheiden gepflanzt wurden.

Er gehörte unstreitig zu den Mönchen, von denen Fr. W. Weber singt:

„Ernste Männer, vielgeprüfte,
Die in harter Weltverachtung
Einsam sich der Arbeit weihten,
Dem Gebet und der Betrachtung."

und die der Dichter so trefflich preist:

„Preis den braven schwarzen Mönchen,
Preis den wackern Kuttenträgern,
Alles menschlich schönen Wissens
Frommen Hütern, treuen Pflegern."

Die ersten Luftballons in Bonn.

Im Februar 1784 fand im Hofgarten zu Bonn der erste aerostatische Versuch am Rhein statt, nachdem bekanntlich im Jahre vorher der Papierfabrikant Jos. Montgolfier zu Annonay den ersten Luftballon mit erhitzter Luft gefüllt, hatte aufsteigen lassen. Die Chronik berichtet darüber:

Am 17. Februar 1784 wurde hierselbst gegen 4 Uhr nachmittags im kurfürstlichen Garten ein Luftballon mit Heißluft gefüllt, (oder, wie man sagt, mit Brennluft) die man durch Verbrennen trockenen Stroh's gewonnen hatte, stieg in die Turmhöhe des höchsten Gebäudes (Münsterkirche) obwohl er kurz vor dem Aufstieg durch Feuerfangen eine Oeffnung erhalten hatte; bei dem senkrechten Aufstieg schwankte er ein wenig und wurde später gegen den Weingarten des Herrn getrieben, in dessen Nähe er zu Erde fiel; man versuchte ihn zu einem neuen Aufstieg herzurichten, aber er fing Feuer und verbrannte.

Am 5. Mai bestieg unser Kurfürst gegen Abend seinen leichten Staatswagen und fuhr bei Nacht langsam seinem erlauchten Konsekrator entgegen, dem Erzbischof von Trier, der als Reisegefährtin seine Schwester Kunigunde bei sich hatte. Am 6. Mai begrüßten sich die Fürsten gegen ½10 Uhr in Andernach aufs herzlichste und nachdem sie im Wagen des Kurfürsten von Trier ihr Frühstück genommen hatten, fuhren sie zu Schiff nach Bonn, wo sie unter dem anhaltenden Donner der Geschütze gegen 3 Uhr nachmittags vor dem Josephsthor ankamen, die beiden Kurfürsten und die Prinzessin Kunigunde einen von 6 zierlich geschmückten Pferden gezogenen Prachtwagen bestiegen, und unter Vorauszug der kurfürstlichen Dienerschaft ihren Einzug ins fürstliche Palais hielten.

Hier wurde am 8. Mai in der Hauptkirche vom Erzbischof von Trier Clemens Wenzeslaus die Konsekration mit größter Feierlichkeit vorgenommen, unter Assistenz der Weihbischöfe von Köln und Münster, im Beisein der Prinzessin Kunigunde, der Aebtissin von Essen, des Fürsten von Württemberg, des apostolischen Nuntius, der ihm, wie eben erwähnt, die hl. Weihen erteilt hatte, und anderer auswärtiger Untertanen, dem fast vollzähligen Metropolitankapitel, den Edlen von Köln und Münster und sehr vielen Leuten verschiedenen Standes. Nachdem die Feierlichkeit beendet war, wurde im fürstlichen Schloß drei Tage lang unter mancherlei Ergötzlichkeiten ein Fest gefeiert. Am 9. Mai wurde zu Ehren und zur Belustigung des Trierer Kurfürsten, der den Aufstieg eines Luftballons noch nicht gesehen hatte, der Ballon im fürstlichen Garten mit bestem Erfolg hochgelassen. Am 11. Mai trat der Trierer Kurfürst mit seiner Schwester unter dem ständigen Donner der Geschütze die Rheinreise an, von unserem Kurfürsten bis Andernach begleitet. Die Trierer Durchlaucht teilte hier reiche Geschenke aus unter der Dienerschaft, die ihm zu Diensten stand.

Am 13. August des nämlichen Jahres wurde ein erneuter Versuch in Gegenwart des Kurfürsten Max Franz und einer großen Menge von Zuschauern aus allen Schichten der Bevölkerung in Köln angestellt. Er hatte aber nicht den gewünschten Erfolg, da der Luftballon schon nach wenigen Minuten zur Erde niederfiel.

Völlig gelang dagegen das Experiment am 1. März 1785 in Bonn. Der Ballon, zu dessen Füllung mit verdünnter Luft man diesmal Weingeist verwandt hatte, stieg in kurzer Zeit so hoch, daß er aus den Augen entschwand. Bei dem Dorfe Impekoven fiel er nieder. Auch bei der Anwesenheit des Kurfürsten Clemens Wenzeslaus von Trier, der in Begleitung seiner Schwester, der Prinzessin Kunigunde, Aebtissin von Essen und Thorn am 6. Mai 1785 zur Konsekration des Erzbischofs Max Franz nach Bonn gekommen, wurde wiederum ein Luftballon aufgelassen.

Abschied von der Eifel.

Manch' Blümelein brach ich zum duftigen Pfand
Von deinem wild wallenden Kleid;
Nun scheid' ich von dir, du mein Eifelland,
Die Seele voll Wehmut und Leid.
Wie war doch von heimischen Tönen
Mein Herze so seltsam erquickt,
Es haben treuherzige Schönen
Vertraulich mir zugenikt.

Ich grüße die Täler, die felsigen Höh'n,
Mit Kirchen und Burgen gekrönt,
Wie auch deine Städtchen, Dörfer und See'n
Im Grünen romantisch verschönt.
Dein Volk wahrt germanische Sitten,
Wo immer es rauschet und klingt,
In trauten, gastlichen Hütten
Noch Liebe und Frohsinn mir winkt.

Dort fand ich beim Drucke der schwieligen Hand
Ein schlichtes, echt deutsches Gemüt;
Da riefen so innig die Glocken durch's Land,
Daß Gott uns auf ewig behüt!
Ich darf in der Fremde dich preisen,
Wo oft man begeistert dich nennt;
Um den in die Berge zu weisen,
Der ihren Zauber nicht kennt.

Noch seh' ich dich friedvoll, in bräutlichem Kranz;
Von fern grüßen Mosel und Rhein;
Hold küßt dich der Himmel mit feurigem Glanz
Und will ein Beschützer dir sein.
Dein werd' ich mit Sehnsucht gedenken
Wenn lieblich ein Traumbild mir lacht,
Gott mög' dann zum Glücke mich lenken,
Im Eifelland selig erwacht.

Josef Klöser.

Ein untergegangenes Gewerbe in der Eifel.

In Schmidtheim ist ein Haus, das den Namen „Pottäischhus" führt. Haus und Name erinnern an ein Gewerbe, das lange Zeit hindurch in der Eifel ausgeübt wurde, aber durch die Ungunst der Zeitverhältnisse eingegangen ist. Der heutigen Generation ist kaum noch etwas über die gewerbsmäßige Herstellung der Pottasche bekannt. Pottasche ist ein unreines kohlensaures Kalisalz, das seinen Namen von dem Eisengefäß (Pott) hatte, in welchem das mit Wasser aus der Asche gezogene Kalisalz hergestellt wurde. Die Pottasche wur zur Bereitung von Kern- und Schmierseife verwandt. Auch diente sie den Glasmachern als Flußmittel, wodurch die für sich unschmelzbare Kieselerde mittels der Alkalien zum Fluß veranlaßt wurde. Alle Landpflanzen enthalten Kali, das teils an Kiesel-, Schwefel-, Phosphorsäure und Chlor, teils an organische Säuren gebunden ist. Beim Verbrennen zu Asche werden letztere zerstört, und so bildet sich kohlensaures Kali. Durch Auslaugen der Asche werden die Kalisalze sowie etwas Kieselsäure gelöst. Durch Abdampfen und Glühen wird eine graue Salzmasse gewonnen, die man Pottasche nennt.

In der Statistik des Regierungsbezirks Aachen, Abteilung 3, Seite 234, gibt Regierungsassessor Reinick in der statistischen Tabelle über Fabrikation und Handwerk im Regierungsbezirk Aachen 1865 nur noch drei Pottaschsiedereien an. Davon befanden sich zwei im Landkreise Aachen und eine im Kreis Schleiden. Jedenfalls sind darunter die fabrikmäßigen und vorherrschend für den Großhandel beschäftigten Gewerbs-Anstalten gemeint gewesen. Pottaschsiedereien sind unstreitig früher bedeutend mehr vorhanden gewesen. In Schmidtheim und Umgebung sind vier Pottaschsiedereien nachweisbar, so im Orte selbst, auf Recherhof, in Dollendorf bei Blankenheim und auf dem Hofe Leuterath bei Esch im Kreise Daun.

Das Herstellen von Pottaschen lohnte sich nur in holzreichen Gegenden. Buchenholzasche wurde anderen Holzarten vorgezogen, und sie war auch in damaliger Zeit, wo fast nur Buchenholz als Brandmaterial benutzt wurde, in allen Häusern aufzutreiben. Zumeist fand die Gewinnung der Pottasche im Kleingewerbe statt. Die Pottaschsieder, oder wie sie im Trierische benannt wurden, die „Aeschpiddler", kauften die Buchenholzasche im eigenen Dorfe auf und zogen auch mit Pferd und Wogen auf die benachbarten Ortschaften. Im Frühjahr sahen die Eifeler Bauern sie gerne kommen, um den im Winter sich aufgehäuften Aschenworrat aus der „Aischkuhl" los zu werden. Gar bald kannten die Aufkäufer ihre „Kundschaft", wo sie sicher waren, unverfälschtes „Rohmaterial" zu bekommen. Für den Scheffel Asche wurden 10—20 ₰ gezahlt. Sie wurde in Säcke gefüllt, auf den Wagen geladen und zum „Pottäischhus" geschafft. Hier war ein schwerer eiserner Kessel über der Feuerstelle eingemauert. Er diente zur Bereitung von heißem Wasser. Heute findet man noch solche Eisenkessel, die jetzt als Viehtränken oder zum Auffangen des Regenwassers benutzt werden. Das Verarbeiten der aufgekauften Asche ging in drei getrennten Hantierungen vor sich. Zuerst kam das Auslaugen der Asche. Große Bottiche, Aescher genannt, standen übereinander. Die Bottiche hatten einen Doppelboden mit dazwischen befindlichem Spundloch, das durch einen Zapfen verschlossen werden konnte. Der obere Boden war durchlöchert, er wurde mit Stroh bedeckt, welches als Filter dienen sollte. Dann wurden die Bottiche mit Asche gefüllt und der oberste Aescher mit siedendem Wasser übergossen. Die abfließende Lauge des ersten Aeschers diente als Aufguß für den folgenden tieferstehenden. Nach zehn- bis zwölfstündiger Arbeit hatte man eine gute kalihaltige Lauge erhalten, diese wurde in besonderen Gefäßen aufgefangen, und die zweite Operation, das Eindampfen begann. Um dies zu befördern, wurde die Lauge häufig umgerührt, bis zuletzt eine so starke Pottaschenlösung zustande kam, die beim Erkalten kristallisierte. Diese Kristalle wurden mit einem beilartigen Werkzeug losgebrochen und in Potten geglüht. Jetzt wurde die fertige Pottasche an Händler abgesetzt.

Die ausgelauchte Asche, die immer noch kalihaltig war, fand Verwendung in Glashütten, wurde aber auch gerne von den Eifeler Landwirten als Dünger für die Wiesen zurückgekauft. In den fünfziger Jahren wurden in den Salzlagern die Kalisalze im Hangenden entdeckt. Jetzt benutzte man zur Seifenfabrikation diese billiger und leichter zu gewinnenden Kalisalze, die auf Pottasche verarbeitet wurden. Dieser auftretenden Konkurrenz konnten die Kleingewerbler nicht entgegentreten, zumal die Buchenholzpreise im Steigen begriffen waren, und so stellte ein Pottaschsieder nach dem anderen sein Gewerbe ein. Nur einige Namen und übriggebliebene Gerätschaften erinnern noch an dieses alte Gewerbe.

Spätherbs em Melb- on Engeltal.

Am allerleevste gonn spaziere
Ich durch et Melb- on Engeltal;
Die Johreszick kann mich net stüre,
Eß Sommer — oder deht et friere
Ov Herbs, ov Fröhjohr — ganz egal.

Wie kann erfreue mich von Hätze
Jetz dat spätherbslich-bonte Bild!
Ganz en Gedanke stell ich setze
Op ener Bank, on mich ergötze
Wie Wind met welke Blädder spillt. —

Zwor hür keen Nachtigall ich singe;
Ihr löst'ge Wiese senn verstummp.
Ich senn keen Kinder Strüß mih binge
On och keen bonte Schmetterlinge;
Keen monter Bienche öm mich summp. —

Och fingen an d'm Bach keen Möcke
Sich enn mih zo vergnögtem Spill;
Keen Lück sich mih noch Beere böcke,
Met Gröns sich Hot on Kleeder schmöcke.
Em Gras zirp jetzt net mih de Grill. —

Doch, senn och bal verweht de Spure
Langsam von all dem Schöne jetz;
Ich kann dodrövver winnig trure. —
Wenn ich die Herbspraach jetz anlure,
Die Färve all, — wigg sich ming Hätz. —

Su setz ich op der Bank on luusche
Wie en dä Böm rings üpverall
Vom Wind de welke Blädder ruusche. —
Ming Plötzche mööch ich jetz net tuusche
He op der Bank em Engeltal. —

Karl Grosse.

Praktische Geschenke!
Moderne Hüte und Mützen jeder Art.
Kut Kellings Bonn
Gegr. 1865
Einziges Spezial-Geschäft am Platze für nur Hüte und Mützen.
Remigiusstrasse :: Fürstenstrasse

Die Echte: Rama butterfein
MARGARINE

KRISTALL Roosen KUNSTGEWERBE-HAUS BONN/SÜRST 6

Echten
Kloster käse
empfiehlt
J. J. Manns
Hoflieferant (5
Marktbrücke 3.

Geräucherten
Lachs
sehr mild (5
J. J. Manns
Marktbrücke 3.

Extrafeinen
Heringsalat
Fleischsalat
Kartoffelsalat
J. J. Manns
Marktbrücke 3.

Chevrolet
als
Lieferwagen
wie auch
Omnibus
mit extra langen Chassis trotz billigem Preise in Leistung allen weit überlegen.
Automobilgesellsch. A. Schurgers & Co. Komandit.-Gesellsch. Bonn, Sternstrasse 102. Telefon 4146.
Autoris. Vertreter der General-Motorscorp. (5

Kinderstühle
Schemel
Kindertische
Fußbänkchen
Kindersessel
Klappstühlchen
Kinderbänke
Rückenstütze
Kinderhorte
Hocker
Holzwarenhaus
Maargasse 7.

Weihnachtsgeschenk.
Erstklassig. 72teiliges Tafelbesteck mit 90 Gramm Silberauflage u. Monogramm R. S., ungebraucht, billig abzugeben. Näheres bei Joh. Weber, Talstraße 39.

Wo kaufen Sie gut u. billig?
Schlaf- Speise- Küchen **Zimmer**
Möbelfabrik Plenter
Bonn, Bonnertalweg 176
Linie 4 an der Renterstr.
Sonntag geöffnet.
Kein Laden!

Guterhalt. Wohnzimmer
in Nußb., best. aus Vertiko, Ausziehtisch, 6 Stühlen, Trumeauspiegel u. Eichen-Garderobe preiswert zu verkaufen. Näh. in der Expedition. (6

Sprechapparate und Schallplatten
in großer Auswahl zu billigsten Preisen. Zahlungserleicht.
Ludwig Schulz
Hundsgasse 42. — Tel. 790.
Sämtl. Reparaturen billigst.

GESCHENK-ARTIKEL Roosen KUNSTGEWERBE-HAUS BONN/SÜRST 6

Passende Weihnachtsgeschenke
3teil. weiße Frisiertoilette mahagoni Teetisch, Gemälde Stilleben 2 mod. hochlehnige Gobelin-Sessel, 1 Klubtisch m. Marmor, mod. Smyrnarepvich, Flurgard., gr. Eichen Vit. im. Säule und and. Kleinmöbel Kaiserplatz 17.

Fast neuer Büro-Rollschrank, gr. eingeteilte Stellage, Stühle, Tische, Nußb.-Bücherschr., Ausziehtisch, Vertikow, **kompl. Schlafzimmer**, Trumeauspiegel, Schreibtischl., Etagere, 1 für, weiß. Leinen- und 1 Kinderschrank billig zu verkaufen. Kaiserplatz 17.

Wo?
kauft man die besten u. billigst.
Hosenträger?
in der Hosenträger-Fabrik
31 Rathausgasse 31.

Jünglings- und Herren-Ueberzieher
fast neu, zu verkaufen. (5
Sauer, Kölnstraße 17.

Hübsches Weihnachtsgeschenk.
Markennähmaschine, Zierstück, garantiert gut nähend, zu verkaufen. Offerten unter H. B. 186 an die Expedition. (5

Holländ. Canaster	1 Pfd.	1.00
Kolping-Tabak	½ Pfd	0.50
Strang-Tabak	½ Pfd.	1.00
Strang-Tabak	100 Gr.	0.40
Zigarre Lockvogel	Stück	0.10
Zigarre Solide	Stück	0.20

H. Rosen
Münsterplatz 30, am Dreieck.
Telefon 3021.

Trauringe
massiv. Gold. von 6.00 Mk. an.
P. Hünten
Uhren und Goldwaren
Brüdergasse 42
gegr. 1892 Telefon 4642.

Passendes Weihnachtsgeschenk!
Selbstgef. Naturholz-Küchen gegen bequeme Ratenzahlung preiswert zu verkaufen, Sternenburgstr. 10, 1. Etg.

Pianos Kühling
zeichnen sich aus durch große Tonfülle,
Dauerhaftigkeit,
vorzügliche Spielart,
billige Preise,
monatliche Teilzahlung.
Coblenzerstraße 12.

Sprechmaschinen Nähmaschinen und Fahrräder
liefert zu äußerst günstigen Zahlungsbedingungen
Fritz Kalb, Langgasse 12.

Nur hiesige Schlachtung

pr. Ochsenfleisch	per Pfd.	0.90
prima Rindfleisch	per Pfd.	0.80
prima Kalbfleisch	per Pfd.	1.00
pr. Hammelfleisch	0.90	1.00
prima Schweinefleisch		1.10
pr. Schweinekotelettes		1.30
Lünte extra dick		1.00
Speck, geräuchert fett und mager	Pfd.	1.20
frische Bratwurst grob gehackt	Pfd.	1.20
Schmierwurst-Metw.		1.40
Ia Plockwurst		1.50

Alle anderen Fleisch- und Wurstwaren zu den billigsten Preisen.
Josef Wenigmann
Beuel, Friedrichstrasse 19
Telefon 1774. (5

Ia Mastochsenfleisch
zollfreies Gefrierfleisch
per Pfd. von **0.60** an
ganz frische Sendung empfiehlt
Fritz Brauell
Wenzelgasse 59
an der Sandkaule.

Möbel
preiswert zu verkaufen: Ladeneinrichtung, Stür. Spiegelschrank, Waschtisch mit Marmor, komp. mod. Küchen, Leinenschrank, Büfett, Bücherschrank, Kor garnitur, Damenschreibtisch, Handnähmaschine, Vertikow, Trumeauspiegel, mod. Kinderwagen. Godesberg, Bahnhofstr. 7, Hths. (5

Frische Landbutter
versende regelmäßig in Postkolli zum äußerst. Tagespreis franko gegen Nachnahme (Heutiger Preis 1,70). (6
H. Walzer,
Mettendorf, Bez. Trier.

Erstkl. tadellos erhaltenes **Klavier** für 550 Mk. **zu verk.**
Godesberg, Cäsariusstr. 12. Halteste. d. Elektr. Römerplatz.

2 schöne Gasöfen
billig zu verkaufen.
Wimmer, Bismarckstr. 21.

Auto
15/40, Opel, 6-Sitzer, fahrbereit, elektr. Licht, Anlasser, auch als Lieferwagen geeignet, billig zu verkaufen.
Dinkelbach, Metzgermeister, Buchholz-Westerwald.

Schönes Klavier
zu vermieten. Offerten unter J. J. 26 an die Exped. (5

Scheune
(Eichenholz) auf Abbruch zu verkaufen. Angebote nach Bonn, Kessenicherstraße 2. (2

Mahagoni-Salon
aus Privathand preiswert zu verkaufen, (5
Kurfürstenstraße 2, Part.

Schülerschreibpult
und eis. Zimmerofen billig zu verk., Kölnstr. 86, 2. Etg. (5

Zum Fest versendet (5
Prima Hafermastgänse 1.05,
Feldhasen p. Pfd. 0.95, Enten 1.20. K. Klein, Tilsit, Dragonerstr. 9a. Postfach 168.

Literflaschen
38 Kognakflaschen
zu kaufen gesucht, (5
Münsterplatz 21.

80 Ztr. Hafer
auch geteilt, zu kaufen gesucht.
Franz Demmer, Duisdorf bei Bonn. (5

KRISTALL Roosen KUNSTGEWERBE-HAUS BONN/SÜRST 6

Großer Weihnachts-Verkauf
zu staunend billigen Preisen!
Hiervon einige Beispiele:

Herren- und Burschen-Anzüge	von	15.00 an
Kinder- und Knaben-Anzüge	von	3.50 an
Herren- und Burschen-Paletots	von	15.00 an
Schwarze und Marengo-Paletots mit Samtkragen	von	30.00 an
Loden- und Gummimäntel	von	10.00 an
Loden-Joppen	von	5.00 an
Loden-Joppen gefüttert	von	8.00 an
Manchester-, Lodenanzüge	von	18.00 an
Windjacken	von	7.50 an

— Sonntag von 1–6 Uhr geöffnet. —
Ein großer Posten **Hosen u. Berufskleidung enorm billig.**
Benutzen Sie diese günstige Gelegenheit um Ihre Weihnachtseinkäufe zu tätigen.
Cl. Palenker & Co.
Wenzelgasse 23 BONN Ecke Gudenaugasse
Telefon 195.
Besichtigen Sie die Preise in unseren Fenstern

Fahrräder
Marken: Corona, Diamant-Dixi, Phänomen zu neuen billigen Preisen, auch gegen leichte Zahlungsbedingungen.
E. Nestler :: Bonn
Stiftsplatz 7. Tel. 3257
Reparaturen sofort u. billig

Kachelöfen
wenig gebraucht, zu verkaufen. Näheres Kobienzerstraße 35, beim Hausmeister. (6

Wir geben laufend gebrauchte aber sehr gut erhaltene
Kisten und Kartons
ab
Kaufhaus Koopmann.

Küche 45 M.
weiß u. guterhalten, zu verk., Beethovenstr. 58, 1. Etg. (5

Nerz-Muff
fast neu, abzugeben. Beuel, Rheindorferstraße 48, 1. Etg., bei Müller. (6

Echter Chinchilla
Pelzkragen
aus Privathand zu verkauf. Größe 20 Felle. Off. unter B. H. 524 an die Exped. (5

Die „Taube" (gesetzl.)
Das Wunderflugzeug mit Gummi-Motor
Mk 4.50 Mk 6.50 Mk 9.50 Mk 12.–
fliegt je nach Größe bis 450 mtr.
Alleinverkauf für Bonn:
Fahrrad- und Nähmaschinen-Vertrieb Wenzelgasse 8.

Edelmarder-Muff
2 prachtvolle Felle spottbillig abzugeben. Desgleichen ein Ia engl. Covercoat-D.-Mantel, schmale Figur, für 20 Mark (Maßarbeit). Anzusehen bis 5 Uhr nachmittags (5
Schloßstraße 8, Part.

Elektr. Grammophon
Eichenholzschrank u. Führung, wie neu, Preis 350 Mk. (5
Näheres in der Expedition.

Herrenuhr
3 Deckel, Gold u. Herren- und Damen-Brillantring von Privat zu verkaufen. Näh. Exp. (5

Ständer Lampen
extra billig
Jean Nolden Haus d. Elektrotechnik
Wenzelgasse 14. (5

Karnevals
Artikel Costüme
Grossiager billigst.
Foppen, Stockenstr. 8

Mod. Mahagoni-Zimmer
Sofa mit Umbau, Tisch, Vitrine, 4 gepolst. Stühle sowie schw. pol. Tisch zu verk., Alexanderstr. 2, 10—4 U. (5

Zu verkaufen.
Ein elegant., mod. Sealplüschmantel umständehalber billig abzugeben. Anz. b. Schneider Wolbert, Burgstraße 92. (5

Prima Weißwein, Ltr. 1.10 M
Prima Rotwein, Liter 1.— M
ab hier geg. Nachnahme in m Leihfaß von 30—300 Liter empfiehlt
J. Bayerdörfer, Bellheim 1 (Pfalz).

Kristall Porzellan Geschenk Artikel
Roosen
Kunstgewerbe Haus
Bonn Sürst 6
Besichtigen Sie diese prächtige Weihnachtsausstellung

Zwei guterhaltene
Knaben-Paletots
u. 1 Anzug für 13—14j. Jungen sowie ein noch neuer Orig. Krieler-Anzug m. lg. Hose bill. abzugeben Herwarthstr. 31. (5

Großer fahrbarer
Teddy-Bär
Fabr. „Stiff", fast neu,
Kreuzfuchs
Skunks, Zick.-Fell, neu, für Mantel-Garnitur, preiswert abzug., Bonnertalweg 84, P. (5

Teppiche
Deutsche Qualitätsware. Anschaffung möglich für
Jedermann
Ohne Anzahlung in 9 Monatsraten von (5
120 Mark an
Beamte und Angestellte bevorzugt. Unverbindlicher Vertreterbesuch. Offerten unter F. M. 23 an die Exped.

Neuer Skunksschal
(10 Felle) preiswert abzugeb. Näh. in der Expedition. (5

Kartons 70/11 mal 5½, 70/90 mal 5½, verk. billigst. Näh. Exped. (5

Geschäfts - Verlegung.
Mit dem heutigen Tage 5 Uhr nachmittags verlege ich mein
Feinkost- u. Kolonialwarengeschäft
von Friedrichstraße 13 in meinen Neubau
— Friedrichstraße 11. —
Durch die Erweiterung meines Geschäfts bin ich in der Lage, auch den weitgehendsten Wünschen einer verehrlichen Kundschaft gerecht zu werden, und bitte ich, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch fernerhin zukommen zu lassen.
Hochachtungsvoll
Fritz Pfender
Telefon 2671. Friedrichstraße 11.
Beuel, den 10. Dezember 1926.

Grammophon
Ia Schrankapparat (Eiche), mit 30 doppelseitigen Platten billig zu verkaufen. Zu besichtigen 4 bis 8 Uhr
Rosenstraße 25, Part.

Bücher
für Weihnachtsgeschenke zu Verlagspreisen. Bitte vor dem 18. Dezember zu bestellen. (2
Breitestraße 29.

Eleg. Gastronleuchter
und Rokokospiegel zu verkauf., Kurfürstenstraße 49 1. Etg., 10 bis 2 Uhr. (5

Puppenwagen
preiswert zu verkaufen, Kurfürstenstraße 56. (5

Eleganter Pelzmantel
(neu) preiswert abzugeben. Näh. in der Expedition. (5

1000—1200 schöne Weihnachtsbäume
gegen Cassa zu verkaufen. (6
Telefon Hennef Sieg 188.

Milchwagen
wie neu, billig zu verkaufen. Weiherstr. 27. Tel. 3758.

Schreibmaschine
zu verkaufen, (2
Stockenstraße 11, Laden.

Amtliche Bekanntmachungen.

Sonntagsruhe im Handelsgewerbe.

Auf Grund des § 105e Abs. 1 in Verbindung mit § 41a der Gewerbeordnung und Ziffer 49 der Bekanntmachung des Herrn Regierungs-Präsidenten vom 17. 7. ds. Js. wird folgendes bestimmt:

Die Verkaufszeit für Konditorbackwaren und leicht verderbliche Konditorwaren an den Sonn- und Festtagen mit Ausnahme der zweiten Feiertage von Ostern, Pfingsten und Weihnachten, an denen jeder Verkauf über die Straße verboten ist, wird von 11½ vormittags bis 1½ Uhr nachmittags festgesetzt.

Bonn, den 6. Dezember 1926.

Die Polizeiverwaltung. Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung der Industrie- und Handelskammer zu Bonn vom 16. November d. J. beraumen wir hiermit in Gemäßheit der gesetzlichen Bestimmungen die Termine zur Vornahme der Ergänzungswahlen für die Wahlgruppe Industrie, Bonn-Stadt und Bonn-Land wie folgt an:

Bonn-Stadt, Gruppe Industrie: Montag den 20. Dezember ds. Js., nachmittags 4 Uhr.

Bonn-Land, Gruppe Industrie: Montag den 20. Dezember ds. Js., nachmittags 5 Uhr.

Die Wahlen finden im Gebäude der Industrie- und Handelskammer Bonn statt.

Bonn, den 10. Dezember 1926.

Die Wahlkommissare:
Dr. ing. Alfred Soennecken. Regierungsrat a. D. W. Kegel.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag den 11. Dezember 1926, vorm. 9½ Uhr, sollen im Versteigerungslokale Heerstraße 145 folgende Gegenstände:

1 Klavier, 1 Wandbüfett, Sofas, 1 Zimmertisch, Stühle, 1 Teppich, 1 Trumeauxspiegel, 1 Etagère, 1 Schreibtisch, 1 Schreibmaschine, 1 Bücherschrank, 1 Vertikow, 1 Schuster-Nähmaschine, 1 Chaiselongue, 1 Grammophon, 1 Ziehharmonika, eine große Anzahl Rauchwaren, 2 Teppiche, 2 Küchenspiegel, 8 Bierhähne, 1 Akordzither, 1 Harmonium

öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert werden. Verkauf teilweise bestimmt.

Bonn, den 11. Dezember 1926.

Schons, Gerichtsvollzieher kr. A.

Bekanntmachung.

Die Jagd der hiesigen Gemeinde wird am 1. Februar 1927 nachm. 2 Uhr in der Gastwirtschaft Müller hierselbst öffentlich meistbietend verpachtet. Der Jagdbezirk ist 103 Hektar groß und besteht hauptsächlich aus Feld. Die Jagdpachtbedingungen liegen vom 3. Januar 1927 14 Tage lang bei mir offen.

Obernau (Kr. Altenkirchen), den 8. Dezember 1926.

Der Jagdvorsteher: Hoden.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag, den 11. Dezember 1926, vorm. 9 Uhr werde ich auf dem Stiftsplatz

einen geschlossenen Lieferwagen (Dürkopp);

um 10 Uhr vorm. in der Wirtschaft Hartmann, Kölnstraße

ca. 100 Paar Morgenschuhe bezw. Pantoffeln

öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern.

Verkauf bestimmt.

Bonn, den 9. Dezember 1926.

Böhnke, Gerichtsvollzieher kr. A.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag, den 11. Dezember cr., vorm. 11 Uhr, sollen in Beuel im Auktionslokal Wirtschaft Wenigmann

eine Registrierkasse, ferner 1 Sofa, ferner 1 Ladenregal mit Spiegel, 1 Herrenschreibtisch mit Stuhl, 1 Küchenanrichte;

im Anschluß hieran:

1 Motorboot

öffentlich meistbietend gegen bar versteigert werden.

Weber, Obergerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag den 11. Dezember, nachm. 2 Uhr, soll im Pfandlokale Lucas, Bonn, Heerstraße 145:

1 Clubsofa mit Sessel

durch den Unterzeichneten öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert werden.

Lehnen, Gerichtsvollzieher in Bonn.

Schreibtisch
(Mahagoni), für Damen, zu kaufen gesucht. Offerten unt. D. K. 924 an die Exped. (5

Guterh. Ulster
zu kaufen gesucht, gr. schl. Fig. Off. u. E. T. 74 a. d. Exp. (6

Damen-Fahrrad
in bestem neuwertig. Zustand zu kaufen gesucht. Angebote mit Markenangabe und Preis unter „Fahrrad 803" an die Agt. d. Gen.-Anz. f. Godesb. (5

Brillantkollier
von Privat zu kaufen gesucht. Off. u. F. M. 87 Exped. (5

Brillant-Collier
zu kaufen gesucht. Offert. mit Preis unt. E. F. 18 Exped. (5

Suche Klavier
Doppel-Schlafzimmer, Perser-Teppich und Verbindungsstück gegen bar zu kaufen. Offert. mit Preis unter H. 477 Exp. (2

Klavier oder Flügel
gebr., kräft. Ton, gegen bar zu kaufen gesucht. Off. mit Preis und Angabe der Fabrik unter F. S. 79 an die Exped. (6

Reiner echter
Weinbrand
Liter Mk. 3.25
einschl. Glas u. Steuer
A. Eiler Nachf.
Wenzelgasse (5
Ecke Kreuzstrasse.

Hochfeinen
Kaiser-Beluga-Kaviar
empfiehlt (5
J. J. Manns
Marktbrücke 3.

Hochfeine
Schützenwürste
echte
Frankfurter Würstchen
Halberstädter Würstchen
empfiehlt (5
J. J. Manns
Marktbrücke 3.

Gebrannter
Kaffee
von **2.80 Mk.** an,
stets frisch in hochfeiner Qualität.
J. J. Manns. (5

KRISTALL Roosen KUNSTGEWERBE-HAUS BONN/SÜRST 6

Hämmchen
sehr mild gesalzen, roh und gekocht **Carl Kaiser, Sternstr.**

Gesalz. Halsstücke
sehr zart, per Pfund Mk. 1.50 **Carl Kaiser, Sternstr.**

Schellrippen
mild gesalzen, per Pfd. Mk. 1.40 **Carl Kaiser, Sternstr.**

Casseler Rippenspeer
allerfeinste Qualität, per Pfd. Mk. 1.80 **Carl Kaiser, Sternstr.**

So viel Freude

für so wenig Geld können Sie Ihren Kindern zu Weihnachten machen, wenn Sie meinem heutigen Spielwaren-Angebot die größte Beachtung schenken und von der zwanglosen Besichtigung meiner Ausstellung Gebrauch machen.

Gesellschaftsspiele aller Art . . . 1.95 1.25	**0.48**
Nähkasten, mit und ohne Füllung 3.45 1.95	**0.75**
Puppenrümpfe 6.50 5.50 4.45 3.45	**0.95**
Puppenherde mit Geschirr 12.50 9.50 7.95 3.45 1.45 0.55	**0.30**
Puppen mit Stimme unzerbrechlich	**0.95**
Badewannen 2.95 1.45 0.85 0.55	**0.15**
Wiege-Wagen 3.95 1.75 1.25 0.60	**0.30**
Celluloid-Babys . . Stück	**0.38**
Aluminium-Kochtöpfe 3 Stück im Satz zusammen	**0.95**
Küchen eingerichtet . . . . . Stück	**0.58**
Puppenstuben leer . . . . . Stück	**1.25**
Puppenstühle weiss . . . . . Stück	**0.95**
Kegelspiele mit Kasten, Stück 2.45 1.65	**0.85**
Baukasten Holz Stück 2.75 1.95 1.25	**0.35**
Bilder-Baukasten Stück 2.95 1.95 1.25	**0.58**
Handwerkszeug-Kasten mit gutem Werkzeug Stück 3.95 2.95 1.95	**0.58**
Laubsäge-Kasten Stück 3.50 2.95	**1.95**
Trommeln Blech 5.95 0.65	**0.45**
Trommeln Fell 0.95 1.95	**0.95**
Klaviere zum Aufstellen, Stück 3.75 2.75 1.45	**0.85**
Hammer-Klaviere im Carton . Stück 1.95 1.45 0.75	**0.38**
Fahrglocke mit Tier Stück 4.95 3.45 2.45 1.75	**0.48**
Karussells zum Aufdrehen, mit Musik von 7.95 bis	**0.95**
Knallbüchsen mit Stopfen . . . . Stück	**0.45**
Gewehre mit Zielscheibe Stück 1.95 1.25	**0.95**
Bilderbücher . von 2.45 bis	**0.10**
Laterna magica . . Stück	**1.75**
Kinos mit Film u. Bild Stück 18.50 12.50 7.95 4.95	**2.75**
Dampfmaschinen, hoch und liegend von 24.50 bis	**1.75**
Modelle . . . von 1.95 bis	**0.35**
Festungen Stück 4.95 1.75	**1.45**
Kanonen . . . von 0.95 bis	**0.20**
Soldaten Elastolin . . . . . 3 Stück	**0.50**
Grammophon mit 1 Platte . . . . . Stück	**4.95**
Wolltiere mit und ohne Räder von 5.95 bis	**0.25**
Pferdeställe mit Einrichtung . . . Stück	**1.25**
Holzpferden auf Räder . von 7.50 bis	**0.35**
Kasten- und Leiterwagen Stück	**0.95**
Holz-Autos Stück 1.25 0.65	**0.45**
Rodelschlitten . . . Stück	**3.95**
Kinderstühle weiß . . . . . Stück	**0.95**
Puppensportwagen Stück	**2.75**
Puppenwagen ohne Verdeck . . . . Stück	**3.95**
Möbel im Karton von 3.45 bis	**0.75**
Möbel einzeln . . . . . Stück	**0.20**
Kreisel zum Aufdrehen mit Musik . . von 1.45 bis	**0.35**
Dreh-Orgeln Stück 1.25 0.85	**0.20**
Schiebkarren von 8.95 bis	**1.25**
Bären mit Stimme . . von 7.95 bis	**0.95**
Trompeten . . von 0.95 bis	**0.10**
Autos zum Aufdrehen . . . Stück	**0.45**
Eisenbahnen von 34.00 bis	**0.95**
Gespanne Pferd mit Wagen v. 12.50 bis	**0.75**
Kindertische . . . . Stück	**6.95**
Tonnengarnituren 14teilig, echt Porzellan, Gold	**8.95**
Tafelservice 25teilig	**8.95**
Brotkasten schönste Dekore	**3.45**
Waschgarnituren 5teilig	**2.95**
Jardinièren Glas, Sonnenschliff . . .	**1.95**
Kuchenteller Glas, Sonnenschliff . .	**1.95**
Compottièren Sonnenschliff	**0.85**
Bowlen mit 12 Gläsern und Löffel	**9.95**
Salonkohlenkasten St. 2.95	**1.95**
Wandkaffeemühlen mit bestem Werk . . .	**3.95**
Tafel-Aufsätze mit versilbertem Fuss Stück	**2.45**
Schultornister von 9.50 bis	**0.95**
Glas-Vasen bunt, Kristall-Imit. . . .	**1.45**

Christbaumschmuck in großer Auswahl

Löwenstein

BONN · MARKT 30

Sonntag von 1—6 Uhr geöffnet.

Das alte, bekannte

Aachener Tuchlager

Sternstraße 3, I. Etage

bietet Ihnen wieder die grössten Vorteile zum

Weihnachts-Einkauf.

Praktische Geschenke sind:

Damen- und Herren-Stoffe, Imprägnierte Stoffe, feine Aachener Damentuche etc.

Meine guten Qualitäten und billigen Preise sind weit und breit bekannt.

Auf sämtl. Winterware hoher Rabatt.

W. Broese aus Aachen

Sternstraße 3, I. Etage.

Filiale: Troisdorf, Kölnerstraße 162.

Sonntag geöffnet.

Der Wunsch aller Damen

ist der Erwerb eines eleganten Pelzstückes. Die Verwirklichung dieses Wunsches ermöglicht Ihnen das Pelzhaus Arthur Schmachtenberg, Köln, Schildergasse 55a, neben der Kirche, das an festangestellte städtische und staatliche Beamte, Aerzte, Lehrer und Angestellte in sicheren Stellungen 16 Monate Kredit zu äußersten Kassapreisen sämtliche Pelzwaren liefert, wie Jacken und Mäntel in Seal, el. Biberette, Fohlen, Persianer, Nerz, Murmel, Seal Bisam sowie alle Arten von Pelzen und Schals.

Schreiben Sie bitte umgehend an unsere Adresse, wenn Sie verhindert sind, nach Köln zu kommen, mit Zeit-, Wunsch- und Berufsangabe, da sofort diskreter Vertreterbesuch erfolgt.

Tausende tragen Duell's Stiefel!

Keine Luxus-Preise!

Bitte Schaufenster beachten.

Schöne Küche neu, Sofa, Stühle, Herd, Ofen zu vk., Meckenheimerstr. 72. (1

Gutes Klavier Ausziehtische, Flurgarder. zu verk., Meckenheimerstr. 72. (1

Theater-Bühne Gelegenheitsk. Hennef (Sieg) Frankfurterstr. 92 (5

Weißer Herd 45 Mk. Bertikow, Küchenschrank usw. zu verk. Karl-Marxstr. 57. (1

Silberne Medaille

Silberne Medaille

Die höchste Auszeichnung der Industrie für vorzügliche Leistungen.

Weihnachts-Angebot!

Empfehle zu den bevorstehenden Festtagen meine **preisgekrönten Fleisch- und Wurstwaren.**

Prima rohen Schinken mild gesalzen . . . . . per Pfd.	2.00
Prima rohe Nußschinkchen mild gesalzen, von 1½ Pfd. an, per Pfd.	1.80
Prima rohe Blasenschinkchen mild gesalzen, von 1—2 Pfd., per Pfd.	2.20
Prima rohe Lachsschinkchen mild gesalzen, von 1—2 Pfd., per Pfd.	2.80
Prima kleine Schinkenstücke mild gesalzen . . . . . per Pfd.	1.80
Prima zartes Rauchfleisch in Stücken von 1 Pfd. an . . . per Pfd	2.00
Prima Zervelatwurst . . . . . per Pfd.	2.40
Prima Plockwurst . . . . . per Pfd.	2.20
Prima Teewurst . . . . . per Pfd.	1.80
Prima Schmierwurst . . . . . per Pfd.	1.60

sowie meinen bekannt feinen Aufschnitt in jeder Preislage.

Hubert Dahlhausen

Dreieck 12—14 **Dreieck 12—14.**

Stein's Kaffee

befriedigt jeden Kenner.

Peter Stein Bonn Sternstraße 74

Telefon 1509 — Fachgeschäft.

Anzüge

f. Sport, Straße u. Abend, Herren-Lod. u. Gummi-, Herbst- u. Wintermäntel, Windjacken, Damen-Mäntel u. Schuhe u. Stiefel liefern **5 Tage zur Probe** m. bedingungsl. Rücksendungsrecht bei Nichtgefallen um Güte und Preiswürdigkeit prüfen zu lassen, b. angem. Anzahlung **2.—** gegen bequ. Wochenzahlungen von nur G.-M. an. Illustrierter Prospekt mit Preisliste gratis und frei.

Walter F. Gertz. Berlin S 42. Pcs'7. 116 B

Versuchen Sie bitte

Fleisch- u. Wurstwaren

Es ist keine Frage.

Tausende bezeugen es daß

STUVKAMP-SALZ

ein unübertroffenes Mittel darstellt, die Gesundheit zu erhalten. Es regt die Blutzirkulation und den Stoffwechsel an und verschafft jenes Gefühl des dauernden Wohlbehagens, das nur den wirklich gesunden Menschen beherrscht. Für 3 Pfg. pro Tag können Sie sich gesund erhalten.

In Originalpack. zu M. 3 u. M. 2 in Apotheken u. Drog. erhältl.

Generalvertreter: Kurt Wagner, Köln a. Rh., Platz der Republik 21.

ZEITUNG ABGE

Ein armer Teufel.

Roman von Curt Kühns.

Copyright 1926 by Karl Köhler & Co., Berlin-Zehlendorf

15) (Nachdruck verboten).

Mit lustiger Geschäftigkeit baute Eva ein halb Dutzend Flaschen auf den Tisch, dickleibige und untersetzte, hohe und schlanke. „Zuerst mal einen Benediktiner," entschied Onkel Ferdinand. „Wir haben da das Geistige und das Geistliche zusammen — es paßt also in ein christliches Haus — wie?" er wandte sich mit dieser Frage an Waldemar, schlug sich auf das Knie und lachte schallend.

Eva schenkte die Gläser voll, Onkel Ferdinand erhob das seine, stieß mit dem kleinen Finger mit allen an und kippte den Inhalt kunstgerecht hinunter. Das leere Glas schob er mit einem listigen Lachen den beiden Nesthäkchen zu. Sofort ergriff es Ruth und begann es auszulecken, zur größten Freude ihres Vaters.

„Du sollst das nicht immer machen!" sagte Tante Hulda ärgerlich. „Das taugt Kindern nichts."

„Papperlapapp!" antwortete Onkel Ferdinand. „Ammenmärchen. Kinder müssen von der Milchflasche entwöhnt und an andere Flaschen gewöhnt werden. Wir haben diese Entwöhnung ja auch durchmachen müssen — was — Waldemar?" Dann schlug er sich aufs Knie und lachte herzlich. „Also jetzt zum Käsebrot kommt eine schärfere Sache. Schenke mal einen alten Korn ein, Eva!"

Eva tat, wie ihr geheißen. Es folgten noch drei, vier weitere Schnäpse, ehe Onkel Ferdinand sein Mahl beendet hatte und zum Glase Bier und zur Zigarre überging. Es fiel Waldemar auf, daß Eva im Schnapstrinken tapfer Stange hielt. Im Lebrecht'schen Hause hatten die Damen wohl auch ein Gläschen mitgetrunken, aber mit den Herren Schritt zu halten, hatten sie nicht für nötig erachtet. Eva schien nach der Richtung hin keinerlei zimperliche Bedenken zu haben. Ländlich, sittlich!

Die Nesthäkchen, wie sie in der Familie allgemein hießen, waren zu Bett gebracht; es ging auf zehn Uhr. Onkel Ferdinand gähnte. „Müde, matt, marode!" sagte er. „Wir stehen hier zeitig auf, lieber Waldemar, also gehen wir auch zeitig zu Neste. Gieß noch einen Kognak ein, Eva, zum Abgewöhnen, und dann — Gute Nacht!"

Waldemar, dem der Onkel selbst auf sein Zimmer gekeuchtet, das im Seitengiebel des Hauses lag, trat ans Fenster. Er hatte Aussicht auf das schöne, alte Tor und ein Stück der Stadtmauer, an die, wie Schwalbennester angeklatscht, allerhand kleine Fachwerkbauten sich lehnten. Alles verlor sich in den dunkeln Schleiern der Nacht.

Also das war das Leben im Hause seines Onkels. Schlecht aufgehoben war man beim „kleinen Lukullus", Waldemar lächelte leicht, entschieden nicht. Wie es sonst stand — er trat vom Fenster zurück und gähnte, müde von der Reise und der inneren Aufregung, in die ihn der Wechsel seiner ganzen Lebensverhältnisse gestürzt — — wie es sonst stand — nun, man würde ja sehen!

Trotz seiner Ermüdung verfiel er in einen unruhigen Schlaf, voll wirrer Träume: Er hatte ein großes Kunstwerk vollendet und zeigte es einer Schar andächtiger Zuschauer; da trat Onkel Ferdinand ein und gab ihm ein großes Butterbrot dafür, während Eva ihm freundlich lächelnd einen Kognak anbot, den sie selbst austrank.

Erst gegen Morgen schlief er fest ein. Ein Klopfen an seiner Tür weckte ihn. Es war noch ganz dunkel. „Sechs Uhr!" hörte er eine Stimme draußen sagen. Wie der Wind war Waldemar aus dem Bett und bald gestiefelt und gespornt.

o

Unter im Eßzimmer saß schon der Onkel beim Frühstück. Er sah bleich aus und sorgenvoll, er war mit seinen Gedanken schon beim Geschäft. Er nahm nur kurze Notiz von Waldemars Eintritt.

Auch Onkel Neubrink hatte zwei Gesichter, dachte Waldemar, er hatte schon recht gehabt. Das Gesicht, das fürs Haus berechnet war, schien nicht immer sehr liebenswürdig zu sein.

„Schenk dir Kaffee ein! Iß und trink!" sagte Onkel Ferdinand. „Bei mir wird nicht gehungert. Dafür sind wir hier nicht!"

Waldemar langte zu, doch es schmeckte ihm so wenig wie anscheinend dem Onkel. Bei mir war's die Unruhe vor dem Kommenden, die ihm die Eßlust verdarb.

Da ertönte dumpf und langgezogen die Fabrikpfeife.

„Komm!" sagte Onkel Ferdinand und stand auf. „Ich will dir zunächst den Betrieb zeigen. Nach dem Frühstück kannst du dann mit angreifen. Ist das dein Arbeitsanzug?"

„Ja!" antwortete Waldemar mit einem leichten Erröten. „Es ist mein ältestes Zeug und schon ein bißchen ausgewaschen. Ich habe dann noch einen Malerkittel zum Ueberziehen," schloß er.

„Gut!" versetzte Onkel Ferdinand. „Das genügt!" Die beiden gingen in die Fabrik hinüber. Mit Stolz zeigte Onkel Ferdinand den Maschinenraum, in dem die Kacheln aus Tonklötzen geschnitten und von starken Pressen geformt wurden; die Glasurwerkstatt mit dem glühenden Hochofen, endlich die künstlerische Werkstatt, in der ein Modelleur und ein Maler arbeiteten. Dieser Teil des Betriebes fesselte Waldemar am meisten.

„Hier kannst du auch deinen Tiroler Bauern wieder begrüßen," sagte Onkel Ferdinand. „Er geht gut. Ich habe schon an die dreißig Oefen mit diesem Bildwerk geliefert." Er zeigte Waldemar einen Abguß; nicht übel! Waldemars Augen leuchteten auf in glücklichem Stolz.

Onkel Ferdinand stellte ihn den beiden künstlerischen Mitarbeitern als den Schöpfer des Modells vor; diese dienerten und lächelten und dienerten wieder.

Zuerst geht's aber an die Presse!" bemerkte Onkel Ferdinand. „Bei mir wird von der Picke an gedient!" Damit führte er Waldemar wieder in den Maschinensaal hinunter und übergab ihn der Fürsorge des Werkmeisters, der ihn sofort an einer der Pressen anstellte.

Da stand nun Waldemar Stunden um Stunden, schob die Tonklötze unter den Stempel der Maschine und häufte die fertig gepreßten zu einem kleinen Stapel auf, den der alte Johann, der sich bei seiner Arbeit auch nicht übermäßig beeilte, allmählich mit einer kleinen, auf Schienen laufenden Lore wegholte.

Geisttötend! dachte Waldemar. Die anfängliche Lust, die ihn überkommen, als er den ganzen Betrieb kennen lernte, wich einer desto größeren Entmutigung, vollends als ihn jetzt Ermüdung — er war das Heben und Bücken nicht gewöhnt — und eine blödsinnige Langeweile überkamen. Bleiern strichen die Stunden. Der Zeiger der Uhr schien sich festgelaufen zu haben und wollte nicht von der Stelle rücken. Und diesen Stumpfsinn sollte er nun Jahre lang ertragen?

Am Nachmittage holte Onkel Neubrink Waldemar von der Maschine fort. „Es soll dir nicht zuviel werden gleich am ersten Tage," sagte er freundlich. „Solche Maschinenarbeit hat etwas Abtötendes, ich weiß es wohl. Du kannst mit nach der Tongrube hinausgehen und aufladen helfen. — Wir müssen neuen Rohstoff heranfahren."

Die Tongrube lag unweit auf freiem Felde, in einer tiefen Mulde, deren Rand einige alte Akazien und Dorngebüsche besetzten.

„Hier lernst du unsere letzten Familienmitglieder kennen," lachte Onkel Neubrink, der mit hinausgegangen war, „Mohrchen und Dorchen, meine beiden Staatsrappen!" Die beiden Staatsrappen waren elende, abgetriebene Gäule, die die Köpfe ebenso hängen ließen wie die Schwänze. „Ich habe sie, solange ich die Fabrik habe," fuhr Onkel Neubrink fort. „Vierzehn, fünfzehn Jahre. Alt sind sie mindestens fünfundzwanzig. Aber sie tun ihren Dienst. Es sind eiserne Pferde!"

„Etwas hagere Pferdegreise!" bemerkte Waldemar, auf ihre eingefallenen Flanken deutend.

„Fette Pferde — magerer Wirt!" lachte Neubrink. „Na, nu! ran an's Geschäft! Flott ein bißchen! Johann! Was kieken Sie die Pird an! Sie haben sie oft genug gesehen. Los — zum Kreuzdonnerwetter!"

Johann warf Waldemar einen Blick zu, als wollte er sagen: nun paß auf, wie's gemacht wird! spuckte in die Hände und warf eine volle Schippe in die Kipplore.

Onkel Neubrink beruhigte sich und wanderte pfeifend davon.

„Laßt man, Kinder!" sagte Johann und hielt mit Schaufeln sofort wieder inne. „Unsern Ollen muß man kennen! Ick wer' doch am besten mit ihm fertig! Nutzt alles nischt!"

Nachdem die ersten Tage überstanden, ging Waldemar die Zeit schnell hin. Er kam rasch von einer Werkstatt in die andere, lernte das Glasieren und Brennen und schließlich das Einbauen der Roste und Züge. Der Oheim kümmerte sich sehr eingehend um seine Fortschritte; er hatte Eile, ihn durch die Anfangsgründe hindurchzubringen, um ihn in seiner künstlerischen Werkstatt zu beschäftigen, wo er sich den größten Nutzen von seinem neuen Lehrling versprach.

„Von morgen an," sagte er eines Abends, als eben die Sirene den Feierabend anzeigte, und Waldemar sich die von nassem Ton klebenden Hände abwusch, „kannst du in der Kunstwerkstatt arbeiten. Herr Löffler und Herr Bär, die eigentlich die tragenden Säulen meiner Fabrik sein sollten, sind auch bloß Handwerker und haben nie einen schöpferischen Gedanken gehabt. Also stelle dein Licht nicht unter den Scheffel und erfinde mal wieder etwas Feines. Aber des Nachmittags, das sage ich dir gleich, wird weiter praktisch gearbeitet. Praxis ist die Hauptsache."

Es waren heut abend Gäste da, als Waldemar, wieder aus dem Fabriktöpfer in einen Gesellschaftsmenschen verwandelt, zu Tische kam. Das Leben im Hause seines Oheims war bisher sehr still und gleichmäßig hingeflossen, nur auf die Ausgestaltung der Tafelfreuden verwandte man Geld, sonst lebte man sehr zurückgezogen.

Zwei Besucher saßen in der guten Stube, ein kleiner, dicker, älterer Herr mit einem runden, fettglänzenden Gesicht, auf dem ein beständiges Lächeln lag, während er sich gewohnheitsmäßig die Hände rieb, und ein junger Mann mit einem stillen Gesicht und beinah schwermütigen Augen. Es waren Vater und Sohn, Herr Georg Wilhelm Bartsch, Inhaber der größten Kolonialwaren- und Weinhandlung am Platze, verbunden mit einer schwunghaften Likörfabrik, und sein Sohn und Geschäftsnachfolger Hugo. „Schwerreiche Leute!" flüsterte Onkel Ferdinand Waldemar zu, als die beiden sich vor der Tür der guten Stube trafen, „mehrere Millionen schwer!"

Dementsprechend war auch die Aufnahme. Tante Hulda hatte sich in ihr Schwarzseidenes geworfen, und Eva sah in einem einfachen weißen Kleide mit Spitzenbesatz, eine Teerose im dunkeln Haar, ebenso schick wie anziehend aus. Auch Onkel Ferdinand hatte sich zu Ehren seiner Gäste in seinen Bratenrock gezwängt, der, da Onkel Ferdinand jährlich um etliche Kilo Gewicht und einen halben Dezimeter oder mehr an Leibesumfang zunahm, mit dieser Entwicklung leider nicht Schritt hielt und bei jeder Bewegung des lebhaften Onkel Neubrink beängstigend in allen Nähten krachte.

Man saß sich in den Polsterstühlen des guten Zimmers anfangs in einem etwas drückenden Schweigen gegenüber. Herr Bartsch d. Ae. lächelte verbindlich nach allen Seiten und rieb sich eifrig die Hände, auch Onkel Ferdinand lächelte und räusperte sich ein paarmal, sogar über das stille, liebenswürdige Gesicht des jungen Bartsch, er war kaum älter als Waldemar, zog ein hellerer Schein, den man für ein Lächeln halten konnte.

„Also Herr Hugo ist glücklich zurückgekommen und wird nun endgültig in Ihr Geschäft eintreten?" wandte sich Ohm Ferdinand an Herrn Bartsch.

„Endgültig, jawohl!" dienerte dieser mit seinem verbindlichsten Lächeln. „Ich habe ihn nun, wie Sie wissen, drei Jahre in Stettin in einer Großhandlung gehabt; er hat das Geschäft gründlich gelernt, auch den Ueberseehandel, der ja für unser Fach so ausschlaggebend ist — es wird nun Zeit, daß er sich in die Verhältnisse unserer Firma rechtzeitig einarbeitet. Außerdem — — ich fühle mich einsam in meinem Hause als Witwer, wie Sie sich werden denken können oder vielleicht auch nicht werden denken können, wo soviel junges Leben Sie umgibt."

„Mitunter wird's ein bißchen zu lebendig um mich herum!" lachte Onkel Ferdinand. „Die Kinder schreien mit Trompetenstimmen, Mutter — na, Mutter ist dann auch nicht ganz stille, und dem armen, geschäftlich abgehetzten Vater brummt der Kopf."

Wieder lächelte Herr Bartsch und rieb sich die Hände, auch sein Sohn lächelte in seiner stillen Weise; Tante Hulda lachte gutmütig.

Warum nehmen Sie keine Fays echte Sodener Mineral-Pastillen?
Sie sind gut für jeden, den Husten u. Katarrhe quälen

ZEITUNG ABGESCHNITTEN

Ihr Badezimmer

blitzt vor Sauberkeit, wenn Sie VIM zum Reinigen nehmen. VIM putzt alles: Metall, Porzellan, Steingut und Holz. Prächtig reinigt es auch Ihre Hände.

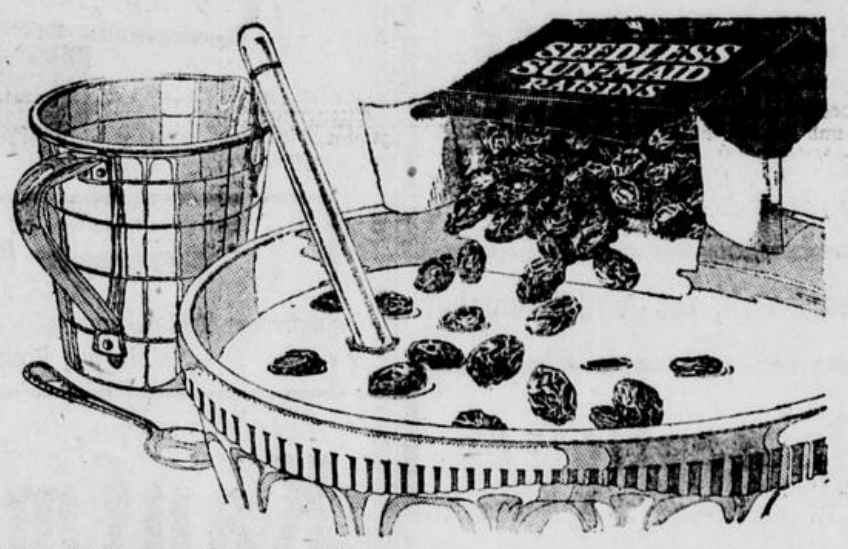
V9

Gebr. Nähmaschine
u. Kleiderschrank billig abzug. Josefstr. 52, 1. Etg. (5

Versuchen Sie
Joribo
Weinbrand
Flasche Mk. 5.00.
Likör- und Weinhaus
Rieck
Fernruf 100
Münsterplatz 21.

Fast neue rosa garn. fahrbare Wiege und guterh. Kinderstuhl zus. 25 Mark zu verkaufen. (5 Rosenstraße 23, vorm.

Clever Mandel-Spekulatius
Lambertz-Printen
Kloster-Printen
Nürnberger Lebkuchen
Keks
Schokol.-Pralinen
frisch eingetroffen.
Johann Rieck
Münsterplatz 21.



Die Hausfrau die die Sauberkeit liebt,
gebraucht nur diese neuen Rosinen in Paketen

JEDE HAUSFRAU setzt ihren Ehrgeiz darein, dass ihre Kochtöpfe vor Sauberkeit blitzen. Aber wenn sie auch nur einige hygienische Kenntnisse besitzt, weiss sie, dass es mindestens ebenso wichtig ist, dass die Nahrungsmittel, die in ihrer Küche zu Verwendung kommen, völlig einwandfrei sind. Deshalb kauft die kluge Hausfrau heute nur mehr die Sun-Maid Rosinen in Paketen. Sie braucht sich keine Sorgen mehr zu machen, ob nicht eine unerfahrene Hausangestellte die Rosinen ungewaschen in den Pudding schüttet.

Die neuen Sun-Maid Rosinen können so, wie sie im Paket sind, roh gegessen werden, weil sie vollkommen sauber sind. Schon die appetitliche Verpackung erweckt das Vertrauen jeder reinlichkeitliebenden Hausfrau. Und sie sieht ihre Vermutung bestätigt, wenn sie das Paket öffnet: solche Rosinen hat sie noch nie gesehen. Eine gesunde bläuliche Färbung, keinerlei Abfall oder Schmutz—vollkommen gebrauchsfertig. Die weiteren Vorzüge dieser neuen kernlosen Rosine entdeckt sie beim Gebrauch; sei es zu Pudding, Kuchen oder Blatz: sie sind süsser, saftiger und viel aromatischer als alle Rosinen, die sie bisher gebraucht hat.

Der Grund für alle diese Eigenschaften liegt darin, dass die Sun-Maid Rosinen nur aus feinsten Tafeltrauben gewonnen, auf natürlichem Wege getrocknet und an Ort und Stelle verpackt werden.

Kaufen Sie noch heute ein Paket Sun-Maid Rosinen. Sie sind in jedem gediegenen Kolonialwarengeschäft zu haben. Ebenso die Sun-Maid Rosinen in kleinen Päckchen für Kinder.

Sun-Maid Raisin Growers, Fresno, Californien.

SUN-MAID ROSINEN
sauber - aromatisch - kernlos

Konkurslager-Ausverkauf!
Stockenstrasse 3
Günstige Kaufgelegenheit in Herrenrädern und Damenrädern.
Fahrradbestandteile
ein Motorrad
Autobestandteile.
Ferner billig abzugeben Ladeneinrichtung, Deckenbeleuchtung u. dergl.

Bonnus Kraftzucker
von J. G. Maass in Bonn
ist das beste Mittel gegen alle Erkältungen.
Seit 1850 weltberühmt bei
Husten und Heiserkeit
Ueberall erhältlich.

Wilh. Streck :: Bonn
Fernruf 181 u. 2853 Kölnstrasse 127—131.
Schmiede - Nusskohlen
in hochfeiner Ware.

Weihnachts-Verkauf
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Bettwaren Gardinen Eisenbetten
Kinderwagen Puppenwagen usw.
in großer Auswahl.
G. Steffens & Söhne, Betten-Spezialhaus
Bonn, Sternstraße 35.

Empfehle aus hiesiger Schlachtung

Ia Ochsen-, Kalb-, Schweine- und Hammelfleisch
in nur prima Qualitäten zu billigen Preisen.
Aufschnitt und Wurstwaren
wie immer gut und billig.
Bierwurst . . . . . Pfund nur **1.00**
Ia Mastochsenfleisch gefroren
Pfund von **60 Pfg.** an
stets frisch aus eigener Gefrieranlage.
— Große Auswahl in Bratenstücken und Roastbeef. —

Willi Zeitzen
Acherstraße 30 Telefon 2105.

Hochfeiner
roher u. gekochter Schinken

Rauchfleisch, Lachsschinken, Nußschinken, Blasenschinken, gekochte Zunge.
Stets frisch gebratenes
Roastbeef, Kalbsbraten, Schweinebraten
Pommersche
Gänsekeulen, Gänsebrust.

J. J. Manns Marktbrücke 3.

Empfehle Rollschinken

von 5.— Mk. an
Nußschinken
von 2.— Mk. an
— Schinkenspeck —
ohne Schwarte.

Hundsgasse Nr. 26. **Hub. Bursch** Telefon 3499.

Empfehle diese Woche

von hiesiger Schlachtung meine vorzüglichen
Fleisch- und Wurstwaren
zu den billigsten Tagespreisen.
Spezialität: **Thüringer Leberwurst.**
ff. Hausmacher . . . Pfund 80 Pfg.

Schott, Brüdergasse 44
Telefon 1737.

Zuckerkranke.

Versuchen Sie mein ärztlich empfohlenes
Spezialbrot.
Frei von allen schädlichen Bestandteilen.
Viele Anerkennungen — Aeusserst bekömmlich.
Preis 0.70 Mk.
Dampfbäckerei H. Kleimann,
Rheingasse 23.

Diverses
Hefebackwerk, Tee- und Weingebäck
Bäckerei Kohlhaas, Markt 34.

Empfehle:
Ochsenfleisch

Schweinefleisch :: Kalbfleisch
— Hammelfleisch —
frische hiesige Schlachtung
zu den billigsten Tagespreisen.

Hub. Bursch
Telefon 3499. Hundsgasse 26.

Casseler Rippenspeer

sehr mild gesalzen.
J. J. Manns, Marktbrücke 3.

Hochfeiner
Weinbrand

Weihnachts-Verkauf! Bei Einkauf von 5.— Mk. an eine Reiseflasche Weinbrand gratis.

3.20 Liter **2.40** Flasche
nur aus der
Venusberg-Kellerei
Gangolfstraße — Ecke Sürst.
Außerdem konkurrenzlos
Liköre von **3.—** an
die ¾-Ltr.-Flasche.

Billig! Billig!
Verkaufe diese Woche
3 Pfd. für 1 Mk.
Roßmetzgerei Max Bonnen Brüdergasse 10 Tel. 3140.

Für Jäger u. Sportleute

empfehle ich meine große Auswahl in
tischfert. Fleisch-Konserven
feinsten Geschmacks.
Für große Gesellschaften bitte ich Sonderofferte in frischen Eintopfgerichten anzufordern.
Hugo Löhe :: Küchenmeister
Telefon 386. Sterntorbrücke 13.

Bahnbrechend

In Qualitätssteigerung und Preisminderung

Eiche gebeizt, Büfett und Vitrine.

Eiche gebeizt, elegante Form. Büfett mit Vitrinenaufsatz. Kredenz passend, innen mahagoni.

Der grosse Schlager. Büfett 2,50 breit. Alles rund vorgebaut. Kredenz 1,30 m.

Speisezimmer 335
Büfett mit apart. Schnitzerei dunkel gebeizt, Kredenz passend . . . . RM.

Speisezimmer 550
Büfett mit Vitrinenaufsatz, innen Mahag., mit Kristallfacetteschei ben. Barockschnitzereien, 180 cm breit, dazu pass Kredenz . RM.

Speisezimmer 635
klass. Schnitzereien, Büfett 2 m breit, Kredenz 1.20 br. RM.

Schlafzimmer 495
Eichen gebeizt, mit Kristallfacettgläsern, mit weißem Marmor . . . . . .

Schlafzimmer 598
Eichen gebeizt, Türen innen Mahag., mit ovalen Kristallgläsern . . . . . .

Schlafzimmer 635
Eiche gebeizt, ganz schwere Ausführung . . . . . .

Schlafzimmer 650
Eichen gebeizt, eleg. Form, mit reich. Schnitzereien RM.

Schlafzimmer 700
Künstler-Modell, in allen Farben gewichst . . RM.

Schlafzimmer 750
Aparte Form, mit Kommod.-Schrank mit ovalen Kristallfacettegläsern . . . RM.

Schlafzimmer 1180
Birken poliert, passend für jede eleg. Bürgerwohnung, Schrank 200 cm br. RM.

Herrenzimmer 470
Mittelteil rund vorgebaut, Bibliothek mit voll. Türen, mit dazu pass. schwerem Schreibtisch . . . . RM.

Herrenzimmer 565
für die vornehme Bürgerwohnung, Bibliothek 180 cm breit, Dipl. mit englischen Zügen dazu passend . RM.

Herrenzimmer 675
Renaissancestil, mit klass. Bildhauerarbeiten, Biblioth. 2 m breit, rund vorgebaut, Schreibtisch m. reich geschn. Blatt, m. engl. Zügen, innen Mahagoni . . . . . RM.

Herrenzimmer 825
in Form u. Ausführung nicht zu übertreffen. Bibliothek mit gebog. Kristallfacettegias, in der Mitte Nußb.-Maser, mit schwerem Gesims und schwerem Sockel dazu pass. schwer. Schreibtisch . . . . . RM.

Wir weisen besonders auf unsere aus ca. 20 Modellen bestehende
Küchen-Schau
sowie unsere sehenswerte Ausstellung in
polierten Schlafzimmern, polierten Speisezimmern u. vornehmen Herrenzimmern in den Preislagen von 1000—2500 Mark hin.

Möbelhaus
Kaufmann & Klee

Acherstraße 15. Tel. 2590 Meckenheimerstraße 6.
Langjährige Garantie. — Zahlungserleichterungen.
Sonntag von 1—6 Uhr geöffnet!

Eier

Biete an zur Weihnachtsbäckerei:

Anbiete zur Weihnachtsbäckerei!

Garantiert reines Schweineschmalz	per Pfd.	0.90
Reines Speise-Cocosfett	per Pfd.-Tafel	0.70
Ia prima Margarine	per Pfd, von 0.56 bis	0.90
Prima sorgfältigst geleuchtete Eier	10 Stück 1.10 1.30	1.65
Ia frische Trinkeier	10 Stück 1.95 2.10 zum Kochen	
Prima vollfrische Holl. Landeier zum Kochen	10 Stück	2.50
Garantie für jedes Ei.		
Allerfeinste Holländische Süssrahmbutter, lose	per Pfd.	2.20
Allerfeinste Holländische Süssrahmbutter in Paketen	per Pfd	2.30
Prima frische Tischbutter in Pfd.-Paketen	per Pfd.	2.—
Prima Molkereibutter, leicht gesalzen, lose	per Pfd.	1.80
Ferner:		
Prima alter vollfetter Holländer 45%	Pfd.	1.80
Prima frischer vollfetter Holländer	Pfd.	1.60
Prima vollfetter Schweizerkäse	Pfd	1.40
Prima vollfetter Holländerkäse, frische Ware	Pfd.	1.40
Ia halbfetter Holländer und Edamer Käse	Pfd.	1.00
Feinster vollfetter Edamer in Broten	Pfd.	1.40
Ia vollfetter Kraftchester, ohne Rinde	¼ Pfd.	0.45
Ia vollfetter Emmenthaler	¼ Pfd.	0.45
Echter Allgäuer Limburger	¼ Pfd.	0.20
Prima Romadur in Stanniol	¼ Pfd.	0.23
Echter Mainzer . . . . Stück 10 Pfg. Grosse Bauernkäse . . .	Stück	15 Pfg.

Telefon 92

Zu Weihnachten treffen die beliebten Hafermastgänse wieder ein.
Bestellungen werden jetzt schon entgegengenommen.

Gross-Abnehmer, Hotels, Anstalten Vorzugspreise.

Richard Brieg, Bonn
Meckenheimerstr. 20 Telefon 92.

Butter

Pelzwaren

Spez. Skunks
in großer Auswahl. Billigste Preise.

Anton Nonn
Bonngasse 11 BONN nahe am Markt.
Gegründet 1873.
Sonntag von 1–6 Uhr geöffnet.

Gut und billig

kaufen Sie Ihre
Schuhwaren

im Schuhhaus
28 Hitzel Friedrichstraße 28
Beachten Sie bitte meine Schaufenster.
Sonntag von 1—6 Uhr geöffnet.

Nur

bei einer grossen Auswahl in
goldenen Herrenuhren

kann man das Richtige finden zu staunend billigen Preisen bei
P. Hünten, Uhrenhandlung
42 Brüdergasse 42.
Gegr. 1892 Telefon 4642.

Während des gänzlichen Ausverkaufs
20-40% Rabatt

auf alle Waren.
Sonntag von 1—6 Uhr geöffnet.
Kaufhaus Berger, Bonn, Wenzelgasse 66
Ecke Hundsgasse und Sandkaule.

Billiger
Christbaumschmuck- und Krippen-Verkauf

(auch einzelne Figuren)
Heinr. Schmickler Bonngasse 21
Täglich von 7—8, Sonntag von 1—6 geöffnet.

Perserteppich

großer und kleiner, sowie einige
Perserbrücken
aus Privathand gesucht. Händler verbeten. Größe und Preisangabe unter A. 5329 an „Ala"- Haasenstein & Vogler, Köln, a. Rh., Zeppelinstraße 4.

Josef Dahnen

Bahnhofstraße 16 Bahnhofstraße 16
empfiehlt als Weihnachtsgeschenke
Uhren u. Goldwaren
in reicher Auswahl zu billigsten Preisen.

Einige Hundert schöne
Balkon-Tannen

preiswert abzugeben.
Gartenbau Köppler, Beuel, Friedrichstr. Tel. 640.
Daselbst Weihnachtsbäume.

ARNDT-KELLEREI

TEL. 3768 BONN KREUZSTR. 1

Frisch vom Faß!

Hatzenporter vorzüglich zur Bowle . . .	p. Ltr.	M. 1.10
Ingelheimer weiß . . .	p. Ltr.	1.30
Zeller schwarze Katz .	p. Lt	1.35
Liebfraumilch		1.40
Ingelheimer rot . . .		1.20
Walporzheimer rot . .		1.35

Außerdem **Südweine sowie Flaschen- und Schaumweine** in bekannter Güte und Preislage.

Empfehle diese Woche prima junges, fettes
Brat- und Suppenfleisch
3 Pfd. 1.00 Mk.
sowie ff. Wurstwaren.
Mathias Bungarz
Weißnonnenstraße 22 Telefon 2071.

Zum Weihnachtsfeste.

Konserven diesjähriger Ernte
nur erste deutsche Fabrikate, empfiehlt zu den billigsten Preisen
Delikatessenhaus Hugo Löhe
Telefon 386. Sterntorbrücke 13.

Wir suchen für Bonn eine

redegewandte Dame

gegen aussergewöhnliche Bezüge.

Schriftliche Angebote erbeten an:

Saugling G. m. b. H., Köln
Domkloster 3.

Aeltere, tüchtige Verkäuferin
für Spezial-Schirme und Stöcke,
sofort gesucht. Nur solche, welche Fachkenntnisse und gute Referenzen haben, woll. sich mit Angabe d. Gehaltsansprüche melden. Daselbst auch Lehrmädchen, nur aus guter Familie,
sofort gesucht.
Gefl. Offerten unter R. Sch. 22 an die Expedition.

Mädchen
sauber, fleißig und ehrlich am liebsten über 20 Jahre zur Arbeit im Geschäftshaushalt sowie zum Austrag. von Butter u. Milch etc. gegen guten Lohn u. Behandlung zum Eintritt am 1. Jan. gesucht. Off. u. D. S. 287 an die Exp. (5

Gesucht zuverläss. tr. (6
Mädchen vom Lande
für gediег. Haushalt. Nähe Ahrweiler. Offerten unter P. F. 944 an die Exped.

Mädchen
f. morgens 9—11 Uhr gesucht. Vorzustellen zwischen 2—3 U. Näheres in der Exped. (5

Tücht. jung. Mädchen
tagsüber für Küchenarbeit gesucht zum 15. 12. Off. unter E. H. 1004 an die Exped. (6

Suche jung. Mädchen
für klein. Haushalt (2 Pers., 1 Kind), welches sauber, ehrl. u. kinderlieb ist, solche mit Nähkenntn. bevorzugt. Von 8—3.
Kaufmann, Meckenheimerstraße 6, 1. Etage. (5

Staatliche geprüfte (1
Krankenpflegerin
sucht Verwaltung der Kliniken, Bonn, Theaterstraße 5.

Suche vom 21. Dezemb. bis 10. Januar jemand zur
Aushilfe
zu Kindern. (2
Frau Hub. Dahlhausen, Dreieck 12—14.

Gesucht wird per 1. 1. 27 erfahrene, ältere, evangl. (5
Stütze
für frauenl. Haush. (2 Pers.) Gehaltsregel. bei Vorstellung. Off. u. G. H. 103 Exped.

Junges braves
Mädchen
für alle Hausarbeit gesucht. Restauration zum Ratskeller, Josef Feuser, Limperich. Telefon 4600. (5

Tüchtiges selbständiges
Alleinmädchen
auch im Nähen bewand., mit guten Zeugn., findet angen. Dauerstelle in ruh. herrsch. Hause. Offerten unter B. 924 an die Expedition. (5

Für sofort gesucht
sauberes Mädchen
für kinderl. Etagen-Haushalt. Nur mit Zeugnissen vorstellen Bonn-West, Auf d. Hügel 35, 1. Etage. (5

Ganz gesund., kräft., älteres
Mädchen
zu kranker Dame, Etagenwohnung, Wäsche außer d. Hause, sofort gesucht. (5
Meldung Buschstr. 6, nachmittags von 4 Uhr an.

Tüchtige empfohlene
Hausschneiderin
f. möglichst bald gesucht. (5 Prof. Zycha, Rotienburgstr. 1.

Einfaches älteres Fräulein
zu alter Dame gesucht, welches gut kochen und dem Haushalt (2 Pers.) vorsteh. kann. Kenntnisse in Krankenpflege erwünscht. Zeugnisse erforderl. Ausführl. Angebote mit Gehaltsforderung unter T. T. 9 an die Expedition. (1

Suche noch für Dienstag u. Samstag (5
Stelle zum Waschen, Bügeln und Putzen.
Karte genügt. Sandkaule 4. Zu erfragen im Geschäft.

Ehrliche Frau (5
sucht Stundenarbeit
auch zum Waschen. Off. unter Z. M. 28 an die Exped.

Geschäftstochter
(Lebensm.-, Tapeten- u. Farbwarenbdlg.), 22 J., kath., sucht für 1. Jan. Stelle mit Fam.-Anschluß in bess. Geschäftshaushalt, wo selb. im Geschäft mit tätig sein darf, oder in Privathaushalt zu Kindern. Kochen ein Jahr im Hotel erlernt. Es wird hauptsächlich auf gute Behandlung gesehen. Off. u. W. D. 16 Exp. (5

Für alleinsteh. Herrn
wird für sofort nach Godesberg eine durchaus zuverl. und in allen Zweigen des Haushaltes erfahrene Person gesucht. Offerten unter P. B. 75 a. d. Agentur d. Gen.-Anz. in Godesberg. (5

Gärtnergehilfe
für 1. 2. 27 gesucht, der in Mistbeet- u. Gemüsefrühkultur erfahren ist. Off. mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspruch. unt. M. R. 25 an die Exp. (6

Großer Verdienst
Reisende gesucht gegen Provision für bessere Erzeugnisse. Off. u. M. Z. 63 Exped. (1

Kohlenplatzgesch.
sucht rühr. Vertreter
Off. u. O. B. 135 a. d. Exp. (6

Aelterer solider Mann, bester Ruf, sucht
Vertrauensposten
als Kassierer od. sonstiger Art sofort oder zum 1. Januar, auch als Nebenbeschäftigung. Off. u. B. Sch. 474 Exped. (1

Herr, 34 Jahre alt, verh., im Kaufm. bewandert, sucht
Vertrauensstelle
gleich welcher Art. Off. unter F. C. K. 100 an die Agent. des B. Gen.-Anz. in Godesberg. (5

Zentral-Heizungswerk im Landkreise Bonn sucht zum 1. 1. 27 jüngeren
Heizungstechniker
Off. mit bish. Tätigkeit u. Gehaltsanspr. unt. H. W. 80 an die Exp. (5

Gut eingespieltes (5
Trio
für Samstags und Sonntags (evtl. Mittwochs) mit klass. und mod. Repertoire frei. Off. unt. A. 4 an die Exped.

Klavierspieler frei.
Sternenburgstr. 10, 1. Etg.

Kaufm. geb. Expedient (5
aus d. Fahrradbr. z. Z. in Holzbearbeitungsfabrik, sucht sich zum 1. Jan. zu veränd. Besitze Führerschein 1, 2. 3b, bin gut. Fahr. u. üdern. auch Wagen. Kl. Rep. führe selbst aus. Angeb. an Carl Rothenburger, Düsseldorf, Eisenstr. 69

Gut möbl. Zimmer
Nähe Poppelsd. Allee, an soliden Einwohner zu verm. Näheres in der Exped.

Möbl. Schlafzimmer
u. Küche an anständ. saubere Person zu vermieten, auch für vorübergehend. Näh. Exp. (5

Gut möbl. Zimmer
für sofort od. 15. Dez. zu vermieten, Kurfürstenstr. 56. (5

Trockner, heller **Raum**
in Godesberg z. Unterstellen von Möbeln od. sonstiges, bill. zu verm. Off. u. M. B. 107 a. d. Agt. d. Gen.-Anz. i. Godesb. (5

Beuel an der Brücke.
Großes möbl. Zimmer mit Herd an kinderl. Ehep. od. berufst. Dame zu verm. Elektr. Licht, Keller, Gartenbenutz.; ebenso 2 kl. möbl. Zimm., mit gl. Bequemlichkeiten, (5
Kaiserstraße 33.

Möbl. Zimmer
an ruh. Herrn zu vermieten, 6) Breitestraße 63.

Einfamilienhaus
Küche, 3 Zimmer, Waschküche, mit 3 Ar Garten in Godesb.-Plittersdorf, Turmstraße 7, preiswert zu verkaufen. Ausk. Bonn-S., Hindenburgst. 295. (5

Mod. Herrschaftshaus
Bahnhofs-Nähe, hauszinssteuerfrei, beziehbar, Diele, 8 Zimm., Nebenräume, gr. Garten, für 31 Mille bei 10 Mille Anzahl. zu verkaufen. Off. u. M. M. 15 an die Exped. (5

Gärtnereigrundstück
Bonn-Süd, massiv. Wohnhaus u. Gewächshäuser, weg. anderweitigen Untern. zu verkauf. Off. u. „Flora 200" Exped. (2

An alleinsteh. ält. Frau
schönes Zimmer
gegen etwas Hausarbeit abzugeben. Godesberg, Waldburgstraße 1. (5

Erste Etage
4 Zimmer, Küche, Veranda, Mansarde, el. Licht, zum 1. Januar für die Friedensmiete 115 Mark monatl. an ruhige Familie zu vermieten. Zu sehen von 11—12, 2—4 Uhr
5) Marienstraße 43.

Gut möbl. Zimmer
mit 2 Bett. an 2 Herren, auch für kürz. Zeit zu vermieten, Meckenheimerstr. 24, I. (5

Konfitüren-Geschäft
am Siebengebirge, zu verkaufen; erforderl. 3—4000 M bar, Laden und 3 Räume frei. Off. u. B. M. 526 Exped. (5

1—2 gut möbl. Zimmer
mit Küchenbenutzung zu verm. Von 11—4 Uhr anzusehen Bachstraße 44. (5

Friesdorf
größere u. kleinere Baustellen v. 3.00 an zu verkaufen. Off. u. P. M. 7 an die Exped. (2

Zu vermieten:
2 Zimmer und Küche
eventl. Mans. an 2—3 Damen od. Ehepaar (gelbe Karte). Off. u. K. B. 43 an die Exp. (5

Möbl. Etage
3 Zimmer und Küche zu verm. Off. u. D. W. 923 Exped. (5

Büro
Zwei gr. sep. Parterrezimmer mit Tel. evtl. mit Lagerr. zu verm. am Bonnertalweg. Off. erb. u. L. L. 3188 a. d. Exp. (5

In herrsch. Hause, südlich
Etage
3 Z., Küche, Zubehör, Gas, Elektr., evtl. mit Eßzimmer-Einrichtung ab 15. Januar zu vermieten. Offerten unter B. S. 425 an die Exped. (5

Einfamilienhaus
in guter Lage, mit allen neuzeitl. Bequemlichkeiten zu verkaufen, evtl. z. bez. Agenten verbet. Off. u. H. W. 20 Exp

---

Schönes Doppelzimmer
evt. auch einzeln zu verm., Hohenzollernstr. 15, 2. Etg. (5

Möbl. Zimmer
zu vermieten, (5
Meckenheimer Allee 65.

Günstige Gelegenheit!
Billig! Billig!
An der Sinziger Straße in Remagen a. Rh. ein Bauplatz, geeignet für den Bau einer Villa oder auch sonst. Bauten, billig zu verkauf. Das Grundstück ist mit ca. 30 erstkl. Edelobstbäumen bepflanzt. Größe 10,3 Ar. Von hier allerschönstes Rheinpanorama. Offerten unt. E. H. 1898 an die Exp. (5

Schönes Einfamilienhaus
Südlage, für 24 Mille bei 10 Mille Anzahlung zu verkaufen. Off. u. H. F. 330 Exped. (1

— 2 Zimmer —
an alleinstehende Dame zu vermieten. Off. u. W. 301 Exp. (5

Möbl. Zimmer
an anständ. Handw. zu vermiet., Karl Marxstr. 63, Pt. (5

Wohnschlafzimmer
gut möbl., mit elektr. Licht, an bess. Herrn zu vermieten, Georgstr. 14, 1. Etg.

Einfamilienhaus
6 schöne Zimm., Badez., Diele, Speicher, ca. 700 qm Garten mit Hühnerhaus,
hauszinssteuerfrei
f. nur 19 000 Mk. zu verkauf. Größ. Hypoth. bl. zu 4 Proz. stehen. Ferd. Altenrath, Bad-Godesberg, Blücherstraße 12. Fernruf 1002.

Möbl. Zimmer
zu vermieten, (4
Brückenstraße 18, 3. Etg.

Wohnungstausch.
Suche 4—5 Zimmer, am 1. nördl. Stadtteil; biete 3 Zimmer. Zahle evtl. läng. Zeit Miete im voraus. Off. unter A. K. 18 an die Exped.

Möbl. Zimmer
zu vermieten
in ruhiger schöner Lage
Wohn- u. Schlafzimmer
Parterre, vornehme eingericht. Wimmer, Bismarckstr. 21.

Unterhaus
mögl. Zentrum Bonn zu mieten gesucht. Off. mit Preis u. W. 806 an die Exped. (5

Herr sucht für seine Braut heizbares (6
gemütl. Zimmer
(wenig anwesend). Offert. mit Preis u. G. 4546 Exped.

Möbl. Zimmer
zum 15. ds. Mts. für Student med. gesucht. Offerten unt. O. G. 254 an die Exped. (5

Komfortables (5
möbl. Zimmer
gesucht. Bevorzugt Zentralheizung, separater Eingang. Off. unt. K. M. 7432 Exped.

3-Zimmerwohnung
b. 35 M Miete, beschlagnahmefrei, gesucht; zahle ½ Jahr Miete im voraus. Offerten u. B. A. 113 an die Exped. (6

Frl. sucht sep. möbl., heizb.
Parterrezimmer.
Preisoff. u. H. R. 12 Exp. (5

Wohnung.
Lehrerin s. in gut. Hause 2 Zimm. u. Küche, unmöbl. od. teilw. möbl. Gefl. Off. unter H. F. 707 an die Exped. (2

Ruhestandsbeamter (Familie v. 3 erw. Pers.), sucht als Dauermieter in angenehmer Lage beschlagnahmefreie
Wohnung
(für Auswärtige), best. aus 3 Zimmern, Küche u. Badezimmer pp. Abgeschlossene Etage mit Garten bevorzugt. Off. u. W. K. 78 Exped. (5

Suche zu kaufen:
Zweifamilienhaus
gute Anzahlung. Offerten u. F. Z. 16 an die Exped. (5

Zwecks Einrichtung eines Kindergartens wird in der Nähe der Karlschule geeignet.
Haus
mit Garten
zu kaufen oder zu mieten gesucht. Angebote mit Preis u. M. L. 406 an die Exped. (5

Zwei leere Zimmer
auch Halbmansarden, sucht alleinstehende Witwe, tagsüber wenig zu Hause. Off. unter R. B. 80 an die Exped. (6

Gut möbl. Zimmer
mögl. mit Bad, in Nähe der Godesberger Bahn zu mieten gesucht. Offerten unter G. R. 454 an die Expedition. (5

Größeres herrschaftliches
Haus
mit Gesellschaftsräumen, sofort beziehbar, zu kaufen gesucht. Vermittlung verbeten. Off. u. G. H. 13 an die Exped. (5

Besserer Beamter (5
sucht Wohnung
3—4 Zimmer, Küche sofort od. später. Offerten unter G. 1693 an die Expedition.

Restaurant
nachweisbar gute Existenz, zu kaufen gesucht. Kapital vord. Off. u. M. F. 4 Exped. (6

Frdl. möbl. separates
Parterrezimmer
a. liebst. außerhalb d. Stadt, evtl. mit voller Verpflegung gesucht. Offerten mit Preis unt. K. M. 6 an die Exp. (5

Modernes Theater

Heute Freitag

bringen wir in Neuauflage
den echtesten aller deutschen

Militärfilme

welcher Bonn als alte Garnisonstadt ganz besonders angeht.

Es ist der köstliche Grossfilm:

7 heitere Akte von Kasernenluft und Garnisonleben aus vergangenen Tagen.

Ueber alle deutschen Bühnen ist der erfolgreiche Schwank von Kadelburg und Skowronneck gegangen. Aus ihm entstand auch unser heutiger Film, der Film der

lustigen Tanzhusaren.

Das feudale Darstellerverzeichnis:
Georg Alexander, Paul Otto, Arnold Korff, Paul Heidemann, Hans Mierendorf, Jacob Tiedtke, Edith Meller, Elga Brink u. a. m.

Die Bonner Husaren ist ein Stück Bonner Geschichte, die jeder zweite Bonner Bürger noch miterlebt hat. Dieser Film lässt alles noch einmal lebendig werden.

Hierzu:

Der Prinzgemahl.

Die humorvolle Geschichte von einem, der auszog und eine Krone gewann.
6 Akte! 6 Akte!

In der Hauptrolle:

Georg Walsh.

Außerdem das gute Beiprogramm.

Sonntag den 12. Dez., vormittags 11 Uhr:
Kultur-Film-Vorstellung
mit dem herrlichen Heimatsfilm:

Rheinzauber

Ein Nachtrag zur Jahrtausendfeier der Rheinlande 925—1925.
5 Akte vom herrlichen Rhein, dem Träger deutscher Macht und Kulturentwicklung.
— Jugendliche haben Zutritt. —
Vorverkauf ab heute an der Tageskasse.

Einfamilienhaus
ganz frei, sofort bezugsfähig, allerbeste Lage, 2 Minuten vom Bahnhof, mit 10 Räumen, mit allem Komfort, soll weit unter reellem Wert zu 50 000 Mk. mit 15—20 Mille Anzahlung verkauft werden. Eilofferten unter R. D. 57 an die Exp.

Wohn- oder Geschäftshaus
mit großem Garten, in Meckenheim, günstige Lage, zu verkaufen. Erforderlich 10 000 Mk. bar. Gefl. Offerten unter B. S. 2680 an die Expedition.

Bargeld-Hypotheken
vermittelt auf Wohn- und Geschäftshäuser in Bonn und Godesberg zu den günstigsten Bedingungen schnellstens
J. H. Birkheuser :: Bonn
Hohenzollernstr. 10 Mitglied R. D. M. Fernspr. 854

Die Frankfurter Hypothekenbank
gibt auf Wohn- und Geschäftshäuser in Bonn, Königswinter, Honnef und Godesberg **erststell. Hypotheken** zu zeitgemäßen Bedingungen. Auskunft erteilt u. Anträge nimmt entgegen **Alb. Meyer, Bonn,** Thomastraße 4. Fernspr. 1924.

Wer **Häuser, kaufen, bauen, Heizung,** oder **Hypotheken** will,
erhält bei uns kostenlose Auskunft.
Bau- u. Heizungsindustrie, Godesberg, Roonstr. 20

Zweitausend Mark
als erste Hypothek, für sofort, aus Privathand gesucht. Fünfzehnfache Sicherheit vorhanden. Zinsen nach Uebereinkunft. Angebote unter Z. M. 29 an die Expediton.

Junger Angestellter sucht
möbl. Zimmer
evtl. mit Vollpension u. Familienanschluß. Offerten mit Preis u. E. W. E. 20 Exp. (5

Raum
für Schuhmacher-Werkstatt gesucht. Offerten unter B. W. 99 an die Expedition. (1

In Beuel
einfach möbl. Mansarde oder Schlafstelle p. bald zu mieten gesucht. Offerten unter B. G. 455 an die Expedition. (5

Suche kleinen Raum
im nördl. Stadtteil, heizbar, auch Keller, für ruh. Handwerk. Off. u. „Raum 1927" Exp. (1

— Gesucht —
städt. od. ländl. Anwesen in ordentl. Zustand zum Preise von 20—35 000 Mk. Anzahl. 10 000 Mk. Eilangebote, w. m. mit Skizze an Chr. Herold, Kaiserslautern, Gasstr. 1a. (5

Aelt. ruh. Herr, Rentenempfänger sucht (6
ein leeres Zimmer
mit Kochgelegenheit. Off. unt. D. A. 27 an die Exped. (6

5000 Mark
auf 1. Hypothek vom Selbstgeber auf mass. Haus gesucht. Genügende Sicherheit vorhand. Offert. u. „Selbstgeber 5000" an die Expedition. (2

3000 Mark
möglichst vom Selbstgeber geg. hohe Zinsen, gute Sicherheit u. schnelle Rückzahlung gesucht. Off. u. J. 55 an die Exped. (5

3—4000 Mark
auf prima 1. Hypothek auszuleihen. Offerten unter B. Z. 55 an die Expedition. (5

5000 Mark
gegen hohe Zinsen, gute Sicherheit, möglichst v. Selbstged. gesucht. Offerten unter S. 508 an die Expedition. (5

Wer leiht einem armen Studenten für 1—2 Monate
100 Mark?
Off. u. B. O. 99 Exped. (5

Darlehen v. 1000 Mk.
gegen Sicherheit u. monatl. Rückzahl. per sofort gesucht. Off. u. H. B. 633 Exped. (2

Kapitalsuchende
wenden sich vertr. zuerst an Leo Zyporowski, Beuel, Kreuzstraße 14. (6

Suche ein Darleh. in Höhe v.
20—25000 Mark
auf ländl. Besitz u. v. Selbstgeber. Zahle 10 Proz. Zinsen auf 3—5 Jahre. Sicherheit kann in jeder Höhe als erste Hypothek gestellt werden. Off. unt. D. R. 275 an die Exp. (1

---

25 000 RM.
an 1. Stelle auf Haus in bester Lage Bonns gesucht. Angebote mit Angabe von Zinsfuß und Bedingung unter A. 802 Exp.

1700—2000 Mk.
als 1. Hypothek auf Haus und Land gesucht. 5fache Sicherh. Zinsen n. Uebereinkunft. Off. unt. A. K. 25 an die Exp. (1

3—8000 Mark
als 1. Hyp. vom Selbstg. bei 10facher Sicherheit zu 8—10 Prozent Zinsen kurz- oder langfr. gesucht. Offerten unt. K. L. 104 an die Exped. (6

12500 Mark
zu angemessenem Zinssatz an erste Stelle auf Wohnhaus mit größerer Betriebswerkstätte per 1. 1. 27 von Selbstgeber gesucht. 4fache Sicherheit vorh. Off. u. R. F. 65 an die Exp. (6

Neues, sehr gutes (5
Herren- und Damenrad
billig zu verkaufen, Stockenstraße 3.

Klavier
fast neu, sehr billig zu verk., Clem.-Augustsstr. 50, 2. Etg.

W. Dresen
DREIECK 11
LEDER u. LEDERWAREN

---

1 Herrenrad
1 Geschäftsrad
gebraucht, aber in bestem Zustande, billig zu verkaufen, 5) Stockenstraße 3.

Bierbüfett
mit Biersäule u. Zapfhähnen, guterh., billig zu verkaufen. Restauration zum Ratskeller Josef Feuser, Limperich, Telefon 4600. (5

— Weihnachtsgeschenk. —
Großer neuwert. Holländer mit Fahrrad, neu, 38 M, für 20 M zu verkaufen, Meckenheimer Allee 78, Pt.

Einige guterhaltene (5
Herren-Ueberzieher
1 Gehrockanzug u. Gehrock billig zu verkaufen. Beuel, Kronprinzenstr. 56, 2. Etg. Händler verbeten.

Guterhaltenes (5
Kinderbettchen
(Eisen), mit Matratze, desgl. Kinderkastenwagen preisw. mit an Privat zu verkaufen, Argelanderstr. 141, Part.

Drei Anzüge
tadellos erhalten, preiswert zu verkaufen. Händler verbeten, 5) Endenicher Allee 8, 1. Etg.

Mod. Küche 95 Mark
wenig gebraucht, Waschkomm. v. 18 M an, Küchenschrank, (5 Adolfstr. 33, Schreinerwerkst.

---

2 Winter-Ueberzieher
guterhalt., mittl. Figur, billig zu verkaufen oder gegen Kartoffeln zu vertauschen. Beuel, Siegburgerstraße 24. (5

---

1 Eisenfass, 2gr. Holzbütten 6 Kannen mit Karbolineum
billig zu verkaufen, (5
Windmühlenstraße 2.

Kleines schwarzes
Klavier
preiswert zu verkaufen, Meckenheimerstr. 24, Part.

Eich. Dipl.-Schreibtisch 78 M, Vertikow 45 M, Trum.-Spiegel 68 M, Waschkom. 26 M an, w. Herd 65 M, Anrichte 45 M, Küchenschr. 65 M, Kleiderschr. 28 M an, Bett, kompl., neu 78 M zu verkaufen. Bonn, Vorgebirgstraße 7 u. 9. (5

Großer Füllofen
schwarzer Herd billig zu verkaufen, Riedudrstr. 45, Hths. (5

Spielburg
guterh., 40:78, billig zu verk., 5) Dechenstraße 5, 1. Etg.

Dbbl. Sitzliegewagen
12 Mk., eis. weiß. Kinderbett 5 M zu verkaufen. (5
Stiftsgasse 8, 1. Etg.

Sehr schöner **Smyrnateppich**
2½ : 4½ zu verkaufen. (2
Karl Marxstr. 57.

Kl. Küche 65 Mark Karl-Marxstr. 57. (5

Von — 7 — Mk. an
Arbeiter-
schuhe in großer Auswahl. Gamaschen v. 6—9 Mk. Aug. Betsch, Friedrichstr. 9. (1 Reparaturwerkstatt.

Zwei neue
Kastenwagen
für Landwirtschaft, 2.30 lg., für Doppelpony, 3.20 lg., 2¼-zöllig, für schweres Pferd, und 1 leichte Schlagkarre, 2½zöllig, zu verkaufen. Waldorf 81. (5

Einige fast neue (5
Velour-Hüte
preiswert zu verkaufen, Venusbergweg 29.

METROPOL THEATER
MARKT 24

I.

Der Welt bester Film-Komiker

„Er“

Harold Lloyd

in dem besten und witzigsten Sport- u. Lustspielfilm des Jahres

Die amüsanten Erlebnisse eines jungen Mannes, der seine Laufbahn als unscheinbarer Balljunge begann und bald seinen Aufstieg zu einem der populärsten „Sport-Akademiker“ erlebte. **Buchstäblich brüllen werden Sie vor Lachen,** wenn Harold als Fussballer zum ersten Male startet und gleich 6 Tore einsendet.

Der Sport-Student zeigt das Fußballmatch um ein Mädchenherz...

Der Sport-Student ist ein Film von Studentenlisten, Fussball-Kampf und schönen Frauen.

Der Sport-Student zeigt, wie aus dem Prügelknaben der Universität der Held des Tages wurde.

Der Sport-Student bringt den grössten Filmkomiker als Fussballer ...

Der Sport-Student hat 7 Akte zum Tränenlachen.

II.

Marcella Albany
als Schlangentänzerin.

Hans Mierendorf
als Graf Borrikow sen.

Wladimir Gaidaroff
als Graf Borrikow jun.

Wilhelm Dieterle
als „Philosophenkosak“.

Hanny Rheinwald
als Tochter des General Repnin in dem Zirkus-Film

Die Flucht in den Zirkus

Ein spannender Liebesroman aus dem Russland der Vorkriegszeit, in 6 Akten voller Abenteuer.

Manuskript: **Mario Bonard. Leo Birinsky.**

Regie: **Mario Bonard.**

Photo: **Mutz Greenbaum. Theo Sparkuhl.**

Bauten: **Görge. Andrejew.**

III.

Die neue Ufa-Wochenschau.
Neues aus aller Welt.

IV.

Das Murmeltier.
Natur-Aufnahme.

Sonntags beginnt die erste Vorstellung um **2.30 Uhr**

Stadttheater Bonn.

Freitag, 10. Oeffentl. Vorstell. zu klein. Preisen (u. a. Sperrsitz 2.— Mk.) **Mrs. Cheneys Ende.** Lustspiel in drei Akten von Lonsdale-Berstl. A. 8, Ende gegen 10½.

Samstag, 11. Oeffentl. Vorstell. Ur-Aufführung: **Das reissende Lamm.** Schauspiel von Emil Bernhard. A. 8 Uhr, Ende gegen 10. Pr. II.

TURA
Abteilung des Turn-Spiel- u. Sportbundes, Bonner Turn-Verein 1860 e. V.

Mitgliederversammlung
am Dienstag den 14. 12. 1926. abends 8½ Uhr, bei Walther. Hundsgasse.

Tagesordnung:
1. Weihnachtsfeier
2. Kassenbericht
3. Verschiedenes.

Infolge der außerordentlichen Wichtigkeit der Versammlung werden die Mitglieder gebeten, recht zahlreich der Versammlung beizuwohnen. (5

Verein ehem. 28er
Samstag den 11. Dezember abends 8 Uhr
Monats-Versammlung
im Vereinslokal Walther, Hundsgasse.

Tagesordnung:
Sterbekasse im Verband
Verbandstagung
Zusammenschluß aller 28er
Regimentstag 1927.

In Anbetracht der Wichtigkeit dieser Tagesordnung sind die Kameraden gebeten, recht zahlreich an dieser Versammlung teilzunehmen. (5

Der Vorstand.

Landsmannschaft
„Eupen-Malmedy-Monschau“
Dienstag, 14. Dez., 8 Uhr abds.
Generalversammlung
im „Hähnchen“ Bonn.
T.-O.: Vorstandswahl
Wichtige Mitteilungen
Verschiedenes. (5

---

1 Nußbaum-Büfett
1 dito Schreibsekretär, 1 dito Ausziehtisch, 6 dito Stühle, 1 Eichen-Speise- u. Herrenzimmer, Schlafzimmer, Küche u. versch. and. Möbel billig zu verkaufen, Josefstr. 42. (1

LICHTSPIELE im STERN

Von Nah und Fern
strömen
täglich neue Tausende
zu unseren „BEN-HUR“-Aufführungen.

BEN-HUR
Das Wunder-Filmwerk mit
RAMON NOVARRO
in der Haupt- und Titelrolle.
Musik: **Fred Rheinen.** Regie: **Fred Niblo.**

Aufführungszeiten:
3.00 Uhr 5.40 Uhr 8.20 Uhr

Vorverkauf von 11–1 Uhr und ab 2½ Uhr an unserer Kasse.

Jugendliche haben zu den Nachmittags-Vorstellungen zu ermässigtem Preise Zutritt.

Sonntag vormittag 11 Uhr
(Kassenöffnung 10½ Uhr:
„Ben-Hur“
Saal 1.50 Mk. Loge 2.50 Mk.

Kunstgewerbl. Weihnachts-Ausstellung
Hotel Königshof
vom 14.–17. Dezember (Viktoriasaal) von 10–1 u. 3–7 Uhr.
Nur Neuheiten
entworfen u. ausgeführt v. Sophie u. Gertr. Tietz, Bonn.

Verein von Altertumsfreunden im Rheinlande.
Sonntag den 12. Dezember 1926, 11¼ Uhr, im Provinzialmuseum Bonn, Direktorialassistent und Prof. Dr. Oelmann:
Das hellenistische Wohnhaus auf Delos.
(Zum Gedächtnis von Winckelmanns Geburstag.)
Gäste willkommen.

Deutscher Musiker-Verband
Ortsverwaltung Bonn.
Samstag den 11. Dezember, vorm. 10 Uhr, findet im roten Saale der Beethovenhalle eine
Mitglieder-Versammlung
statt. (Beamtenkonkurrenz.) Anwesend ist Herr Klug-Köln. Vollzähliges Erscheinen ist erwünscht, besonders für Mitglieder der Gruppe 2.
Der Vorstand.

Achtung
billige Schuhwaren
Arbeiter-Schuhe
Handarbeit
nur 9,75, 8,75
Herrenstiefel von 10.50 an, Pantoffeln von 1.50 an
Reparaturen fachmännisch, gut und billig.
Schuhhaus z. „billig. Quelle“ Gudenaugasse 10. (5

---

3 PS., 220 Volt
Drehstrom-Motor
mit Schleifring, Anlasser, Transmission, Bohrmaschine, Drehbank, 1.25 Meter Drl., 20 cm tief, mit Vorgelege, billig zu verkaufen. (6
Endenicherstraße 226.

Schneiderbügelofen
20 M, pol. Zimmertisch 25 M, Bauklefeld 15 M, Kinderklappwagen, Kinderlaufstuhl 4 M. 5) Heerstr. 22, 1. Etg.

Diese Woche gelangen in meinen beiden Geschäften zum Verkauf aus nur
hiesiger Schlachtung:
Ia Ochsenfleisch von 90 Pfg. an
Ia Mastkalbfleisch in allen Preislagen
Ia Schweinebraten 1.40–1.50 Mk.
Ia Schweinekotelett 1.60 Mk.
Ia Hammelfleisch von **90 Pfg.** an
sowie
mein **bekannter guter Aufschnitt**
zu den billigsten Tagespreisen.
Hausmacher Blut- u. Leberwurst
täglich frisch, zu 40–80 Pfg.
Gehacktes wird nur im Geschäft angefertigt.
Bartel Bursch
Sternstraße 68. – Telefon 697.
Filiale: Hansa-Eck. – Telefon 804.

Neues
Operetten-Theater
Leitung: Direktor Adalbert Steffter.
Heute Freitag (Abonnement C) und morgen Samstag, abends 8 Uhr:
Kaiserplatz 3, eine Treppe
Operettenschwank in 3 Akten von Schottlaender.
Sonntag, den 12. Dezember, nachm. 3½ Uhr
Zum letzten Male! Kleine Preise von 30 Pfg. an!
Struwelpeter.
Abends 8 Uhr!
Kaiserplatz 3, eine Treppe.
In Vorbereitung:
Die Försterchristel.
Die Abonnenten C. werden an Zahlung der Rate pro Dezember erinnert.

Ziskoven-Konservatorium.
Der für Samstag den 11. Dezember angesetzte Vortrag über die
Tonika-Do-Lehre
muss verschoben werden.

Fürstenhof.
Sämtliche Räume vollständig
:: erneuert. ::
Täglich Konzert
der Hauskapelle.
Alle Verabreichungen in nur vorzüglichen Qualitäten
Vereinszimmer für 20–50 Personen frei.

Weinrestaurant A. Perrin
Wenzelgasse 50 Bonn Telefon 131.
Allererste Küche und Weine.
Lieferung von kalten Platten und Diners von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung.

Weihnachten in Königswinter.
Europäischer Hof
— Angenehmer Aufenthalt. —
Pension von 9.— M an.
— Musikalische Unterhaltung. —
Tel. 11. Vorbestellung erbeten.

Fürstenhof-Lichtspiele
Ein Schlager-Programm
voll Witz und Uebermut.

Wenn du eine Tante hast
Eine köstliche Komödie in 6 Akten.
In den Hauptrollen:
Bruno Kastner
Maly Delschaft
Herm. Picha
Marga Kupfer
Wilh. Diegelmann usw.

Hoot Gibson
Hinter den Kulissen des Circus
Großer Circusschlager in 6 humorvollen Akten.

Larry Semon
neueste Groteske. 2 Akte.

Hansa-Eck.
Heute Freitag:
: Walzer-Abend. :

Tafelklavier
guterh., für 200 Mk. zu verk. Näh. in der Expedition. (5

Reitsattel und Zaumzeug
Phot. Apparat 10:15, Dopp.-Anast. bill. abzug. Näh. Exp. (5

„Em Höttche“
Jeden Freitag: Reibekuchen.

Kulmbacher Bierstube
Tel. 2269. Inh. Th. Jartram Kasernenstr. 28
Erstklassige Biere. Anerkannt gute Küche.
Für den Theaterbesuch günstig gelegen.
Halte mich bestens empfohlen.

Extra billiger Weihnachts-Verkauf von **Brillantringen** Broschetten, Ohrringen, Colliers, Nadeln etc. **Thomé** BONN Markt 14
Besichtigen Sie ohne Kaufzwang mein Lager. Sie werden erstaunt sein über meine große Auswahl und meine billigen reduzierten Preise.